Saale-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland — Hallesche Neueste Nachrichten

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis mit der „Illustrierten" und Unfallfürsorge frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2.30 RM., durch die Post 2.50 RM. ohne Zustellgeld. Anzeigenpreis 0,13 RM. pro mm. die Reklamezeile 0.80 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postscheckkonto Leipzig 22815.

64. Jahrgang

Schriftleitung, Verlag und Druckerei in Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. Fernsprech-Sammel-Nr. 27431. Telegramm-Adresse: Saalezeitung. Geschäftsstellen Kleinschmieden 6, Waisenhausring 1 b. Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Einzelpreis 15 Rpf. — Halle, Freitag, den 20. September 1929 — Nummer 222

Faschistenregierung in Oesterreich?

Neues in Kürze.

Aus Berlin verlautet: Der neue Börsensturz hat zu weiteren Zahlungsschwierigkeiten geführt. Vorläufig handelt es sich um mittlere und kleinere Firmen, doch gehen durch Berlin Gerüchte von ernsthaften Schwierigkeiten eines privaten Versicherungskonzerns. **Die Stimmung in der Reichshauptstadt ist äußerst nervös, wozu abermalige Arbeiter- und Angestelltenkündigungen in größerem Umfang treten.**

*

In fünf Berliner Eisenbahnerversammlungen gestern abend wurden Resolutionen und Entschließungen angenommen für die Aufnahme sofortiger **Verhandlungen mit der Reichsbahndirektion über die Erhöhung der Tariflohnsätze.**

*

Die deutsche Reichshauptstadt rückt zum ersten Male seit dem Weltkrieg wieder in den Bereich internationaler diplomatischer Konferenzen. Am 28. September trifft der chinesische Gesandte in Genf, Wangtschunghu, in Berlin ein, gleichzeitig werden russische Beauftragte in dem Sowjetgebäude Unter den Linden erwartet. Die von der deutschen Regierung vermittelte Konferenz soll die Wiederherstellung des Friedens in Ostasien zum Ziele haben.

*

In Berlin erwartet man immer noch die Einladung zur Flottenabrüstungskonferenz. Man weist auf einen Artikel der Londoner „Times" hin, wonach Präsident Hoover die Einladung an Deutschland ergehen lassen werde, jedoch erst dann, wenn die drei großen Seemächte zugesagt haben.

*

Der Senat der Frankfurter Universität hat beschlossen, daß diejenigen Studentenkorporationen, die an der Universitätsverfassungsfeier nicht teilgenommen hatten, zu künftigen Universitätsfeierlichkeiten und zu halboffiziellen Veranstaltungen keine Einladungen mehr erhalten.

*

Die italienische Ausgabe von Remarques „Im Westen nichts Neues" ist von der italienischen Regierung verboten worden.

*

Die offiziösen Pariser Blätter lehnen Englands Flottenkonferenzpläne ab. Das „Journal" schreibt: **„Auf die U-Bootwaffe wird Frankreich niemals verzichten. Die Einladung zur Londoner Flottenkonferenz ist um Jahre verfrüht.** — Aber als Deutschland seinen U-Bootskrieg als Antwort auf die Hungerblockade führte, da war das Barbarei und Hunnentum. Man sieht, welche Fortschritte der „Friedensgeist" in Frankreich gemacht hat!

*

Das faschistische „Giornale de Italia" erklärt in einem aufsehenerregenden Leitartikel zur Flottenfrage: **Die U-Bootswaffe ist Italiens stärkste Waffe in dem kommenden (!) Mittelmeerkrieg.** Deshalb müßte Italien Selbstmord begehen, wenn es sich solchen Plänen beugte.

*

Nach einer Meldung des Pariser „Journal" aus Brüssel wird es für sehr wahrscheinlich gehalten, daß die Reise des Königs der Belgier nach Italien mit den Plänen einer Verheiratung der Prinzessin Marie José mit dem Kronprinzen Humbert im Zusammenhang stehe.

*

Amerikanische Küstenkutter haben das kanadische Motorschiff „Shawnee" auf der Höhe von Neuyork, 26 Meilen von der Küste entfernt, ohne vorherige Warnung mit Artilleriefeuer beschossen und beschädigt. Der Kapitän hat nach seiner Ankunft in Halifax Protest bei der kanadischen Regierung eingelegt. Das Schiff wurde von drei auf der Suche nach Alkoholschiffen befindlichen amerikanischen Küstenkuttern gesagt, entkam aber dank höherer Geschwindigkeit.

Der Fall erinnert an die Versenkung des kanadischen Alkoholschmuggelschiffes „I'm Alone" durch amerikanische Küstenschiffe an der Küste von Luisiana im März dieses Jahres. Die schiedsgerichtliche Erledigung dieses Zwischenfalles ist noch in der Schwebe.

Italienische Erwartungen.

Der Mailänder „Corriere della Sera" schreibt aus Oesterreich, daß die faschistische Bewegung in Oesterreich ungemein erstarke. „Im Heer, in allen Bundesländern außerhalb der Hauptstadt Wien und im Beamtenstand fasse die faschistische Bewegung immer festeren Boden. **Unterrichtete diplomatische Kreise in Wien rechnen mit einem faschistischen Regime in Oesterreich für spätestens Herbst 1930.**"

— Einstweilen scheint uns diese Auffassung des italienischen Blattes nur ein Wunschgebilde zu sein, denn noch haben die österreichischen Sozialdemokraten die Möglichkeit, sich in Befolgung des von ihnen immer betonten demokratischen Prinzips der von der Volksmehrheit geforderten Verfassungsreform zu beugen. Freilich war bisher bei allen Sozialisten das demokratische Prinzip nur ein Vorwand zur Aufrichtung der Klassenherrschaft der sozialistischen Minderheit. Ihr Wille zu wahrer Demokratie scheint auch diesmal gering zu sein, wie folgende Meldung zeigt:

Die sozialdemokratische Parteileitung Oesterreichs hat beschlossen, am 29. September die angekündigten Heimwehr-Aufmärsche vor Wien durch Gegenkundgebungen zu erwidern. In Wien sollen 15, in Wiener Neustadt fünf Protestversammlungen stattfinden.

Die Mitteleuropäischen Kommunisten zur Lage in Oesterreich.

Am 17. und 18. September tagte in Konstanz eine internationale Konferenz der mitteleuropäischen kommunistischen Parteien, um zu der Lage in Oesterreich Stellung zu nehmen. Wie die Berliner kommunistische „Rote Fahne" berichtet, wurde beschlossen, **„eine internationale Kampagne der Arbeiterschaft in allen europäischen Ländern einzuleiten zum Zwecke des gemeinsamen Kampfes mit dem österreichischen Proletariat."** Es soll ein internationalen Fonds „zum Kampf gegen den österreichischen Faschismus" geschaffen werden.

*

Die demokratische Wiener „Neue Freie Presse" schreibt zu dem Heimwehraufruf: „Die Parteien hätten die unbedingte Verpflichtung, sofort ein Bekenntnis zur Demokratie abzulegen. Jetzt können die Sozialdemokraten sehen, wohin die zügellose Machtpolitik, die sie selbst begonnen haben, Oesterreich leitet. Dieser Irrwahn rächt sich jetzt und droht die Demokratie selber mitzureißen."

Die österreichische Regierung

vertritt nach wie vor den Standpunkt, **die Lösung der Krise müsse auf parlamentarischem Wege gesucht und gefunden werden.** Ein Grund zur Beunruhigung sei um so weniger vorhanden, als die Regierung die Machtmittel des Staates, Bundesheer, Polizei und Gendarmerie, fest in den Händen habe und **jedem Versuch eines Umsturzes, von welcher Seite immer er kommen sollte, entgegengetreten werde.**

Der Vizekanzler Schumy.

erklärte in der gestrigen Sitzung des Rechnungshofausschusses, er stehe durchaus auf dem Boden des Gesetzes und werde sich nur vom Gesetz leiten lassen. Gerade vom Standpunkt des demokratischen Prinzips könne er die Aufmärsche nur verbieten, falls Ausschreitungen zu befürchten seien, gegen diese seien starke Vorkehrungen getroffen. Allerdings sei angesichts des Umfanges und der Bedeutung der Heimwehrbewegung **eine Beschleunigung der verfassungsrechtlichen Arbeit des Parlaments nötig,** wozu die Regierung durch rascheste Fertigstellung der entsprechenden Vorlage Vorsorge getroffen habe.

Das wußten andere längst.

„Hilferding Dilettant und Versager."

Aus Berlin wird berichtet: In den sozialdemokratischen Parteiversammlungen mehren sich die Angriffe auf den Reichsfinanzminister Dr. Hilferding. Gestern abend konnte in einer sozialistischen Betriebsversammlung in Spandau ein Parteiredner unter stürmischem Beifall der Erschienenen erklären, daß Hilferding auf seinem Posten ein ausgesprochener Dilettant und Versager sei, der weder die Reichsfinanzen saniere noch den berechtigten Arbeiterforderungen die geringste Erfüllung gebracht habe.

*

— Daß der Herr Dr. med. Hilferding als Finanzminister „ein ausgesprochener Dilettant und Versager" sei, hat alle Welt außer den Sozialisten längst gewußt. Besonders in der Inflation hat er doch wahrlich schlimmer versagt, als es nur überhaupt denkbar war. Wenn die Sozialdemokraten das erst jetzt einsehen, so beweisen sie damit nur, daß ihr politisches Verständnis eben stark zurückgeblieben ist — was ja unser Volk zu seinem Leide schlimm genug an den Mißerfolgen der zehnjährigen Herrschaft des Sozialismus zu spüren bekommt.

Im Reichstag hörte man gestern, daß die Unstimmigkeiten zwischen Hilferding und Wissell unverändert fortdauern. Das zeigte sich schon in der Mittwochbesprechung der Parteiführer über die Arbeitslosenreform.

Reichstag am 30. September

Das Reichskabinett beschloß, den Aeltestenrat in seiner heutigen Sitzung zu ersuchen, die Einberufung des Reichstags zum 30. d. M. zur Erledigung des Gesetzes über die Reform der Arbeitslosenversicherung zu veranlassen.

In den interfraktionellen Besprechungen der Regierungsparteien wurden die Reichsratsbeschlüsse zur Arbeitslosenversicherung im wesentlichen wieder umgestoßen. Im sozialpolitischen Reichstagsausschuß wurden Teile der ursprünglichen Regierungsvorlage angenommen, andere Teile abgelehnt. Insgesamt: Völlige Verwirrung.

*

Aus Königsberg wird gemeldet: Eine hiesige Delegiertentagung der sozialistischen Betriebsräte Ostpreußens sprach sich einstimmig für eine Reichstagsauflösung aus.

Massenausweisungen aus Polen.

Für 27. September ist für ganz Polen die zwangsweise Ansiedlung aller Ausländer angesetzt worden, die keine Verlängerung der Aufenthaltsgenehmigung erhalten haben. Allein aus Warschau sollen 300 Ausländer abgeschoben werden. Die Zahl der Deutschen, die von dieser Anordnung betroffen werden, ist im Augenblick nicht festzustellen.

Wieder polnische Liquidationen

Aus Warschau wird gemeldet: Nachdem zahlreiche Liquidationen kleinerer deutscher Ansiedlerobjekte vorausgegangen sind, folgen nun zwölf Liquidationsbeschlüsse über größere deutsche Besitzungen, die sich hauptsächlich auf Posen erstrecken. Auch in allen diesen Fällen ist die Räumungsfrist mit 10 Tagen bemessen worden.

Die polnische Regierung hat es wirklich außerordentlich eilig, den Rest deutschen Bodens in Polen und Pommerellen zu enteignen, noch bevor die diesbezügliche Haager Vereinbarung in Kraft tritt, die eine Liquidation deutschen Eigentums durch die Versailler Staaten nicht mehr zuläßt.

Der polnische Staatsanzeiger veröffentlicht ferner zwei Liquidationsbeschlüsse, die zwei in deutschen Händen befindliche Landstellen betreffen und zwar den 22 Hektar (88 Morgen) großen Besitz des Landwirtes Otto Harnisch bei Ramleje im Kreise Karthaus und den 11 Hektar umfassenden Besitz des Landwirts Robert Dörge in der Gemeinde Rudnik im Kreise Graudenz. Beide Besitze müssen ebenfalls 10 Tage nach Uebernahme durch den neuen Erwerber geräumt werden.

Polen schützt seine Landwirtschaft.

Im Wirtschaftsausschuß des polnischen Ministerrates wurde der Beschluß gefaßt, für eine Reihe von landwirtschaftlichen Produkten Einfuhrzölle in Kraft treten zu lassen, so für Gerste und Hafer 11 Zloty, ungefähr 5 Mark je 100 kg, für Mais, Erbsen, Bohnen und Grütze einen solchen von je 6 Zloty. Gleichzeitig wurde der Finanzminister ermächtigt, im Falle der Notwendigkeit die zollfreie Einfuhr einer gewissen Menge der genannten landwirtschaftlichen Produkte zu gestatten. Endlich wurde u. a. auch beschlossen, einen Einfuhrzoll von 3 Zloty für 100 Kilogramm auf Hirse und einen von 16,50 Zloty für 100 Kilogramm auf Mehl zu legen, das im Zolltarif nicht unter besonderen Positionen erscheint.

Zu den Bombenattentaten.

Die Ursache der Landvolkbewegung.

Die von dem früheren Sozialdemokraten Georg Bernhard geleitete **linksdemokratische „Vossische Zeitung"**, die ganz gewiß weder regierungsfeindlich noch agrarfreundlich ist, schreibt zu der nach den bisherigen amtlichen Mitteilungen mit den Bombenattentaten in Zusammenhang stehenden Landvolkbewegung in Schleswig-Holstein:

„Die Lage der Landwirtschaft in Schleswig-Holstein ist vielleicht noch schlechter als in den meisten anderen Provinzen des Reiches .... Die Verschuldung ist in den letzten Jahren rapide auf über eine halbe Milliarde Mark gewachsen und heute so hoch, daß der Zinsendienst mehr als das Doppelte der Vorkriegszeit erfordert. **Zinsen, soziale Lasten und Steuern sind trotz härtester Arbeit nicht aus dem Ertrage aufzubringen und bedrohen den Bestand.** Die Bauern wollen sich aber wegen rückständiger Steuern nicht pfänden und durch Zwangsversteigerungen nicht von ihren Höfen verjagen lassen.

Bereits vor zwei Jahren, nach dem schlechten Sommer 1927, gab es die ersten Demonstrationen. Schweigend marschierten die Bauern in langen Zügen in die Stadt. Zurufe und Sprechen im Zuge war verboten. **Auf alle Zuschauer sollen diese Züge lautlos marschierender Bauern einen erschütternden Eindruck gemacht haben. 140 000 schleswig-holsteinische Bauern demonstrierten im Januar 1928** und sandten Delegierte nach Berlin. Ohne Erfolg.

Jetzt hat man die Hoffnung auf eine gütliche Lösung der Schwierigkeiten aufgegeben. Den Bauern geht es um den Bestand von Haus und Hof, an denen man hier noch fester und unverbrüchlicher hängt als sonst irgendwo auf dem Lande. Was vor zwei Jahren noch Beunruhigung war, ist heute **völlige Verzweiflung. Aber man wird sich wehren, mit allen Mitteln. Aus dieser Stimmung erklärt sich die radikale Landvolkbewegung, ihr Wahlspruch und die schwarze Sensenfahne, das Symbol der Bauernkriege.** Der Haß richtet sich gegen die „Bürokratie" und gegen das „Internationale Leihkapital", weil irgend etwas an den unmöglichen Zuständen die Schuld haben muß."

*

Kein Geständnis von Hampkens.

Die Verteidigung des Landvolkführers Wilhelm Hampkens, Rechtsanwalt Dr. Lütgebrune, teilt mit, daß die in die Presse lancierte Nachricht, Hampkens habe ein Geständnis abgelegt und seine Mitwisserschaft an den Sprengstoffattentaten zugegeben, von A bis Z unwahr sei. Hampkens ist am Mittwoch von dem besonders bestellten Untersuchungsrichter Landgerichtsdirektor Dr. Masur vernommen worden und hat **jede Beteiligung an den Attentaten aufs entschiedenste in Abrede gestellt.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192909203/fragment/page=0001

Fleisch- und Eierkarten im Sowjet-Paradies.

Die Moskauer Sowjets beschlossen, vom Ende der Woche ab Fleisch auf Karten auszugeben, und zwar auf Arbeiterkarten 200 Gramm, auf Angestelltenkarten und Karten für Familienmitglieder 110 Gramm täglich. Ueber die Ausgabe von Eiern wird mitgeteilt, daß sie an Arbeiter und Mitglieder von Konsumvereinen auf Karten ausgegeben werden sollen, und zwar für Erwachsene 15 Eier monatlich, für Kinder 25 Eier monatlich. Denjenigen Organisationen, die Milchprodukte herstellen, wurde aufgegeben, bis zum 10. Oktober die Frage der Abgabe auch von Milch auf Kartenbuch zu klären.

*

Die ununterbrochene Arbeitswoche in der Sowjetunion.

Die Einführung der ununterbrochenen Arbeitswoche wird überall in Arbeiterversammlungen erörtert. Der Zentralrat der Sowjetgewerkschaften sprach sich für eine fünftägige Arbeitswoche in der Industrie und bei den Staatsbehörden aus, bei der den Arbeitern und Angestellten nach je vier Arbeitstagen ein Ruhetag gewährt würde. Die Durchführung dieser Reform wird eine alljährliche Steigerung der Industrieproduktion um 20 Prozent zur Folge haben.

Breslau vor dem Bankrott.

Der Magistrat der Stadt Breslau hat der Stadtverordnetenversammlung einen Dringlichkeitsantrag vorgelegt, **mit dem er rund 1½ Millionen Mark für den Haushaltplan des Wohlfahrtsamtes und für Leistungen für Arbeitslose nachfordert.** Zur Aufbringung des Betrages solle der **Gaspreis** von 21 auf 26 Pf., der **Wasserpreis** von 25 auf 30, der **Strompreis** von 50 auf 55 Pf. und der Zuschlag der **Grundvermögensteuer** von 340 auf 350 Proz. erhöht werden. Außerdem ist eine wesentliche Erhöhung der sowieso schon überaus teuren **Straßenbahnpreise** gefordert. Für zwei Strecken soll die Monatskarte künftig 18 Mark kosten, wofür man in Berlin eine Netzkarte erhält.

Die Stadt Breslau steht nahezu am Ende ihrer finanziellen Kraft.

Sie hat die größte Arbeitslosenzahl, und zwar fast ausschließlich dauernde Arbeitslose, die längst ausgesteuert sind. Durch die Einschränkung der Krisenunterstützung, die der Reichsarbeitsminister am 29. Juni 1929 verfügte, sind der Stadt neue 5500 Arbeitslose überlassen worden. **Die Neuregelung der Arbeitslosenversicherung läßt noch ein weiteres Anwachsen dieser Zahl befürchten. Im ganzen gibt Breslau mehr als den vierten Teil seines Etats für Unterstützungen aus.** Der Magistrat hat in den letzten Monaten scharfe Sparverfügungen erlassen, ohne daß die eingesparten Mittel zur Deckung der der Stadt vom Reich und vom Staat aufgebürdeten Lasten ausreichen.

Der Breslauer Oberbürgermeister sowie der Regierungspräsident haben sich erneut nach Berlin begeben, um vom Reich und vom Staat zur Behebung der Notlage Breslaus, die größer ist als die Königsbergs, größere Zuwendungen zu erhalten. Bisher haben aber **alle Berliner Stellen eine weitergehende Unterstützung abgelehnt,** im Gegenteil noch die Vergünstigungen, die Breslau in der Wohlfahrtspflege bisher genoß, gestrichen.

Schon am Mittwoch haben sämtliche Stadtverordnetenfraktionen beschlossen, die neuen Anforderungen als für die Breslauer Bürgerschaft untragbar abzulehnen. Reich und Staat sollen endlich daran gehen, ihre Verpflichtungen einzulösen, um den völligen Verfall des deutschen Ostens aufzuhalten.

— Wie lange noch, dann wird es gar manchen anderen Städten so gehen wie Breslau.

*

Wie man Kapitalisten vertreibt.

Unter dieser Ueberschrift schreibt der demokratische „Berliner Börsenkourier":

Folgendes lehrreiche Beispiel, wie sich die kapitalfeindlichen deutschen Steuern auswirken teilt die „Kölnische Zeitung" mit:

In einer deutschen Großstadt ereignete sich kürzlich folgender Fall: Ein Eigentümer großer, am Rande der Stadt gelegener Grundstücke, hatte Jahre hindurch ein verhältnismäßig bescheidenes Leben führen müssen, um seinen bisher unverkäuflichen Besitz durchzuhalten. Da bot sich ihm Gelegenheit, seine Grundstücke an die Stadt zu verkaufen. Der Verkaufserlös betrug fünf Millionen Mark. Von diesem Barvermögen durfte er einen Jahresertrag von 300 000 Mark erwarten. Der deutsche Steuerfiskus hätte ihm von diesen 300 000 Mark mehr als die Hälfte, nämlich 170 000 Mark, fortgenommen. Er wandte sich also an die Regierung eines schweizerischen Kantons und bat um eine „Steuerofferte" für den Fall der Uebersiedlung. Das schriftliche Angebot ging ein; es lautete auf 30 000 Franken (24 000 RM.) jährlich. Der Bezieher des 300 000-Mark-Einkommens beschloß also, mit seinem Vermögen und seinem Einkommen Deutschland zu verlassen, weil ihm das den hübschen Nutzen von 146 000 Mark im Jahre einbringen würde.

Frankreichs Vasallen verzögern den Youngplan.

Aus Berlin verlautet: Die Annahme des Youngplanes in den außerdeutschen Ländern verzögert sich anscheinend sehr. Die tschechischen Zeitungen schreiben, daß die Tschechoslowakei erst nach Frankreich ratifizieren wolle. Der jugoslawische Außenminister erklärt, daß er vor der Ratifizierung des Youngplanes noch einige schwebende Fragen mit Deutschland zu erledigen wären, der Youngplan würde aber spätestens im Dezember der Skuptschina zugehen.

— Wenn es in diesem Tempo weitergeht, dann wird die Räumung der dritten Besatzungszone noch lange auf sich warten lassen.

*

Wie der Pariser „Temps" meldet, haben 34 Abgeordnete der Rechten unter Führung des Deputierten Mandel eine Dringlichkeitsinterpellation eingebracht, warum die Regierung die vorzeitige Räumung des Rheinlandes zugestanden habe, ohne die französischen Sicherheiten und Finanzansprüche gegen Deutschland voll zu erschöpfen. Die Tempsmeldung erregt um so größeres Aufsehen, als es sich um Deputierte der Regierungskoalition handelt. — In der Beantwortung wird Briand ja Antwort geben müssen auf das auch in unserem gestrigen Leitartikel aufgeworfene Warum. Aber ob wir Deutschen die Antwort erfahren?

Das Pariser „Petit Journal" meldet: Die Interpellation des Deputierten Mandel gegen die vorzeitige Rheinlandräumung hat die Unterschrift von 65 Abgeordneten der Regierungskoalition gefunden. **Briand geht in der Kammer schweren Tagen entgegen.**

*

Aus Berlin wird gemeldet: Ueber die Räumung der dritten Zone gehen sowohl in Berlin wie in Paris die Erörterungen weiter. Die deutsche Botschaft in Paris hat mit dem französischen Auswärtigen Amt die Verhandlungen über die Termine der Truppenabzüge in der dritten Zone aufgenommen.

Ein Erfolg liegt bisher nicht vor, da Frankreich, dem „Matin" zufolge, vor Festlegung der Räumungszeiten für die dritte Zone die Erfüllung von Voraussetzungen verlangt, die dem deutschen Botschafter mitgeteilt worden sind.

Wiesbaden Tagungsort des Zahlungsbankausschusses.

Havas veröffentlicht folgende Mitteilung: Die Verständigung über den Zeitpunkt der Einberufung und den Ort des Zusammentritts des Komitees zur Organisierung der Internationalen Zahlungsbank wird wahrscheinlich Mitte nächster Woche bekanntgegeben werden. Die Wahl Wiesbaden ist also noch nicht offiziell. Es scheint jedoch, daß sie keine Schwierigkeiten machen wird. Da die deutsche Regierung wünscht, daß auf ihrem Gebiet eine Konferenz abgehalten werde, scheinen die Gouverneure der verschiedenen Notenbanken keine Einwendungen in dieser Hinsicht zu erheben.

4 Wochen Gefängnis wegen Trommelns.

Wie aus Landau gemeldet wird, verurteilte das französische Militärgericht den **katholischen** Geistlichen Pfarrer Handrick zu **4 Wochen Gefängnis und 150 Mark Geldstrafe, weil bei einem Sportfest katholischer Sportler trommelt und gepfiffen worden sei.** Bekanntlich hat die Rheinlandkommission durch eine Ordonnanz Trommeln und Pfeifen wegen des „militärischen Charakters" dieser Musik unter Strafe gestellt. Der Pfarrer, der in keiner Weise für die Musikbegleitung des Festzuges verantwortlich war, wurde trotzdem von den Franzosen verhaftet und zu dieser enorm hohen Strafe verurteilt.

— Geist von Locarno — Haag!

Der polnische Diktator, Marschall Pilsudski, nannte gestern abend vor dem nationalpolnischen Jugendbund Polen das Land der großen Zukunft. Die faschistische Staatsreform wäre auch für Polen das Gegebene. **Noch zwei Menschenalter lang würde Polen um die Herstellung seiner endgültigen Grenzen Krieg (!) zu führen haben.**

Rückgang des Alkoholverbrauchs in England.

Einer vom Londoner Ministerium des Innern veröffentlichten Statistik zufolge ist im Jahre 1928 die Herstellung von Bier, verglichen mit dem Jahre 1913, auf 55 v. H. und die von Spirituosen auf 42 v. H. gesunken. Die Bestrafungen wegen Trunkenheit in England und Wales sind in der gleichen Zeit von 172 000 auf 55 000 zurückgegangen, die Todesfälle infolge von Alkoholmißbrauches von 5800 auf 2400.

„Im Schatten Napoleons."

Im „Tag" wendet sich Geheimrat Quaatz unter der Ueberschrift „Der Schatten Napoleons" gegen den Schrei: Hugenberg ist der Krieg. Was solle an dem Volksbegehren kriegsgefährlich sein? Etwa die Feststellung, daß Deutschland nicht schuld am Kriege sei? Das sei doch nichts anderes als das, was der englische Ministerpräsident Macdonald noch viel schärfer geschrieben habe. Wenn wir nicht als unverrückbares Ziel der deutschen Außenpolitik die Vernichtung der Kriegsschuldlüge aufstellen, verzichten wir damit auf die Befreiung Deutschlands auch von den Tributlasten. Aber auch die Befreiung von der Kriegsgefahr erreichten wir nicht. **Gerade die Erfüllungspolitik finanziere die französische Riesenarmee. Sie finanziere die französische Eroberungspolitik. Langsam sähen das auch Amerika und England ein.**

Die feste Stütze der napoleonischen Gewaltherrschaft sei der Rheinbund gewesen. Heute nenne man den Rheinbund die Vereinigten Staaten von Europa. Wer näher zusehe, erkenne, was sie in Wirklichkeit seien und sein sollten. Ein kleinerer Völkerbund unter französischer Führung. Das Ende der Unterwerfungspolitik werde der Tod der deutschen Söhne auf den russischen Eisfeldern sein. **Es sei der Schatten Napoleons, der die französische Politik führe.**

Neue Unruhen in Palästina.

Der Pariser „Herald" und „Matin" bringen Meldungen aus Jerusalem, wonach **die Unruhebewegung in ganz Palästina neu aufflamme.** Nur in größeren Städten sei infolge der Verstärkung der englischen Garnisonen Ruhe eingekehrt.

Dem „Herald" zufolge sind bei Petach Tikwa, 20 Kilometer nordöstlich von Jaffa an 80 jüdische Siedlungen von Arabern niedergebrannt worden. 11 Leichen von Ansiedlern wurden unter den brennenden Trümmern gefunden. Der „Matin" meldet aus Haifa, daß die Ortschaft Arabet von Beduinen zerstört wurde. Zahlreiche jüdische Einwohner seien getötet worden.

Neues Wartestandsbeamtengesetz.

Nach einer Blättermeldung ist die Reichsregierung damit beschäftigt, einen neuen Gesetzentwurf über die Wartestandsbeamten auszuarbeiten. Der letzte Entwurf fand im Reichstag keine Mehrheit. Es wird deshalb damit gerechnet, daß der neue Entwurf die Klippen vermeiden wird, an denen der erste Entwurf scheiterte.

*

Aus Washington wird gemeldet: Die Konferenz der Departementschefs beim Präsidenten Hoover hat die **völlige Liquidierung des Vorgehens des früheren Präsidenten Coolidge in Nicaragua beschlossen.** Auch die letzten in Managua zurückgebliebenen nordamerikanischen Marinedetachements werden am 1. Oktober nach der Union zurückkehren. Der amerikanische Kreuzer „Washington" verläßt am 1. Oktober die Bucht von Managua.

Ein Weltzentrum der Kriminalistik.

Die internationale Akademie für kriminalistische Wissenschaften in Wien.

Dieser Tage fand in Lausanne ein internationaler Kriminalistenkongreß statt, auf dem die Gründung einer Academie internationale de criminalistique mit dem Sitz in Wien beschlossen wurde. Daß die Wahl des Ortes sollte die Bedeutung Wiens für die internationale kriminalistische Forschung gewürdigt werden, dies insbesondere in der Person des Polizeipräsidenten von Wien, Johann Schober, der zum Ehrenmitglied der neuen Akademie ernannt wurde. Präsident der Akademie ist Professor C. J. Ledden-Hülsebosch aus Amsterdam, einer der bekanntesten Gerichtssachverständigen auf dem Gebiete der Kriminalistik, der seine Laufbahn als Chemiker begonnen hat. Er beschäftigt sich hauptsächlich mit den Problemen der Verwendung des ultravioletten Lichtes in der Kriminalistik, das besonders auf dem Gebiete der Bilderfälschung große Bedeutung hat. Dem Kuratorium der Akademie gehört weiter Dr. Edmonde Locard, der Chef des Polizeiwissenschaftlichen Laboratoriums in Lyon an, der durch seine Staubuntersuchungen bekannt geworden ist. Es ist ihm in vielen Fällen gelungen, aus der Untersuchung des Staubes auf Kleidungsstücken wertvolle Schlüsse zu ziehen und so die Ueberführung des Schuldigen herbeizuführen. Er hat auch eine neue Methode der Schriftuntersuchung erfunden, die Graphometrie, die sich wesentlich von den gewöhnlichen, unzulänglichen Methoden unterscheidet. Locard wurde vielfach von außereuropäischen Staaten zur Errichtung kriminalistischer Laboratorien berufen.

Auch Professor Bischoff, der Leiter des kriminalistischen Instituts der Universität Lausanne, gehört dem Vorstand an. Er genießt als Sachverständiger für Schriftenwesen internationalen Ruf. Professor Popp in Frankfurt am Main, gleichfalls Mitglied des Vorstandes, ist Leiter eines großen Privatinstitutes für kriminalistische Untersuchungen und Begutachtungen und hält auch an der dortigen Universität Kurse über Kriminalistik. Sein Spezialfach sind die Begutachtungen von Schriften, Schriftenfälschungen, Tinten, von selbstentzündbaren Stoffen, von Brandlegungen und dergleichen. Dem Kuratorium gehören Polizeidirektor Dr. Bruno Schultz an, der hervorragende Wiener Kriminalist, ferner Dr. Robert Heindl, einer der größten Fachleute auf dem Gebiete der Fingerabdrücke. Er hat in seinen Untersuchungen zum erstenmal den Begriff des Berufsverbrechers aufgestellt, der sich vom Gewohnheitsverbrecher wesentlich unterscheidet.

Der Zweck der Academie internationale de criminalistique ist u. a. die Förderung wissenschaftlicher Arbeit, der Austausch von interessanten Gegenständen und Photographien, die Vorbereitung eines Zentrallaboratoriums, die Abgabe von Obergutachten, die wissenschaftliche Unterstützung der internationalen kriminalpolizeilichen Kommission und jener Kommissionen des Völkerbundes, welche sich mit der Bekämpfung des internationalen Verbrechertums beschäftigen. Die neue Academie wird alle Zweige der kriminalistischen Wissenschaften und der Kriminaltechnik und alle kriminalistisch angewandten Wissenschaften pflegen, mit Ausnahme der Psychologie, Psychiatrie, Kriminalbiologie, des formellen und materiellen Strafrechtes und der Gefängnisfunde. Zu wirklichen Mitgliedern der neuen Akademie können solche Personen ernannt werden, welche hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der kriminalistischen Wissenschaft und Technik aufzuweisen haben.

Oesterreich und Wien insbesondere sind nach dem Urteil der maßgebenden Fachleute als die Heimat der kriminalistischen Forschung anzusehen. In Graz wurde seinerzeit ein kriminalistisches Universitätsinstitut agegründet, das Berühmtheit erlangte. Wien wurde der Sitz der Internationalen kriminalpolizeilichen Kommission, als zu deren Präsident Polizeipräsident Johann Schober gewählt wurde, der das kriminalistische Institut der Bundespolizeidirektion in Wien gründete. Diese Stätte der Erforschung kriminalwissenschaftlicher Probleme und kriminalistischen Unterrichts ist ein Anziehungspunkt für Hörer aus der ganzen Welt geworden. Es war eine Anerkennung der Bedeutung Oesterreich für die kriminalistische Wissenschaft und eine Ehrung für Polizeipräsident Schober, das Locard in der Gründungssitzung die Stadt Wien als Sitz der neuen Akademie vorschlug und daß unter den vier Ehrenmitgliedern zwei Oesterreicher figurieren.

Gibt es noch Erdbeben in Deutschland?

Während bis auf die heutige Zeit angenommen wurde, daß die Erdkruste sich in einem dauernden Ruhezustand befinde, hat die neuere Forschung gelehrt, daß auch in Gegenden, in denen Erdbeben nicht auftreten, die Erdkruste in einer ständigen Bewegung ist. Ueber diese kaum merklichen Verschiebungen liegen eine ganze Anzahl Beobachtungen vor, die hauptsächlich in Nordwestdeutschland gemacht werden konnten. Während beispielsweise die Küste des Wattenmeeres noch im 17. Jahrhundert bebautes Land war, liegt heute die alte Oberfläche 86 Zentimeter unter Normalstand. Das errechnete Mittel für die nachgewiesene Senkung liegt zwischen 19 und 23 Zentimetern in einem Jahrhundert. An der Nordseeküste, der Dollarküste Ost-Frieslands, ist in einer Zeit von drei Jahrhunderten eine Senkung der Erdoberfläche von 1,10 Meter eingetreten. Die Halligen, im Mittelalter noch ein intensiv bebautes und ertragreiches Land, liegen heute bereits 30 Zentimeter über dem Normalstand.

Ein starkes Bewegungsgebiet ist das Rheinland, dessen Hebungsgebiet in der Strecke Basel—Kehl und der Gebirgszone Haardt—Odenwald liegt, während eine Senkungszone in der Strecke von Zehern nach dem Kraichgau nachgewiesen wurde. Nach den Ergebnissen der geologischen Forschungen handelt es sich bei diesen Vorgängen um ein Stadium der Nacheiszeit, die über die Stein- und Bronzezeit bis in die Gegenwart hineinreicht, auf die auch die Bildung der Marschen zurückzuführen ist. Eine systematische Beobachtung der gegenwärtigen Erdkrustenbewegungen in Deutschland findet durch das Reichsamt für Landesaufnahme statt. Von der Preußischen Geologischen Landesanstalt ist in Gemeinschaft mit dem Reichsamt bereits 1928 eine Nivellementsschleife eingemessen worden, die von Osnabrück über Emden, Wilhelmshaven, Oldenburg, Bremen, Delmenhorst wieder nach Osnabrück zurückgeführt wurde. Ein weiterer Nivellementszug, von Bremen ausgehend über Harburg, Kuxhaven nach Wesermünde führend, ist bereits in Arbeit.

Um ein Nivellement der Bodenbewegung des Mitteldeutschen Gebirgsrahmens zu gewinnen, ist vorgeschlagen, bei Magdeburg zu beginnen und diesen Ort als Fixpunkt für den Ausgang der Messungen anzunehmen. Besonders aber wird auf ein präzises Nivellement des Mittellandkanals hingearbeitet, das als eine dringende Forderung der Wasserwirtschaft angesehen wird, wie überhaupt die Beobachtung der Erdkrustenbewegungen auch von der Volkswirtschaft als ein aktuelles Problem erkannt ist.

Ein Serum gegen die Migräne. Von dem norwegischen Arzt, Dr. Zeiner-Henrichsen, ist kürzlich ein Mittel gegen Migräne erfunden worden, das sich bei den bisherigen Versuchen außerordentlich bewährt hat. Es handelt sich hierbei um Injektionen mit einem hypophysen Sekret, die wöchentlich einmal an dem Patienten vollzogen werden, und zwar bei einer Behandlungsdauer von sechs Wochen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192909203/fragment/page=0002

Neues vom Tage

Schwere Autobusunfälle in Berlin.

20 Fahrgäste verletzt.

Ein schweres Verkehrsunglück ereignete sich am Donnerstag mittag auf der Charlottenburger Chaussee. Kurz nach ½13 Uhr fuhr ein Autobus, der sich in schneller Fahrt befand, vom Brandenburger Tor kommend am Kleinen Stern im Tiergarten gegen einen Baum. Dieser wurde durch den starken Anprall umgerissen und legte sich quer über die Straße. Dabei wurde der elektrische Leitungsdraht der Straßenbahn herabgerissen, so daß durch Kurzschluß in beiden Richtungen auch der Straßenbahnbetrieb von und nach Charlottenburg unterbrochen wurde. Zum Glück wurde der Autobus nicht umgeworfen, doch ist er

schwer beschädigt.

20 Fahrgäste erlitten zum Teil erhebliche Verletzungen. Der Wagen hatte eine Verspätung und fuhr deshalb sehr schnell. Beim Ueberholen eines Fuhrwerkes kam er

auf frisch gesprengter Asphaltbahn ins Schleudern

und raste über die linke Fahrseite auf den Reitweg. Sämtliche Fensterscheiben des Wagens wurden zertrümmert. Glücklicherweise war der Autobus nur halb besetzt.

Der Unfall war von zahlreichen Passanten bemerkt worden, die den Verunglückten sofort zu Hilfe eilten. In kurzer Zeit traf auch die Feuerwehr ein. Inzwischen hatten die Beamten der benachbarten Tiergartenwache der Schutzpolizei die Verletzten geborgen und teilweise mit Notverbänden versehen. Sämtliche Passagiere, ebenso der Fahrer und Schaffner, konnten nach Anlegung von Notverbänden in ihre Wohnungen entlassen werden.

Ein zweiter Autobusunfall

ereignete sich am Donnerstagvormittag am Klagher Republik. Dort war der Asphalt gesprengt worden. Auf der glatten Fläche kam ein Autobus in Richtung nach dem Brandenburger Tor ins Schleudern und fuhr gegen einen Gerüstwagen. Der Kutscher des Wagens hat eine schwere Gehirnerschütterung und Schädelverletzungen davongetragen. Zwei Fahrgäste wurden durch Glassplitter erheblich verletzt.

An einer Straßenkreuzung im Norden kam es zu einem Zusammenstoß zwischen einem Autobus und einem Motorradfahrer. Der Motorradfahrer mußte mit Armverletzungen ins Krankenhaus gebracht werden.

Postflugzeug der „Bremen" bei Köln gelandet.

Donnerstagvormittag landete das Katapultflugzeug der „Bremen" im Nießler Hafen bei Köln. Damit ist das Postflugzeug der „Bremen" zum ersten Male im Inlande gelandet. Das Flugzeug sollte bereits am 17. September von Cherburg nach Köln starten, mußte aber wegen Nebels den Abflug verschieben. Es flog gestern von Norderney ab, mußte aber wegen Störungen der Funkanlage in Amsterdam eine Zwischenlandung vornehmen. Nach kurzer Zeit konnte es seinen Flug fortsetzen und landete ohne Zwischenfall in Köln. Die Post des Flugzeuges wird sofort von Köln aus auf dem Luftwege weitergeleitet.

Der angebliche Mörder meldet sich.

Wieder ein anonymer Brief im Halsmann-Prozeß.

In der Donnerstagvormittag-Verhandlung im Halsmann-Prozeß erregte eine Mitteilung der Verteidigung ungeheure Sensation. Der Verteidiger legte dem Gerichtshof einen Brief vor, der soeben eingetroffen war und die Mitteilung eines anonymen Schreibers enthielt, der Mörder an Halsmann sei gefunden.

Er selbst, der Briefschreiber, habe die Tat begangen.

Er sei aus dem Gebüsch heraus an Halsmann angeschlichen. Der Verteidiger stellte hierauf den Antrag, das Fingerabdruckverfahren gegen sich selbst und seine Mitarbeiter und gegen den anonymen Briefschreiber einzuleiten, also gegen die Personen, die den Brief in der letzten Zeit in die Hände bekommen haben. Ferner möge das Gericht eine Untersuchung einleiten, ob die Unterschrift gleich sei mit jener des Mitterers, der einmal sich als Zeuge zur Klärung der Halsmannschen Mordsache angeboten habe, oder ob sie gleich sei mit der des in der letzten Zeit vielgenannten Auer. Der Vorsitzende des Gerichtshofes machte darauf aufmerksam, daß dieser Antrag unter Umständen

große Bedeutung und schwere Folgen

haben könnte. Die Verteidigung bestand aber darauf, daß das Fingerabdruckverfahren angewendet würde.

Der Staatsanwalt erklärte, er stehe diesem anonymen Brief genau so gleichgültig gegenüber, wie all den anderen anonymen Briefen in diesem Prozeß. Der Gerichtshof beschloß dann die Vorladung eines Fachmanns für das Fingerabdruckverfahren bei der Tiroler Landespolizei. Dieser Fachmann erschien wenige Minuten später im Gerichtssaal und hat den Brief sofort in einen daktyloskopischen Apparat eingelegt.

Am Donnerstagabend begann dann der Vortrag der mit Spannung erwarteten Gutachten der beiden Universitätsprofessoren Werkgartner und Meixner. Das Gutachten beginnt am Donnerstagabend mit einem Lichtbildervortrag als Einführung.

Zum Fall Neumann.

Der Verteidiger der Frau Neumann hat gegen die Absicht, sie auf ihren Geisteszustand längere Zeit zu beobachten, Protest eingelegt mit der Begründung, daß hierdurch der Termin der Hauptverhandlung um zwei Monate hinausgezögert werde.

Die Untersuchung der Bombenattentate.

Die amtliche Untersuchung gegen die nunmehr alle in Berlin versammelten Verdächtigen in der Bombenattentatssache schreitet vorwärts. Die Justizverwaltung hat zum Untersuchungsrichter in der Angelegenheit Landgerichtsdirektor Masur bestimmt. Die Anklage gegen die Angeschuldigten vertritt Staatsanwalt Dr. Eichholz.

Landgerichtsdirektor Masur.

Staatsanwalt Dr. Eichholz.

Ein Nachspiel zu der Himmelsbach-Angelegenheit.

Gefängnis für Breslauer.

Vor dem Großen Schöffengericht Berlin begann Donnerstag der Prozeß gegen die Kaufleute Breslauer und Schneider, **die in der Himmelsbach-Affäre sowohl die Firma Himmelsbach als auch den Verleger des „Holzmarkt"**, Otto Fernbach, zu **betrügen versucht** hatten. Breslauer, der mehrfach vorbestraft ist, hatte die Feindschaft Himmelsbachs und Fernbachs für sich auszunutzen versucht, indem er die beiden Parteien vorspiegelte, daß er über den Gegner Material besitze. Breslauer hat aber von beiden Parteien Geld erhalten. Er und Schneider sind deshalb jetzt wegen Urkundenfälschung, gemeinsamen Betruges und versuchter Erpressung angeklagt. Bekanntlich hatten Breslauer und Schneider dem Verleger Fernbach auch noch die eidesstattliche Erklärung gegeben, daß Kommerzienrat Himmelsbach, der Seniorchef der Firma, einen „Mordanschlag" gegen Fernbach angezettelt habe.

Der Angeklagte Breslauer beantragte nach Eintritt in die Verhandlung die Ladung des früheren Staatsanwalts Jacobn zum Beweise dafür, daß der Verleger Fernbach und sein Anwalt, Rechtsanwalt Vogt, unmittelbar nach jeder Vernehmung Abschriften der Zeugenaussagen erhalten hätten. Das Gericht stellte die Entscheidung über diesen Antrag noch zurück. Dann wurde als Zeuge noch der frühere Berliner Leiter der Firma Gebrüder Himmelsbach A.-G., Dr. jur. Herm. Himmelsbach, vernommen. Dr. Himmelsbach schilderte, daß im Februar 1925 Breslauer, der angeblich aus England kam, zu ihm gekommen sei und **Material zunächst ohne Entgelt angeboten habe. Nach einiger Zeit habe Breslauer dann für seine Mitteilungen Geld verlangt und erhalten, insgesamt etwa 7800 M. Die Zahlungen** erfolgten, da Breslauer geschickt über ein Komplott berichtet hätte; er wollte in Darmstadt von hessischen Staatsbeamten gehört haben, wie von diesen leitenden Männern

der Ruin der Firma Himmelsbach beschlossen

worden sei. Die Firma habe festgestellt, daß diese Erzählung Schwindel war, und habe Breslauer nun überwachen lassen. Der Kriminalwachtmeister a. D. Faber, der im Auftrage der Firma Himmelsbach Breslauer überwacht hatte, erklärte, daß er die Behauptungen Breslauers sehr bald als Lügen habe entlarven können.

Am späten Nachmittag wurde das Urteil in dem Prozeß gegen die Kaufleute Breslauer und Schneider gefällt. Das Urteil lautete:

Der Angeklagte Breslauer wird wegen versuchter Erpressung zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten verurteilt. Der Haftbefehl gegen Breslauer wird aufgehoben. Die Untersuchungshaft wird dem Angeklagten in voller Höhe angerechnet, die Kosten fallen, soweit Freisprechung erfolgt ist, dem Staate zu. Der Angeklagte Schneider wird freigesprochen.

Bankräuber festgenommen.

Otto Bricken aus Oberhausen und Udo Kühle aus Bremen, die am 28. August in Hannover zwei Kassenboten der dortigen Landesbank überfallen hatten, und mit ihrer Beute von 59 000 M. in einem Kraftwagen über die österreichische Grenze entkommen waren, sind in Begleitung einer Frau Julia Maria Gucia und einer zweiten Frau von der Gendarmerie in Blindenmarkt bei Altstetten (Niederösterreich) angehalten worden. Während Bricken flüchten konnte, wurden Kühle und die beiden Begleiterinnen festgenommen und dem Gericht eingeliefert.

Bricken, der entkommen und in die Wälder der Umgegend geflüchtet war, ist Mittwoch nachmittag bei Melk von der Gendarmerie aus dem Postauto geholt und verhaftet worden. Er wurde zunächst dem Bezirksgericht Melk zugeführt. Die drei anderen Verhafteten, Udo Kühle, Julia Maria Gucia aus Hannover und Luise Schachinger aus München, sind in das Bezirksgericht Pöbs eingeliefert worden.

Hotelbrand bei Sorau.

Im Hotel zum Stern in Priebus brach in der vergangenen Nacht Feuer aus, das sehr schnell um sich griff. Da die Gefahr bestand, daß auch die Nachbarhäuser von den Flammen ergriffen wurden, wurden die Feuerwehren aus den Nachbarstädten, so aus Görlitz, Sagan und Sorau, angefordert. Ihren vereinten Bemühungen gelang es, den

Brand zu lokalisieren,

so daß gegen 6 Uhr morgens jede Gefahr für die Nachbargebäude beseitigt war.

Die vorderen Gasträume und die Fremdenzimmer, sowie die im Hinterhause gelegenen Räume der Filiale einer Manufakturwarenfirma wurden ein Raub der Flammen. Das Feuer ist wahrscheinlich in dem an der Bühne des völlig niedergebrannten Saales gelegenen Klavierführraum ausgebrochen.

Soweit bis jetzt bekannt, sind Menschenleben dem Brande nicht zum Opfer gefallen.

Keine Mechanisierung des Glücks.

Die Verwaltung der preußisch-süddeutschen Klassenlotterie hatte die Frage geprüft, ob sich die Ziehung auf rein mechanischem Wege durchführen ließe. Die vorgeführten Maschinen wiesen aber alle den Mangel einer großen Kompliziertheit auf. Da bei der Lotterieziehung das Haupterfordernis vollendete Durchsichtigkeit des Vorganges ist, konnten alle diese umständlichen Maschinerien nicht befriedigen und das Präsidium und die Direktion der Staatslotterie kamen schließlich zu der Auffassung, daß sich eine absolute Sicherung, auf maschinellem Wege noch viel weniger erreichen läßt, als bei der Ausführung durch menschliche Kräfte.

Präsidentenwechsel im Deutschen Richter-Verein.

In Köln hielt in diesen Tagen der Deutsche Richter-Verein seine große Tagung ab, auf der der bisherige erste Vorsitzende, Senatspräsident Reichert (auf dem Bilde links) zurücktrat und Reichsgerichtsrat Linz (auf dem Bilde rechts) sein Nachfolger wurde.

Der Psychiater über Graf Stolberg-Wernigerode.

Das Gutachten des Universitätsprofessors Schulze (Göttingen) über den Geisteszustand des Grafen Christian Stolberg liegt nunmehr vor. Da von vornherein Uebereinstimmung darüber bestand, daß bei Graf Christian der § 51 nicht in Betracht kommt, sollte Professor Schulze lediglich ein Gutachten darüber abgeben, ob sich das eigenartige Verhalten des Grafen nach der Tat mit dessen Geisteszustand begründen läßt.

Ein endgültiger Beschluß der Staatsanwaltschaft über die Klageerhebung, die wahrscheinlich wegen fahrlässiger Tötung erfolgen müßte, steht noch nicht fest.

Heuschrecken halten einen Zug auf.

In der Nähe der Ortschaft Broza auf der Eisenbahnstrecke Sofia—Wissin wurde gestern ein Personenzug durch einen Heuschreckenschwarm zum Stehen gebracht. Die Heuschrecken hatten sich in so dichten Scharen auf die Gleise gesetzt, daß die Räder des Zuges keinen Widerstand mehr fanden.

150 Kindermorde einer Hebamme.

Ueber die Giftmordaffäre von Tiszakurt und den benachbarten Dörfern werden immer neue grauenerregende Einzelheiten bekannt. Nach einer Mitteilung der Staatsanwaltschaft hat eine Hebamme in einer benachbarten Gemeinde, die sich durch Selbstmord der strafenden Gerechtigkeit entzogen hat, nicht weniger als 150 Morde auf dem Gewissen. In der letzten Zeit sind die Behörden auf die große Kindersterblichkeit in diesem Orte aufmerksam geworden und haben festgestellt, daß

auch zahlreiche Säuglinge von ihren Müttern vergiftet

worden sind. Bäuerinnen, denen ihre kleinen Kinder lästig waren, beseitigten diese einfach auf dem für sie weniger gefährlich erscheinenden Wege als durch verbotenen Eingriff. Auch diese Morde hat die Hebamme auf dem Gewissen. Bisher sind

40 Frauen verhaftet,

von denen die Mehrzahl die Verbrechen gestanden hat. Die Staatsanwaltschaft hat gegen den Amtsarzt und den Leichenbeschauer die Einleitung einer Disziplinaruntersuchung beantragt.

Beisetzung der Opfer des St. Charles-Grubenunglücks.

Donnerstagvormittag fand in Anwesenheit von über 20 000 Personen, die aus allen Teilen des Moseldepartements und dem benachbarten Saargebiet herbeigeeilt waren, die Beisetzung von 18 Opfern des Explosionsunglücks statt. Anwesend waren u. a. sämtliche parlamentarischen Vertreter des Moseldepartements, Unterstaatssekretär Oberkirch und ein Vertreter der Regierungskommission des Saargebiets, das französische Mitglied der Regierungskommission Morize, Senator François de Wendel, Senator Bompard und der Kabinettschef des Arbeitsministeriums Gaillot.

Nach der kirchlichen Einsegnung der Opfer hielt Senator de Wendel eine Ansprache, in der er die Familien der Opfer der

Anteilnahme der Regierung und der Fürsorge der Bergverwaltung

versicherte. Nach dem Bürgermeister von Klein-Rosseln sprach der Kabinettschef des Arbeitsministeriums Gaillot im Namen des Arbeitsministers und schließlich Unterstaatssekretär Oberkirch im Namen der Regierung, deren Beileid er aussprach, um dann in deutscher Sprache den anwesenden saarländischen Bergleuten für die bei der Katastrophe bewiesenen Gefühle der Solidarität zu danken.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Katastrophe von St. Charles.

Nach einer Metzer Meldung des „Petit Parisien" beträgt der durch das Grubenunglück auf der St.-Charles-Zeche in Klein-Rosseln angerichtete

Schaden annähernd 15 Mill. Fr.

Die französische Direction des Mines hat als erste Hilfe für die Opfer der beiden Katastrophen und für ihre Familien 200 000 Fr. zur Verfügung gestellt.

Erdbeben in Mailand.

Zwei Arbeiter getötet.

Wie aus Mailand gemeldet wird, wurde dort ein Erdbeben verspürt. Ein Fabrikschornstein, der eben abgerissen wurde, begann zu wanken und stürzte ein. Zwei Arbeiter wurden von den Trümmern begraben und konnten nur als Leichen geborgen werden.

Vulkanausbrüche in Japan.

Durch gewaltige Ausbrüche des Vulkans Asama in der Provinz Guma, etwa 150 Kilometer nordwestlich von Tokio, die von heftigen Erdstößen begleitet werden, ist unter der Bevölkerung eine

furchtbare Panik

hervorgerufen worden. Besonders ist der Kurort Karuisawa, südlich des Vulkans gelegen, bedroht.

Die stets von unterirdischem Rollen begleiteten Eruptionen gehen noch immer weiter, und während der ganzen Nacht war der

in Flammen gehüllte Krater

des Vulkans weithin sichtbar. Vom Winde getragen, fällt die Asche des Asama in weitem Umkreise nieder und hat teilweise schon beträchtlichen Schaden angerichtet. Ob bereits Menschenleben zu beklagen sind, steht im Augenblick noch nicht fest. Die Bevölkerung in der Umgebung des Berges, die beim ersten Ausbruch, von Schrecken erfüllt, auf die Straße floh, hat sich noch nicht in ihre Wohnungen zurückgetraut.

Die Regierung hat bereits Maßnahmen getroffen, um, falls notwendig, sofort eingreifen und die gefährdeten Distrikte räumen zu können. Auch Truppen haben Anweisung erhalten, zum Abtransport in das Gebiet von Asama klarzustehen. Man ist bemüht, soweit als möglich vorzubeugen, damit diese Naturkatastrophe nicht den Schaden wie der Ausbruch des Vulkans Komagataki auf der nordjapanischen Insel Hokkaido im Frühling dieses Jahres anrichten kann.

*

Der Ausbruch des Vulkans Asama ist so gewaltig, daß in Tokio alle Nadeln des Seismographen sofort abbrachen. Eine Bevölkerung von fast 25 000 Menschen ist auf der Flucht vor Feuer- und Aschenregen. Aus Kuruisawa werden die ersten

36 Toten und fast 100 Verletzten

gemeldet.

Der Vulkanausbruch erreicht an Heftigkeit die Katastrophe auf der japanischen Insel Hokkaido im April dieses Jahres. In der Provinz Guma ist der Belagerungszustand erklärt. In Tokio erfolgten am Mittwoch vier mittelstarke Erdstöße, die eine Panik hervorriefen.

Philosophen unter sich.

Um 1900 gab es zwei Philosophenschulen in Deutschland, die sich höchst feindlich gesinnt waren. Die Marburger Schule unter Cohen und Natorp und die Berliner unter Stumpf und Riehl.

Nach einer Publikation der Berliner, die im Seminar in Marburg besprochen wurde, sagte Cohen wütend: „Mit Stumpf und Riehl muß man die Berliner Philosophie ausrotten!"

Riehl hörte davon und meinte: „Wissen die Herren in Marburg noch immer nicht, daß sie längst in der Doppel-Cohen-sauren-Natorp-Kiste ruhen?"

MODE Herbst- und Winter-REVUE

Morgen

Sonnabend, den 21. September 1929

4 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends

im Stadtschützenhaus

mit anschließendem REVUE-BALL

Motto:
3 Stunden im Reich der Mode

Künstlerische Gesamtleitung: Direktor Ferry, Leipzig, mit eigenem Ensemble

ENDEPOLS & DUNKER

Das führende Bekleidungshaus Halle (Saale) Große Ulrichstraße 19-20

Heute heraus zur

Massenversammlung

im „Hofjäger", Lindenstraße 78.

Thema: **Die politische Brunnenvergiftung.**
Wer sind die Schuldigen?
Wer sind die Opfer?
Wo bleibt der Staatsanwalt?

Redner: **Paul Hinkler, Bruno Czarnowski, Karl Wege.**

Saalöffnung 7½ Uhr. — Beginn 8½ Uhr.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Aus erster Hand

erwerbe ich beste, doppelt gewaschene, gereinigte und entfettete, also füllfertig präparierte Federn und Daunen, die Sie bei mir unter Qualitätsgarantie sehr billig einkaufen. Jetzt habe ich wieder eine Reihe preisniedriger Angebote zu offerieren, die Sie veranlassen sollen, gerade jetzt zuzugreifen.

Überzeugen Sie sich selber!

Bettfedern und Daunen graue Bettfedern-Pfund M. 4.75 3.75 3.25 2.40 1.50 **0.99**
weiße Federn und Halbdaunen Pfd. M. 10.50 9.— 7.50 6.50 5.75 **5.—**
Daunen Pfd. M. 18.— 16.50 12.50 10.50 **8.—**

Inletts und Drelle von den einfachsten Ausrüstungen bis zu den feinsten Indanthrenfarben

80 cm	M. 4.50	3.30	3.—	2.25	2.— 1.50 **1.20**
130 cm	M. 7.50	5.50	4.50	4.—	3.75 3.50 **3.25**
115 cm	M. 5.—	4.50	3.75	**3.25**	

Fertige Federbetten

Oberbett	42.—	38.—	33.—	30.—	26.—	18.— 15.—
Unterbett	38.—	32.50	30.—	26.—	22.—	18.— 14.—
2 Kopfkissen	22.—	16.—	12.—	10.—	8.—	5.50 **4.75**
pro Stand	102.—	86.50	75.—	66.—	57.—	44.50 **38.50**

Daunendecken aus eigenen Werkstätten in allen Preislagen. Anfarbeitung von Daunendecken billigst. — Abholen und Zubringen kostenfrei.

Bettenhaus Bruno Paris

Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9
— 3 Minuten vom Markt. —

Stadt-Theater Halle

Heute Freitag 20—22.45 Uhr
Cavalleria rusticana
(Sicilianische Bauernehre)
Oper von P. Mascagni
hierauf
Bajazzi
(Dorfkomödianten)
Oper von R. Leoncavallo
Sonnabend 20.00—23.15 Uhr
Rätselkinder
Musikmärchen v. Humperdinck

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Sonnab. 21. Sept., 19.00 Rienzi
Altes Theater in Leipzig.
Sonnab. 21. Sept., 20.00 Katharina Knie
Neues Operetten-Theater in Leipzig
Sonnab. 21. Sept., 20.00 Gräfin Mariza
Friedrich-Theater in Dessau
Sonnab. 21. Sept., 20.00 Zar und Zimmermann
Stadt-Theater in Magdeburg
Sonnab. 21. Sept., 19.30 Don Carlos
Stadt-Theater in Erfurt
Sonnab. 21. Sept., 19.00 Palestrina
Deutsches National-Theater in Weimar
Sonnab. 21. Sept., 19.30 Götz von Berlichingen

Textbücher
sind zu haben in den
Bücherstuben
der
„Saale-Zeitung"
(Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland)
Rannischestr. 10, Kleinschmieden 6
Tel. 246 46

Walhalla

Dir. O. Kleinhanns.
Täglich 20 Uhr. Fernsprecher 28385.
Halle lacht! schreit! jubelt! über
3 Fratellinis
die bestbekannten, lustigen Clowns! Natürlicher Witz und Frohsinn ernten unbeschreiblichen Jubel.
Außerdem:
!! 8 Attraktionen von Ruf !!
— Jede Nummer eine Sensation. —
Sonntag, den 22. September, nachm. 4 Uhr
Große Fremden-Vorstellung
des gesamten Kolossal-Programms zu kleinen Preisen von 0.40 bis 2.50 Mk.
Jeder Erwachsene 1 Kind b. 10 Jahr frei.
Vorverkauf ab 11 Uhr ununterbrochen!

Bergschenke.
Perle d. Saaletales
Jeden Sonnabend nachmittag
Konzert
Eintritt frei!

Jazzer
für Sonnabend und Sonntag frei. Offert. unt. D 6685 an die Exp. d. Ztg.

Stolberg
(Südharz).
Pension Saar.
Pensionspr. 4.50 M., auch tageweise, schön. Berggarten, Liegestühle, anerk. gute Küche.

RAKETE

Fernruf 31449
Emil Reimers Lachbühne
Oleariusstraße

Ab heute, täglich 8 Uhr
Emil Reimers
und 10 erste Künstler
„Halle lacht wieder!"

HÜTE

Herbst-
Damen-Hüte
in allen modernen Formen
Kinder-Hüte
Stets grosse Auswahl
Die durch den Neubau bedeutend vermehrten Schaufenster u. Verkaufsräume erleichtern den Einkauf.
Sehenswerter Modell-Salon
Besonders billige Preise

A. HUTH A·G

HALLE ⅛ GROSSE STEINSTR. 86/87 · MARKT 21

Rennen in Halle

Sonnabend, d. 21. Sept. nachm. 3 Uhr
Sonntag, d. 22. Sept. nachm. 2½ Uhr
Werbetage zu bedeutend ermäßigten Preisen
8 Flach- und 6 Hindernisrennen, darunter
Verlosungsrennen.

Gleich- und Drehstrom-Motoren
bei Umstellung auf Drehstrom nehme Gleichstromotoren in Zahlung. Reparaturen
Elektromotorenbau Halle
Ing. Max Kirchgeorg
Barbarastraße 2 Telefon 238 73

Empfehle mich als sorgfältige
Ausbesserin
Off. unt. R 5048 an die Exp. d. Ztg.

Fuhren
bis 100 Ztr. m. Paßauto, auch nach auswärts, jeder Art, führt billigst
W. Kümmel, Halle, Lerchenfeldstraße 71.

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2.30 RM., durch Ausgabestellen ohne Bringerlohn 2.12 RM. Anzeigenpreis 9.40 RM. die achtspaltige Millimeterzeile. 0.80 RM. die Millimeter-Reklamezeile

Aus der Stadt Halle

Das zweifache Echo.

Erich ist Lokalpatriot. In Halle stand seine Wiege. Hier ist er aufgewachsen, hier wohnt er, heute noch —. Auf Halle läßt er nichts kommen.

Unlängst hat er eine Reise an den grünen Rhein gemacht. Die Verwandten, die dort wohnen, wollten ihm mit ihrer herrlichen Gegend imponieren. Er sah den breiten Strom, der die vielen, vielen Dampfer und Lastkähne trägt, sah die stolzen Burgen, die malerischen Ruinen. Gefallen hat ihm das alles sehr, aber die Freude an seiner Saale und an seinem Halle konnte ihm das nicht nehmen. „Auch die Saale hat stolze Burgen, erklärte er, und zumal bei Halle die Burg Giebichenstein kann sich sehen lassen."

Ganz unbändig ist aber sein Stolz auf Halle, seitdem er an einem der letzten Abende entdeckt hat, daß es im Saaletal ein zweifaches Echo gibt.

Niemand wollte es ihm glauben, als er davon erzählte, doch er konnte es jedem, der ihm hinunter zur Saale folgte, sogleich vordemonstrieren. Wenn man von der Gegend der Nabeschen Spinnerei ruft oder pfeift, schallt es doppelt zurück: von der Brücke und vom Bergschenkenfelsen. Wer's nicht glaubt, probiere es selbst.

„Was essen die Studenten?" „Enten — Enten!" „Echo, sag, was ich werde?" „Erde — Erde!" „Wie spät ist es in Magdeburg?" „Achte durch, achte durch!"

Die Leute, die den Lokalpatrioten im dämmerigen Licht deklamieren hörten, sahen, glaubten anfangs, die Hitze habe ihm die Sinne verwirrt. Aber dann begriffen sie, und mancher hat dann, wenn er sich allein glaubte, selbst das zweifache Echo probiert, das Echo an der Cröllwitzer Brücke.

Können Sie rechnen?

Zählen Sie doch, bitte, einmal zusammen: 4 Schupos, 5 Rasierklingen, 3 Bolschewisten, 1 Zahnarzt, 1 Vegetarier.

Das ist gar nicht so einfach, nicht wahr? — Ein einziger Schupo gibt acht (8), also vier Schupos zusammen 32. Fünf Rasierklingen zieht man ab, und es bleiben 27. Drei Bolschewisten teilen 27 in drei gleiche Teile, ergibt 9. Ein Zahnarzt zieht die Wurzel, ergibt 3. Die Wurzel wird von dem Vegetarier gierig verzehrt, so daß rein gar nichts übrigbleibt.

Geheizte Straßenbahn im Oktober.

Linie 4 fährt bis zum Rosengarten.

Am 1. Oktober fährt unsere Straßenbahn nicht mehr bis zur Artilleriekaserne, sondern weiter bis zum Rosengarten. Die Wagen der Linie 4 werden dann vorne als Bestimmungsort die Bezeichnung tragen

„Ammendorf—Rosengarten".

Die Linie 4 verkehrt in sechs Minuten Abstand. An der neuen Endstation Rosengarten werden die Wagen umgesetzt. Ursprünglich hatte man dort eine Schleife geplant; der Rangierbetrieb wäre so erspart geblieben. Aber man will die Kosten dafür vorläufig noch sparen; später wird man wahrscheinlich doch auf eine Schleife zurückkommen, weil sie am praktischsten das Umsetzen der Wagen in eine andere Richtung gestattet. Eine Preiserhöhung auf der verlängerten Strecke findet natürlich nicht statt! Man fährt also in Zukunft von der Endstation Heide bis zur Endstation Rosengarten für zwanzig deutsche Reichspfennige. Angenehm ist, daß das Hängieren auf der stark belebten Merseburger Straße aufhört. Das wird dort zur Verkehrsverbesserung beitragen.

*

Am 1. März begann unsere Straßenbahn mit Versuchen, einen geheizten Anhänger laufen zu lassen. Die Versuche waren sehr befriedigend ausgefallen. Der Wagen wurde durch einen Heizkörper erwärmt, der unter den Sitzbänken angebracht und aus der Oberleitung über einen Heizschalter hinweg durch Kabel gespeist wurde. Für den letzten Winter, in dem sich die fahrenden Wärmehallen sicher sehr bemerkbar gemacht hätten, kam eine Einführung der geheizten Straßenbahnwagen in den Betrieb nicht mehr in Betracht. Der Sommer wurde dazu benutzt, die Vorbereitungen zum Einbau der Heizkörper in alle Straßenbahnwagen, Anhänger und Motorwagen, zu treffen. In drei Wochen, etwa vom 15. Oktober ab, werden die Wagen unserer Straßenbahn geheizt sein. Bei den Versuchen im März erreichte man, daß

nach einer Stunde heizen im Wagen eine Temperatur gemessen wurde, die 10 Grad höher lag, als die Außentemperatur.

Der Unterschied ist, wenn man plötzlich in den geheizten Wagen steigt, ganz überraschend und genügt, um sich in den fahrbaren Wärmehallen sehr wohlig zu fühlen. Daß auch die Anhänger geheizt werden, wird ihre stärkere Benutzung durch das Publikum zur Folge haben. Im allgemeinen konnte man im vergangenen Winter die Feststellung machen, daß die Anhänger recht schwach besetzt waren und im etwas wärmeren Motorwagen die Fahrgäste fast aufeinander saßen.

Die Heizung wird nur von dem Schaffner eingeschaltet werden dürfen. Es geht natürlich auch nicht, daß in einem Verkehrsmittel mit immerwährendem Fahrgastwechsel jeder Fahrgast die Heizung nach Belieben wie bei der Reichsbahn ein- und ausschalten kann. Es hat sich gezeigt, daß sich

die einmal erreichte Temperatur hält

— oder vielmehr der Temperaturunterschied von 10 bis 12 Grad gegenüber der Außentemperatur — konstant ist. Eine höhere Temperatur, also auch ein stärkerer Temperaturunterschied zu draußen, würde eventuell gesundheitliche Schäden mit sich bringen: Eine Grippe könnte sich sehr leicht entwickeln, wenn man vom aufgewärmten Raum mit einem Schritte plötzlich in 20 oder noch mehr Grad Kälte steht.

Die Fahrten mit der Straßenbahn, die im vergangenen Winter kein Vergnügen waren, die mancher vermied und sich lieber den eisigen Wind um die Nase wehen ließ, anstatt sich die Beine langsam, aber sicher, abfrieren zu lassen im Wagen.

Noch hält sich eine beinahe sommerliche Temperatur. Man denkt vorläufig nicht an den Winter. Um so erfreulicher ist es, daß man bei der Straßenbahn vorgesorgt hat und helfen will, daß der Winter sich nicht so unangenehm auswirkt wie bisher, daß seine Strenge gemildert wird durch die geheizten Wagen.

Leipzig stellt einen Ersatzsender auf.

Zur Verbesserung der Rundfunksendung von Leipzig wird mit größter Beschleunigung ein Ersatzsender aufgestellt werden. Die Inbetriebnahme wird voraussichtlich Anfang Oktober d. J. erfolgen. Der neue Sender hat, um möglichst schnell eine Besserung der Verhältnisse herbeizuführen, zunächst die gleiche Leistung wie der jetzige. Gleichzeitig sind die Arbeiten eingeleitet, um die Senderleistung zu erhöhen. Zu diesem Zwecke wird ein für Leipzig bestimmter Vier-Kilowatt-Sender durch Umbau um etwa 30 v. H. in der Leistung erhöht. Obgleich diese Arbeiten sehr umfangreich sind, kann damit gerechnet werden, daß — wenn nicht unvorhergesehene Umstände eintreten — der verstärkte Sender Anfang Dezember d. J. in Betrieb genommen wird.

Wieder Rasenbrand an den Fuchsbergen.

Auch gestern wieder wurde die Wache Nord der Feuerwehr nach den Fuchsbergen gerufen. Wieder brannte dürres Gras, das die Mannschaft in drei Stunden löschte.

Das Wasser mußte aus Cröllwitz mit Wagen herangeschafft werden, da sich am Fuchsberge keine Hydranten befinden.

Sie lesen die neueste Ausgabe der „Saale-Zeitung".

Martha ist wieder da.

Am vergangenen Sonntag war ein kleines neunjähriges Mädchen Martha B. mit Vater, Großvater und Schwester von Brehna nach Halle gefahren. Auf dem Bahnhof Halle trennte sich die Familie. Der Großvater zog mit der kleinen Martha in die Stadt. Am Abend kam der Großvater allein zurück und erzählte, daß er Martha in der Merseburger Straße verloren habe. Er habe sie auf dem Karussell fahren lassen, mit einem Male sei sie fort gewesen.

Auch Martha suchte den Großvater, noch spät am Abend war sie am Karussell und fragte nach ihm. Schließlich nahm sich eine Familie in der Schmiedstraße des kleinen, blonden Mädchens an. Man meldete das zugelaufene Kind der Polizei. Die setzte sich mit Brehna in Verbindung, und am nächsten Tage wurde die kleine Martha von ihren Eltern abgeholt.

Lebensmüde.

Gestern Nachmittag traf ein Bewohner eines Hauses der Jakobstraße Vorbereitungen, sich das

Strumpftage

Besondere Gelegenheit!

Damen-Strümpfe Baumwolle, schwarz und farbig Paar 0.28	0.15	Damen-Strümpfe Waschseide, in guter Ausführung, starkfädig, mit Florrand, II. Wahl . . . Paar	1.75
Damen-Strümpfe verschiedene Farben, Doppelsohle und Hochferse . . . . . Paar	0.38	Damen-Strümpfe besonders feinfädige weiche Waschseide mit elastischem Florrand mit kl. Schönheitsfehlern. Einmaliges Extraangebot Paar	1.95
Damen-Strümpfe echt ägyptisch Mako, Doppelsohle und Ferse . . . . . Paar	0.85	Damen-Strümpfe „Bemberg Gold", feine Ausführung, gut sortiert in mod. Farben, besonders billig Paar	2.45
Damen-Strümpfe Seidenflor, feine Qualität, mit kleinen Schönheitsfehlern und kräftige Seidengriff-Strümpfe . . . . . Paar	0.95	Damen-Strümpfe Seide plattiert, II. Wahl, der elegante, dichte Herbststrumpf . . . . . Paar	2.45
Damen-Strümpfe Seidenflor, ganz besonders gute Qualität., II. Wahl, hübsche Farben . . . . . Paar	1.25	Herren-Socken Baumwolle in netten Mustern . . . . Paar	0.48
Damen-Strümpfe echt ägyptisch Mako, feines, dichtes Gewebe . . . . . Paar	1.25	Herren-Socken Baumwolle, sehr hübsche neue Muster Paar	0.75
Damen-Strümpfe Seidenflor, starkfädige Strapazier-Qualität, gut sortiert in Farben . . . . . Paar	1.45	Herren-Socken verschiedene Qualitäten, Mako u. Baumw. mit Seide. Reiche Musterauswahl . . Paar	0.95
Damen-Strümpfe Kunstseide, nur schwarz und braun, Doppelsohle und Ferse . . . . . Paar	0.48	Herren-Socken Baumwolle mit Seide, mit 4facher Sohle, neueste Muster . . . . . Paar	1.10
Damen-Strümpfe künstliche Waschseide mit Doppelsohle und Ferse, nettes Farben-Sortiment Paar 0,95	0.75	Herren-Socken reine Wolle, ruhige solide Muster . Paar	1.45
Damen-Strümpfe prima Waschseide, klares dichtes Gewebe modernste Farbenauswahl . . . . . Paar	1.45	Herren-Socken allerfeinste Seidenflor-Qualitäten u. Seide plattiert mit kl. Schönheitsfehlern, sehr aparte Muster . . . . . Paar	1.60

Brummer & Benjamin

Große Ulrichstraße 22-25 Halle (Saale) Rannischer Platz

Leben zu nehmen. Beide Versuche, eine Flüssigkeit zu trinken und sich die Pulsader aufzuschneiden, mißlangen.

Der Lebensmüde wurde schließlich der Universitätsklinik zugeführt.

Desinfektion am Krankenbett.

Es liegt Veranlassung vor, darauf hinzuweisen, daß bei jedem Falle von Lungen- und Kehlkopftuberkulose die Desinfektion erforderlich ist. Die während der Dauer der Krankheit erforderliche Desinfektion am Krankenbett liegt in der Regel den Angehörigen ob, jedoch ist die Polizeiverwaltung berechtigt, sie durch besonders beauftragte Personen zu regeln. Die Schlußdesinfektion hat ausschließlich durch die städtischen Desinfektoren zu erfolgen.

Die Aerzte sowie Hausbesitzer werden daher ersucht, bei vorgeschrittener Lungen- oder Kehlkopftuberkulose der Desinfektionsanstalt oder dem Polizeiverwaltungsbureau, Marktplatz 2, Eingang von der Schmeerstraße aus, Zimmer 36, sofort Mitteilung zu machen, wenn der Kranke die von ihm benutzten Räume infolge Ueberführung in ein Krankenhaus oder in einen anderen Unterkunftsraum verläßt.

Die Desinfektion wird dann von den städtischen Desinfektoren unentgeltlich vorgenommen werden. Hausbesitzer oder Abvermieter, die eine Meldung unterlassen, würden sich möglicherweise haftpflichtig machen, wenn durch Unterlassen der Desinfektion eine Uebertragung auf die neuen Bewohner der Räume erfolgt.

Turmblasen.

Wie uns der Evang.-Soz. Preßverband mitteilt, werden in der Woche vom 22. bis 28. Sept. folgende Choräle von den Hausmannstürmen geblasen: Sonntag: „Nun lob, mein Seel, den Herren"; Montag: „Fröhlich soll mein Herze springen"; Dienstag: „Warum sollt ich mich denn grämen"; Mittwoch: „Nach einer Prüfung kurzer Tage"; Donnerstag: „Nun ruhen alle Wälder"; Freitag: „Laßt mich gehen"; Sonnabend: „Aus meines Herzens Grunde".

1290 Messefluggäste im Flughafen Halle-Leipzig.

Entsprechend der Bedeutung der Leipziger Messe, die sich alljährlich zweimal zu einer großen Begebenheit des Wirtschaftslebens ausgestaltet, hat auch der Luftverkehr immer mehr dem Verkehrsbedürfnis dieser Veranstaltung Rechnung getragen, indem die Deutsche Luft Hansa A.-G. ihr regelmäßig beflogenes Linienneß von und nach dem Flughafen Schkeuditz verdichtet hat und durch Einrichtung besonderer Flugstrecken noch erweiterte.

Die Gesamtleistungen des diesjährigen Herbstmesseluftverkehrs übersteigen bei weitem alle Erwartungen, die man in sie gesetzt hatte. Nach den letzten Veröffentlichungen sind wir in der Lage, den Gesamtmesseumschlag an Fluggästen bekanntzugeben.

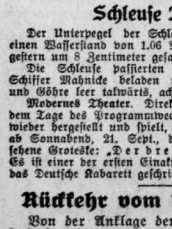
Es wurden während der Messewoche nicht weniger als 1522 Fluggäste befördert, von denen 1290 die Flugzeuge der Deutschen Luft Hansa A.-G. vom Flughafen Schkeuditz und 232 die Flugzeuge der Nordbayrischen Verkehrsflug G.m.b.H. ab Mockau benutzten.

Wie aus den vorliegenden Unterlagen ersichtlich ist, übersteigt der Gesamtumschlag weitaus die Beförderungsziffer des Vorjahres. Besonders auffallend war die große Zahl der Ausländer.

Die Wetterlage.

Feuchtwarme Luftmassen haben am Donnerstag Mitteldeutschland passiert. Es war Niederschlagsneigung vorhanden; aber nur an einigen Stellen trat Regen ein, und fast überall blieben die Niederschläge gering. Nur am Süd- und Westrande des Harzes war der Regen ergiebiger. Westliche Winde bringen wieder kühlere Luftmassen herein. Das Wetter wird zunächst aufklaren. Bald aber ist von England her mildere Luft zu erwarten, die einen starken Feuchtigkeitsgehalt hat. Die Neigung zu Niederschlägen wird sich also rasch wiederholen. Wahrscheinlich werden die Regenfälle ausgedehnter werden.

Voraussage: Milde Luft, wachsende Bewölkung, Regenfälle.



Hallischer Witterungsbericht.
19. 9. 9 Uhr abends, 20. 9. 7 Uhr morgens.
Barometer Millimeter: 750,9, 748,5. Thermometer Celsius: 18,0, 16,8. Rel. Feuchtigkeit: 48%, 50%.
Wind: SO 1 SO 1
Maximum der Temperatur am 19. 9.: 23,0 C. Minimum in der Nacht vom 19. 9. zum 20. 9.: 15,2 C.
Niederschläge am 20. 9. 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

Der kleine Zeiger vermerkt den gestrigen, der große Zeiger den heutigen Barometerstand.

Schleuse Trotha.

Der Unterpegel der Schleuse Trotha zeigte heute einen Wasserstand von 1,06 Meter. Die Saale ist seit gestern um 8 Zentimeter gefallen.

Die Schleuse passierten Dampfer Alsleben und Schiffer Mahnicke beladen talwärts, Schiffer Damm und Göbre leer talwärts, acht Sportboote.

Reformen Theater. Direktor Ferry Rosen, der an dem Tage des Programmwechsels erkrankte, ist bereits wieder hergestellt und spielt, wie uns mitgeteilt wird, ab Sonnabend, 21. Sept., die programmäßig vorgesehene Groteske: „Der drei Groschen-Sketch". Es ist einer der ersten Einakter, die in letzter Zeit für das Deutsche Kabarett geschrieben wurden.

Rückkehr vom Polterabend.

Von der Anklage der fahrlässigen Tötung freigesprochen wurde am 19. September vom Schöffengericht Halle der 22jährige Maurer Walter Sch. aus Runstedt, Kr. Merseburg. Am Sonnabend, dem 15. Juni d. J., in den ersten Nachtstunden fuhr er von Frankleben, von dem Polterabend seines Bruders kommend, mit seinem schweren Motorrade nebst Beiwagen einige Bekannte nach Hause. Unweit Frankleben sauste an einer Kurve der Chaussee das Gefährt so gegen einen Baum, daß der auf dem Soziussitze mitfahrende Pumpenwärter, Hauerung, ein Mann in den besten Jahren, herausgeschleudert und der Schädel zertrümmert wurde durch den Anprall an den Baum oder das Gestänge des Motorrades.

Die Ermittlungen der Polizei erweckten den Anschein, als habe der — zugestandenermaßen — im 40-Kilometer-Tempo fahrende Angeklagte übersehen, daß die Chaussee den Bogen macht, und sei geradeaus gegen den Baum gefahren. Die Beweisaufnahme ergab aber, daß den Getöteten selbst die Schuld an seinem Unglück trifft. Trotz Ermahnungen durch den im Beiwagen Sitzenden hat er sich nicht festgehalten. Er verlor wohl bei Beginn der Kurve das Gleichgewicht, versuchte sich zu halten, und packte den Fahrer am linken Arm. Dadurch riß er das Rad aus der Fahrtrichtung, die der Führer richtig eingeschlagen hatte. Der Staatsanwalt beantragte selbst die Freisprechung.

Wie Janko ein „Mörder" wurde.

Ein kurzer Ausflug in das Land der Träume.

In Neideburg wurde gestern ein Pole verhaftet, der des Mordes in Baalsdorf verdächtig war. Der Mann kommt als Mörder nicht in Betracht. Er konnte sein Alibi nachweisen. Es ist von der Chemnitzer Polizei bestätigt worden.

Janko Stasio wurde im Polenland geboren, 1899 kam er im galizischen Orte Zaluca zur Welt. Dreißig Jahre hatte er es in seiner Heimat ausgehalten. Da gefiel es ihm mit einem Male nicht mehr dort. Er hatte Sehnsucht nach der großen Welt, von der seine Landsleute ihm so viel erzählten. Sie sprachen so oft von Deutschland, in dem für sie Milch und Honig floß. Er sah in ihren Taschen klingende Münzen, wenn sie zurückkehrten, und es zog ihn an die Quelle, wo all die Maruschkas und Stanislaus' die Mittel gesammelt hatten, um sich später in der galizischen Heimat ein Heim zu gründen. Er beschaffte sich — so umständlich wie es nun einmal ist — all die Papierchen, die er brauchte, um nach Deutschland hineinzukommen. Es war nicht einfach. Er wurde gefragt, was er wollte, eilte von Behörde zu Behörde, bis er sie alle zusammen hatte. Da zog er seinen guten Anzug an, packte etwas Wäsche ein und zog los. Geld hatte er nicht oder nur wenig. Aber was brauchte er das, seine Landsleute waren auch immer ohne Geld losgezogen und mit gefüllten Taschen wiedergekommen. Er wußte oder dachte sich, daß ihn die Polen in Deutschland schon nicht im Stich lassen würden. Und er hatte sich nicht geirrt. Arbeit gab es auf den Gütern nicht mehr, aber die Landsleute unterstützten Janko. So reiste er durch Sachsen; es reichte meistens sogar zu einer Bahnfahrt.

Schließlich

kam er auch gestern früh nach Neideburg,

wo er auf den Gütern nach Arbeit fragte und auch die Landsleute besuchte. Arbeit gab es auch hier nicht. Janko Stasio bekam Durst und ging in eine Wirtschaft.

Und hier kam er in eine für ihn nicht gerade sehr angenehme Sache hinein. In der Wirtschaft wurde nämlich gerade über den Baalsdorfer Mord gesprochen. Man debattierte über den mutmaßlichen Mörder, man hatte gelesen, daß da und dort ein Verdächtiger verhaftet worden sei, daß aber wohl keiner der Richtige sei. Die Menschen haben alle so etwas von einem Detektiv an sich, jedenfalls spielen sie sich gern so auf. Und ehe sich Janko Stasio versah, war er der Mittelpunkt des Interesses in der Wirtschaft. Er war als Ausländer aufgefallen und nun schöpfte man Verdacht gegen ihn, einen schlimmen Verdacht. Dabei sah er doch ganz friedlich aus und benahm sich gar nicht wie ein Mörder.

Einige Leute suchten den Oberkandjäger, um ihn auf den verdächtigen Fremden aufmerksam zu machen. Der war nicht da. Janko Stasio entging völlig die Aufmerksamkeit, die er erregt hatte. War doch seine Scheie nicht mit Schuld beladen. Er stieg schließlich auf die Straßenbahn, um nach Halle zu fahren. Aber einige Leute scheuten die Kosten nicht und fuhren mit ihm,

rannten schnell auf die Bahnhofswache des Hauptbahnhofes und ließen Janko verhaften,

unter der Angabe, er sei der Mörder von Baalsdorf oder er könne es sein.

Auf Verlangen der Neideburger mußte der Galizier festgenommen werden. Ihm war das nicht sehr angenehm. Er wehrte sich ein wenig, aber man trug ihm das später nicht nach. Gestern mittag gegen 1.30 Uhr wurde Janko Stasio auf dem Polizeipräsidium unter dem Verdacht des Mordes in Baalsdorf eingeliefert.

Er selbst wußte nicht, welch furchtbarer Verdacht auf ihm lag. Er gab offen und freimütig an, wo er die letzten Tage geweilt hatte. Nun begann der polizeiliche Apparat zu arbeiten. Heute früh wurde aus Chemnitz gefunkt, daß Janko Stasio am Tage und zur Stunde des Verbrechens zwischen Baalsdorf und Kleinpösna

in Chemnitz in einem Hotel übernachtet

und dort für das Uebernachten 1,50 M. bezahlt hatte. Diese Mitteilung stimmte mit den Angaben Stasios überein; der Verdacht, daß er den Mord begangen hatte, wurde hinfällig.

Etwas fehlte allerdings in den Papieren Stasios: die Arbeitskarte. Er hat in Deutschland noch nicht gearbeitet und ist mittellos. Mit seiner großen Reise ist es nun nichts mehr. Deutschland will ihn nicht mehr haben. Jetzt wird er nach Galizien per Schub geschickt.

Stasio spricht nur gebrochen deutsch. Und die Verständigung mit ihm war nicht ganz leicht. Er gab an, Arbeit gesunden zu haben und ist heute noch der Meinung, daß er nur verhaftet wurde, weil er einen arbeitslosen Ausländer ist. Er hat sich nun in sein Schicksal ergeben und wartet auf die Dinge, die da kommen sollen.

Endlich hat's ihn erwischt!

Ein Schläger wird mit Gefängnis bestraft.

Biehische Roheit legte am Sonntag, dem 16. Juni 1929, in Neideburg der Installateur Ernst H. aus Peißen an den Tag. Das Amtsgericht Halle verurteilte ihn dafür wegen gefährlicher Körperverletzung und öffentlicher Beleidigung zu 2 Monaten und 3 Tagen Gefängnis, da die Geldstrafen, die er bisher wegen Körperverletzung und Widerstand erhalten hat, anscheinend nicht gefruchtet haben.

Ohne ein Wort zu sagen, schlug er an jenem Sonntag auf der Straße in Neideburg eine 25jährige Hausangestellte aus Halle, die dort ihre Tante besuchte, mit seinem Stock auf das Gesäß. Sie wehrte sich mit einer Ohrfeige und lief fort. Er verfolgte sie 150 Meter weit, schimpfte „Stahlhelmdirne" hinter ihr her und schlug sie mit dem Stock auf den Kopf über das Ohr, so daß das Mädchen 8 Wochen arbeitsunfähig war und offensichtlich noch unter dem Nervenschock leidet.

Vor Gericht bedauerte der Bursche, daß er nicht noch mehr geschlagen habe, und führte als Grund für seine Rohheiten an, das Mädchen habe im Jahre 1925 einmal Werbezettel der Deutschnationalen Volkspartei verteilt — was sie bestreitet —, und er habe gehört, daß sie mal auf einem Stahlhelmvergnügen getanzt habe. Er selbst habe auch einmal für seine republikanische Gesinnung Keile gekriegt.

Das Urteil tadelte in harten Worten diese Roheiten aus politischen Gründen, zumal es sich hier um ein recht schmächtiches Mädchen handelt. Mildernde Umstände wurden versagt. Dem Mädchen wurde auf Antrag ihres Rechtsbeistandes eine sehr billig bemessene Buße von 150 Mark zugesprochen, und damit der Verurteilte diese auch zahle, wurde deren Zahlung bis zum 1. April 1930 als Bedingung für eine dreijährige Bewährungsfrist gestellt.

Tagung der Stahlhelmlehrer des Gaues Halle.

Der Großgau Halle des Stahlhelms hatte am 14. September zum ersten Male die sämtlichen Lehrerkameraden seines Bereichs zu einer Arbeitstagung nach Halle berufen, die sich eines starken Besuches und glänzenden Verlaufes erfreuen konnte. Alle Kategorien der Lehrenden waren vertreten: Hochschul-, höhere, Mittel- und Volksschullehrer hatten sich in Einmütigkeit der Gesinnung zusammengefunden. In herzlichen Begrüßungsworten entboten die beiden Gauführer, Hauptmann Gnade und Hauptmann Jüttner den Versammelten ihren Gruß.

Die Arbeitsgemeinschaft hat sich zur Aufgabe gemacht, die Stahlhelmlehrer aller Stufen zunächst menschlich näher zu bringen und durch gegenseitigen Austausch der Erfahrungen die nationale Erziehung der Jugend zu fördern. Von tiefer, innerer Uebereinstimmung wurde der ganze Tagung getragen. In ihrem Mittelpunkt stand der Vortrag des Leiters der Arbeitsgemeinschaft, Lehrer Rich. Asmus, der in fesselnder und gedankentiefer Weise über das Thema sprach: „Der Stahlhelmlehrer als Hüter des deutschen Kulturgutes." Er wies nach, wie jede echte Kultur nur herauswachsen könne aus dem Mutterboden eines gesunden Volkstums.

Es gelte für den deutschen Lehrer seiner ihm anvertrauten Jugend den Reichtum der Kulturgüter lebendig zu machen, wie sie in der deutschen Sprache und der christlichen Religion enthalten sind. Vielerlei Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst, des Theaters, der Sitte, der Erziehung in Familie und Schule könnten zum Pessimismus zwingen, aber die gesunde Kraft des deutschen Volkstums und der Reichtum seiner volklichen Kulturgüter seien zu groß, als daß wir sorgend erkennen müßten, der Jugend an Stelle wahrer Kultur nur seichte Zivilisation geben zu können.

Der tiefgründige Vortrag zeigte zu einer lebhaften Aussprache an. Unter anderem wurde später dann beschlossen, daß in Zukunft die Arbeitsgemeinschaft der Stahlhelmlehrer gemeinsam mit der Lehrer tagen solle.

Eine Freiballonzielfahrt zum Brocken.

Aus der Arbeit des Vereins für Luftfahrt Halle.

Der Verein für Luftfahrt Halle e. V. hielt im Hotel „Goldene Kugel" seine Monatsversammlung ab, zu deren Beginn der geschäftsführende Vorstand ausführlich Bericht über seine Tätigkeit erstattete. Gemäß der finanzielle Lage des Vereins wurden für die einzelnen Arbeitsgruppen — Motorflug, Segelflug, Modellflug, Freiballon usw. — bestimmte Summen ausgeworfen, die eine praktische Weiterarbeit für die nächste Zukunft sicherstellen mögen. Weiter wurde darauf hingewiesen, daß die Geschäftsführung bemüht war, einen in jeder Hinsicht geeigneten Unterrichtsraum sicherzustellen. Wiederholt wurde aus der Versammlung heraus der Wunsch geäußert, daß die Beschaffung der Räumlichkeiten besonders im Interesse der bevorstehenden Winterarbeiten bald eine günstige Lösung erfahren möchte. Dem Bericht des 1. Schatzmeisters, Grunewald, zufolge nahm die finanzielle Entwicklung des Vereinsvermögens den erwarteten Verlauf. In eingehender Aussprache wurde sodann zur Gründung einer hallischen Ortsgruppe des „Sturmvogel" Stellung genommen und die Auffassung der Geschäftsführung gutgeheißen, die die Fühlung mit dieser Vereintigung zwecks Besprechung der beiderseitigen Interessen und Gründung einer Arbeitsgemeinschaft aufnehmen wird.

Anschließend erstattete Dr. L. Heberer für die Freiballongruppe Bericht über den letzten Freiballonaufstieg, der am 4. September von Bitterfeld aus stattfand. Es sollte der Versuch gemacht werden,

mit dem Ballon „Bitterfeld VI" in Form einer Zielfahrt den Brocken zu erreichen.

Wie aus der Schilderung der Ballonfahrt, die mit einer Notlandung wegen nächtlicher Gewitter in der Nacht vom 4. zum 5. September auf den etwa 500 Meter hohen Stemmbergen zwischen Hasselfelde und Altenbrak zwangsweise endete, hervorging, war es bei den beiden Ballonfahrern, Ernst Haase (als Ballonführer) und Dr. Heberer, gelungen, das gesteckte Ziel auf knapp 20 Kilometer Entfernung zu erreichen, während es unterwegs möglich war, eine Fülle von aeronautischen und meteorologischen Erfahrungen zu sammeln. Diese Ballonfahrt war ein erneuter Beweis, daß der Freiballonsport in Halle in erfreulichem Maße im Aufschwunge begriffen ist, zumal auch in Zukunft die Flugzeugführeranwärter der Motor- und Segelflruppe zu Schulzwecken Freiballonfahrten unternehmen werden.

Schließlich wurde darauf hingewiesen, daß in Zukunft für alle Vereinsmitglieder sehr günstige Gelegenheiten zu Freiballonfahrten geschaffen werden würden, so daß diese Luftsportart gerade in Halle einer neuen Blütezeit entgegengehen dürfte. Ferner erklärte sich die Mitgliederversammlung mit einem Vorstandsbeschluß einverstanden, einen Arbeitsausschuß zu bestellen, der die Fragen der Haftpflicht- und Unfallversicherung für Motor- und Segelflug, die

Neuregelung des Flugsportbetriebes in Nietleben

und eine besondere Werbung für Geldmittel für den Motorflug zu prüfen hat.

Den Feststellungen dieses Arbeitsausschusses vorauseilend, beschloß der Vorstand in seiner letzten Sitzung, zukünftig das 19. Lebensjahr als die unterste Grenze für die Ausbildung von Motorfliegern auf Vereinsflugzeugen festzusetzen und für Motorfluganwärter, die auf Vereinsflugzeugen schulen, den Nachweis der A-Prüfung für Segelflug und die Veranlassung zum B-Examen zur notwendigen Voraussetzung zu machen. Zum Schluß der äußerst anregenden Versammlung wurde die Neuorganisation der Bücherei und Bildstelle des Vereins beschlossen und die ersten Besprechungen für eine Reihe winterlicher Veranstaltungen in Form von Vortrags-, Lichtbild- und Filmabenden gepflogen.

Der deutsche Beamten-Bund hat Bedenken

gegen den Youngplan.

Anläßlich der letzten Vertreterversammlung des Ortskartells Halle wurde u. a. auch die Stellungnahme der Beamtenschaft zum Youngplan besprochen. Der Vorsitzende des Bezirkskartelles des D.B.B. verbreitete sich in anschaulicher Weise über den Youngplan und seine Gegenüberstellung zum Dawesplan, sowie insbesondere über die die Reichsbahnbeamtenschaft angehenden Bestimmungen des neuen Tributplanes. Große Bedenken in der Reichsbahnbeamtenschaft herrschen über eine der Hauptbestimmungen des Youngplanes, daß das Organisationskomitee für den Youngplan die Vorkehrungen zu treffen hat, daß die deutsche Reichsbahngesellschaft während der Geltungsdauer des Planes, also auf ein Menschenalter hinaus, ihre Eigenschaft als privates und unabhängiges Unternehmen mit selbständiger Geschäftsführung in wirtschaftlichen, finanziellen und Personalangelegenheiten ohne Einmischung der deutschen Regierung beibehält.

Folgende Entschließung wurde einstimmig angenommen:

Das Ortskartell Halle des D.B.B. erwartet, daß bei der Umstellung der Reichsbahngesetze auf Grund der Bestimmungen des Youngplanes der von den Eisenbahnerorganisationen stets erhobenen Forderung auf Beseitigung der Reichsbahngesetze Rechnung getragen wird. Die Reichsbahn darf, wenn die Volkswirtschaft gedeihen soll, niemals unabhängig vom Willen der Reichsregierung verwaltet werden. Die im D.B.B. zusammengeschlossene Beamtenschaft erwartet daher von der Reichsregierung und von der Volksvertretung, daß in dem auf Grund des Youngplanes aufzustellenden Gesetze die in dem von den vereinigten Eisenbahner-Organisationen im deutschen Beamten-

— — — — Ja! Aber das billigste Vergnügen ist jetzt doch das
„Moderne Theater"
Reduzierte Eintritts- u. Getränkepreise und ein humorvoller Spielplan.
Immer mit der Zeit gehen, war stets die größte Kunst!

Küchen • Schlafzimmer nur von Schaible
Möbelfabrik Gr. Märkerstr. 26 (am Markt) Zahlungserleichterungen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192909203/fragment/page=0006

bund vorgelegten Gesetzentwurf aufgestellten Grundsätze Berücksichtigung finden und zwar: 1. Daß der Einfluß des Reiches auf den für das deutsche Reich und für die deutsche Volkswirtschaft wichtigsten Reichsbetriebe mehr als bisher in Erscheinung tritt. 2. Daß die staats- und wirtschaftspolitisch bewährte Einrichtung des deutschen Berufsbeamtentumes auch für die deutsche Reichsbahn durch die Wiederherstellung des Reichsbeamtenverhältnisses für die Reichsbahnbeamtenschaft zu erhalten und sicherzustellen ist.

109,5 Millionen Reichsmark für Eigenheime.

Neben diesem großen zahlenmäßigen Erfolg muß vor allen Dingen die kulturelle Arbeit hervorgehoben werden, die von der Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde, Gemeinnützige G. m. b. H. Wüstenrot-Württ., Verwaltungssitz Ludwigsburg im Kampf gegen die Wohnungsnot geleistet wurde. Am 9. September d. J. hat die G. d. F. für 852 Bausparer 12 091 600 Reichsmark zur Verfügung gestellt. Die Gemeinschaft der Freunde ist dafür bekannt, daß von ihr die Bausparbewegung in Deutschland und Oesterreich ausging. Sie marschiert damit als älteste und größte Bausparkasse Deutschlands an der Spitze der kontinentalen Bausparbewegung. In knapp fünf Jahren hat die Gemeinschaft der Freunde für 7305 Bausparer 109,5 Millionen Reichsmark unkündbare Baudarlehen bereitgestellt.

Kochs Künstlerspiele.

Die achte Hausfeier der „Kochs Künstlerspiele“ hatte einen großen Kreis von Geschäftsfreunden und Anhängern der Kleinkunstbühne versammelt, denen Herr Koch mit einem auserlesenen Programm und vorzüglicher Küche angenehme Stunden bereitete. Das Programm brachte wiederum vorzügliche Tänze der Truppe Krylowa, Otto Cant konferierte und gab seine Humoresken zum Besten. Assy Kley karikierte Künstler aller Zeiten und Luca Maros sang. Aber es war ganz anders wie sonst; es lag mehr Stimmung über dem ganzen Haus, als Herr Koch in der Pause in kurzer Rede den Anwesenden dankte für ihr Erscheinen an der Hausfeier und die Unterstützung seines Unternehmens, lag das Hoch auf „Kochs Künstlerspiele“ schon in der Luft. Otto Cant kleidete die Anerkennung des Publikums und der Künstlerschar in Worte und brachte auf den Unternehmungsgeist und die Energie der Familie Koch ein Hoch aus und überreichte Herrn Koch einen Goldkranz. Schöne Stunden vergehen bekanntlich am schnellsten. Das haben alle Besucher der Hausfeier empfunden.

Rezitation von Alfred Haller.

Gestern veranstaltete im Thaliatheater Alfred Haller, der bekannte Schauspieler, der bisher am Stadttheater tätig war, einen Vortragsabend, der recht gut besucht war, ein Zeichen dafür, daß Alfred Haller sich großer Beliebtheit erfreut. Alfred Haller begann mit dem Winteridyll von Karl Stieler, das er sehr fein empfunden zum Vortrag brachte. Seine modulationsfähige Stimme paßte sich ausgezeichnet den wechselnden Stimmungen an.

Nach der Pause wartete der Vortragende mit humoristischen Darbietungen auf und entfesselte wahre Lachsalven. Wilhelm Busch, Ludwig Thoma, H. H. Ewers, Rud. Presber, Detl. v. Liliencron wechselten in bunter Reihenfolge ab, großen Anklang fand auch eine Dichtung unserer heimischen Dichterin Frau v. Massow „Am Postschalter“. Helles Entzücken löste die Darbietungen in Frankfurter Mundart von Friedrich Stoltze aus.

Alles in Allem ein genußreicher Abend. Alfred Haller wurde zum Schluß mit Blumen überschüttet und konnte die Gewißheit mit nach Hause nehmen, daß auch nach seinem Ausscheiden aus dem Stadttheater sein Stern nicht erloschen ist.

Vereinigung hallischer Stenographenvereine

Stolze-Schrey.

Am 6. September weilte der dritte Verbandsvorsitzende der Schule Stolze-Schrey, Herr Hugo Geitner, Berlin, in Halle. Vor zahlreichen Mitgliedern der Hall. Vereine, Vertretern der Vereine des Saalebezirks und Gästen aus dem Mulde-Elster-Bezirk und dem sächsischen Stenographenbund gab Herr Geitner einen Ueberblick über die gegenwärtige stenographische Lage. Unbedingt an unserem bewährten System festzuhalten bis zur Schaffung einer wirklich brauchbaren Volkskurzschrift, deren Erlernung jedermann ohne Schwierigkeiten möglich ist, ist nach wie vor der feste Wille der Schule Stolze-Schrey und aller ihrer Mitglieder. Aus dem gesamten Verbandsgebiet liegen Berichte über eine kräftige Aufwärtsbewegung der Mitgliederzahl und der Unterrichteten vor. Die Versammelten dankten ihrem bewährten Führer für viele Anregungen.

Am 9. September hielt die Vereinigung Hallescher Stenographenvereine eine Versammlung ab, aus der zu entnehmen ist, daß Halle besonders stark zum Bezirkstag des Saalebezirks am 6. Oktober in Hohenmölsen erscheinen wird. Beim Rundfunkwettschreiben der deutschen Welle (in der Geschwindigkeit von 150 Silben) konnten infolge Gewitterstörungen nur drei Arbeiten von Halle abgegeben werden, davon erhielten zwei einen 1. und einer einen 3. Preis.

Baltikumfahrt hallischer Studenten.

Die Teilnehmer der Studienfahrt nach Finnland, Estland und Lettland, die unter Leitung des hiesigen Geologieprofessors Dr. Scupin stattfand, sind kürzlich zurückgekehrt. Das landschaftlich reizvolle Finnland, der geologisch so interessante estnische Glint und der Aufenthalt auf der Insel Oesel waren Glanzpunkte dieser Fahrt. Ueberall war die Aufnahme bei den dortigen Deutschbalten recht herzlich und die Gastfreundschaft groß.

Nach fünftägigem Aufenthalt im Südosten Finnlands weilten die Teilnehmer drei Wochen in Estland, und hatten so genügend Zeit, in Reval, Narwa und Dorpat das estnische Leben und das dortige Deutschtum hinreichend kennenzulernen. Während der Autofahrten auf Oesel, zum Peipus-See und nach den Katakomben des Höhlenklösters in Petschkur wurden Land und Leute, Sitten und Gewohnheiten der Bevölkerung eingehend studiert. Die Hauptaufgaben der Exkursion, die geologisch-tektonischer Art waren, sind allenthalben erfolgreich gelöst worden, wozu in nicht geringem Maße die alle Teilnehmer miteinander verbindende Harmonie beitrug. Zahlreich und zum Teil recht wertvoll waren die Fossilfunde, die besonders auf Oesel und bei Baltischport und Kochtel in Estland bedeutend waren.

Unvergeßlich werden allen die auch vom Sonnenschein so bevorzugten Fahrtwochen bleiben und den Wunsch zurücklassen, daß im kommenden Sommer wieder eine solche Fahrt folgt.

Das Arbeitsprogramm der Provinzialsynode.

Der Auftakt. — Die Berichte. — Die kirchlichen Verbände über ihre Arbeit.

Es ist ein feierlicher Augenblick, wenn am 21. September, nachmittags 3 Uhr, die Provinzialsynode in Merseburg eröffnet wird. Der Eröffnung geht eine Andacht voraus. Die neuhinzukommenden Mitglieder werden auf das Gelöbnis der Verfassungsurkunde durch den Herrn Präses verpflichtet; dann wird die Wahl des Präses und seines Stellvertreters für die neue Wahlperiode vollzogen. Schon in der ersten Sitzung pflegt man die Mitglieder der verschiedenen Arbeitsausschüsse zu bestimmen. Die bisherigen Ausschüsse waren folgende: Ausschuß für Verfassung und Verwaltung (18 Mitglieder), Haushaltungsausschuß (21 Mitglieder), Eingabenausschuß (15 Mitglieder), Kollektenausschuß (9 Mitglieder), Gesangbuchausschuß (7 Mitglieder), Ausschuß für Innere Mission (15 Mitglieder), Ausschuß für Jugendfragen (24 Mitglieder).

Im Anschluß an den vom Provinzialkirchenrat und vom Evang. Konsistorium der Provinzialsynode vorgelegten Tätigkeitsbericht über das kirchliche Leben der Provinz berichten die Herren Generalsuperintendenten.

Der herkömmliche Eröffnungsdienst wird am Sonntag, dem 22. September, im Dom abgehalten; Montag, den 23. September, findet die zweite öffentliche Sitzung statt, auf der, wenn das schon möglich sein wird, der oben erwähnte Rechenschaftsbericht des Provinzialkirchenrates und des Evang. Konsistoriums zur Besprechung gelangt.

Wann dann wieder und wie oft noch öffentliche Tagungen der Synode stattfinden, wird erst später bestimmt werden können. Auf ihnen werden natürlich die Berichte der Fachvertreter der verschiedenen großen evangelischen Verbände: Gustav-Adolf-Verein, Evang. Bund, Heidenmission, die verschiedenen Zweige der Inneren Mission, Jugendpflege, Jugendfürsorge, kirchlich-soziale Arbeit usw., sodann Evangelisch-Kirchlicher Hilfsverein, Ev. Frauenhilfe, Evang.-Soz. Preßverband, Evang. Elternbund ein besonderes Interesse finden und wohl auch Aussprachen über lebenswichtige kirchliche und sittliche Fragen herbeiführen.

Die Vorlagen für die Provinzialsynode liegen, da noch nicht alle Kreissynoden getagt und Bericht erstattet haben, jetzt erst zum Teil vor. Eine besondere wichtige Angelegenheit wird für die bevorstehende Synode die Vorlage der Kommission für

das neue Provinzialgesangbuch

bilden. Ein besonderer Ausschuß hat sich in den beiden letzten Jahren der Arbeit unterzogen, die Lieder für das neu herzustellende Gesangbuch zusammenzustellen, und zwar auf Wunsch der vorigen Synode in der Art, daß zur Anbahnung der Einheitlichkeit im deutschen Gesangbuchswesen zunächst die Lieder des deutsch-evangelischen Auslandsgesangbuches geboten werden, alsdann eine Auswahl der im gottesdienstlichen Leben unserer Provinz besonders bevorzugten Choräle, sowie eine Anzahl geistlicher Volkslieder. Sämtliche Lieder werden mit Notenangaben versehen sein. Die künstlerische Ausgestaltung des Gesangbuches, auf die größter Wert zu legen ist, wird bald nach der Annahme der Vorschläge des Ausschusses in die Wege geleitet werden.

Aeußerst dringend und allgemein ist

der Wunsch nach einer Reform der Kirchenzuchtsbestimmungen aus früheren Zeiten,

die nach dem Urteil der weitaus meisten Gemeindeglieder in ihrer bisherigen Fassung sich überlebt haben, vielfach auch gar nicht mehr in Gebrauch stehen und da, wo sie beachtet werden, stark zur Unwahrhaftigkeit Anstoß geben. Man bezeichnet neuerdings solche Bestimmungen besser als Bestimmungen zur Förderung der kirchlichen Sitte und Ordnung. Wenngleich hierüber auch erst die Generalsynode des nächsten Jahres (sie wird das schon bei der nächsten Tagung unter allen Umständen in Angriff nehmen müssen) endgültige für die ganze Landeskirche geltende Bestimmungen treffen kann, so liegt doch der Provinzialsynode eine Reihe von Wünschen und Anträgen vor, insbesondere zur Trauungsordnung, auch zur Frage der Beerdigung von Selbstmördern.

Einige weitere Anträge von Kreissynoden beschäftigen sich mit der Sonntagsheiligung. Es wird ein Verbot der Teilnahme von Schulkindern und Jugendlichen an den öffentlichen Lustbarkeiten oder doch wenigstens eine strengere Handhabung der bestehenden Verordnungen gewünscht.

Der 31. Oktober soll zum Reformationstag erklärt werden.

Mehrere Vorlagen betreffen die Stellung der Organisten und Chorleiter. Es wird gewünscht, daß sie Mitglieder des Gemeindekirchenrats von Amts wegen werden, während sie es bisher nur durch freie Wahl der Gemeindeglieder werden konnten. Ihre Vertretung im Urlaub und in Krankheitsfällen soll gesetzlich geregelt werden. Für ihre Bezüge, die teilweise, trotz der sehr verminderten Kaufkraft des Gelde, in vielen Fällen nur die Höhe der Vorkriegsbezüge haben, wird zeitgemäße Erhöhung, nötigenfalls aus landeskirchlichen Mitteln, erwartet. Zur Förderung der Kirchenmusiker und der Kirchenmusik sollen Mittel zum Besuch der großen kirchenmusikalischen Konferenzen bereitgestellt werden.

Bezüglich der Pfarrbesoldung,

die bekanntlich nicht den Wünschen der Pfarrerschaft entspricht, wird erneut die Gleichstellung im Aufstieg nach dem Dienstalter und zu derselben Höhe mit den übrigen Beamten mit akademischer Vorbildung beantragt. Für die Vertretung der Geistlichen, die sich in Urlaubs- und Krankheitsfällen zunächst selbst danach umsehen müssen, wird eine gesetzliche Regelung erforderlich. Für die Verwaltung erledigter Pfarrstellen soll rechtzeitige Gewährung von Wegevergütungen und Verwaltungskosten erfolgen.

Weiter liegt der Antrag auf Aenderung der Bestimmung des Gemeindewahlgesetzes vor, nach dem für das kirchliche Wahlrecht die Anmeldepflicht zur kirchlichen Wählerliste nicht mehr erforderlich sein soll. Gegenüber den Entscheidungen des Evangelischen Konsistoriums und des Evangelischen Oberkirchenrats wird die Errichtung eines kirchlichen Verwaltungsgerichts gewünscht.

Für Aufbringung der landeskirchlichen Umlage wird eine Maßstabssteuer neben der bisher üblichen, der Reichseinkommensteuer, erfordert. Während das bisherige Kirchensteuergesetz eine Besteuerung nur der physischen Personen vorsieht, soll in Zukunft

die Heranziehung auch der juristischen Personen,

z. B. der Aktiengesellschaften, für örtliche kirchliche Lasten erstrebt werden.

Das wird nur ein Teil der zu behandelnden Anträge sein. Jedenfalls wird die Synode, deren Dauer wohl wegen der Kosten die Zeit von 8 bis 10 Tagen nicht überschreiten darf, diese knappe Zeit sehr fleißig ausnützen müssen, um das ihr vorliegende Arbeitspensum zu bewältigen.

Einrichtung einer Poststelle. Am 20. September 1929 wird dem Zigarrenhändler Karl Koch, Friesenstraße 6 (Ecke Krausenstraße), eine Poststelle für den Wertzeichenverkauf sowie für die Annahme von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen und gewöhnlichen Paketen übertragen. Mit der Poststelle ist eine öffentliche Sprechstelle verbunden.

Pflanzenpflege durch Schulkinder. Die von den Kindern der Volks- und Mittelschulen gepflegten und mit Preisen ausgezeichneten Blumenstöckchen werden Sonntag, 22. Sept. d. J., von 10 bis 17 Uhr, in der Aula der Talamtschule, Dreyhauptstr., öffentlich ausgestellt. Die Besichtigung ist jedermann gestattet. Der Eintritt ist frei.

Die Vereinigung ehemaliger Angehöriger der Oberrealschule in den Franckeschen Stiftungen feiert ihr diesjähriges Stiftungsfest mit einem Konzert in der Aula der Oberrealschule am Montag, 23. Sept., 20 Uhr, und mit einem Festball am Sonnabend, 28. September, 20 Uhr. Mitwirkende bei dem Konzert: das Hausorchester der Franckeschen Stiftungen sowie der städtische Kammermusiker Richard Freudenberg. Zum Vortrag gelangen Werke von Händel, Mozart, Haydn und Beethoven. — Karten für das Konzert zu 1 Mark (Schüler und Studierende 0,50 Mk.) bei Hothan, in der Waisenhausbuchhandlung und an der Abendkasse.

Die Krankenschwester.

„Wie ist heute früh die Herztätigkeit des Patienten, Schwester?“

„Ausgezeichnet, Herr Professor. Er hat mir schon zweimal einen Antrag gemacht.“

Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ermäßigten Preise von 15 Rpf. für den Millimeter aufgenommen.

Deutscher Ostbund, Ortsgruppe Halle 1. Wir machen unsere Mitglieder und Freunde nochmals auf das morgen, Sonnabend, abends 8 Uhr, im Weinberg stattfindende Tanzkränzchen aufmerksam und bitten um recht rege Beteiligung.

Aus dem Leserkreise.

Für Zuschriften aus dem Leserkreise übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortlichkeit. Ohne Namensunterschrift eingehende Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Haltet die Straßen rein!

Hierdurch bitten wir die städtische Straßenreinigung ebenso höflich wie dringend, bei der großen Trockenheit und dem riesigen Autoverkehr in der Reilstraße der Bekämpfung der Staubplage durch reichlicheres Sprengen der Straßen endlich Rechnung zu tragen. Wenn die Straße besser gereinigt würde, wäre auch die Staubentwicklung geringer! Mehrere Ladeninhaber kehren schon vor ihren Türen Monate lang selbst, trotz der nicht geringen Straßenreinigungsgebühren. Die Einzelkehrer der Straßenreinigung haben die Gießkanne nur zur Dekoration an ihrem Karren hängen, **benutzt wird sie nicht!!** Unbegreiflich ist, daß die Aufsichtsorgane so etwas nicht sehen. — Als am Sonntag sogar das Reklameauto der Stadt „Haltet die Straße rein“ eine Staubwolke hinter sich ließ, war das mehr als Ironie. Wenn die Stadt nun mit ihrem Vorschlage mit gutem Beispiel voranginge, wären dankbar

die Anwohner der Reilstraße.

*

Der Schrei nach Ruhe.

Wo findet man nur noch Ruhe, seitdem der Radio-Lautsprecher Allgemeingut geworden ist? Bei ruhestörendem Lärm müssen ja die Fenster nach der Straße geschlossen bleiben.

Aber wo bleibt der vom Lärm gequälte Großstadtmensch, der seine Fenster nach dem Hofe hat? Anstatt nach der Arbeit ausruhen zu können, muß man das ununterbrochene Getöse der Lautsprecher hören, die bei offenem Fenster ihre Stimmen erschallen lassen.

Es würden dem Herrn Polizeipräsidenten viele tausend Menschen für eine Verordnung dankbar sein, die bestimmt, daß auch die nach dem Hof liegenden Fenster bei ruhestörendem Lärm geschlossen werden müssen. F. B.

*

Offenhaltung der Bäder.

Das Bad in den Pulverweiden wird laut Bekanntmachung am Sonnabend geschlossen. Warum ist die Stadtverwaltung so kurzsichtig? In der Waldschule auf der Peißnitz machen die Kinder im Winter nur halb bekleidet Luftbäder, und dasselbe habe ich auch öfters im Reformgymnasium beobachtet.

Warum wird dieses den Badegästen in den Pulverweiden nicht auch noch länger geboten? Es wird mancher gern die Luftbäder, und — solange wie möglich auch die Wasserbäder je nach Bedürfnis — fortsetzen wollen, und mancher Ungläubige würde sich begehren: denn Luftbäder, richtig angewandt sind die beste Nervennahrung. Der Herbst kann uns noch manchen schönen Tag bringen, dann wird es manchen leid tun, sie nicht ausgenutzt zu haben. M. M.

*

Das Photographieren auf der Straße — Belästigung der Passanten.

Auf dem Riebeckplatz, der Leipziger Straße, dem Preußenring und anderswo in unserer Stadt kann man in den letzten Tagen Photographen beobachten, die die ahnungslos daherkommenden Fußgänger auf ihre Platte bannen. Damit nicht genug, sie halten die Betreffenden sogar an und drängen ihnen Bestellungen auf die gemachten Aufnahmen auf. Wer Bilder bestellt, muß an Ort und Stelle die Hälfte des Lieferpreises entrichten. Es handelt sich um Angestellte des Photo- und Filmverlages S. Fischer in Tharandt i. Sa. Von dem weitaus größten Teil des Publikums wird das Tun der Kameramänner als eine Aufdringlichkeit und Belästigung empfunden. Hoffentlich schreitet die Polizei dagegen ein. O. R.

Geschäftsverkehr.

Der große Dunlop-Erfolg in der „Internationalen Sechstagefahrt“.

Der Siegeszug des Dunlop-Reifens in den großen Rennen dieses Jahres ist unhaltsam. Vom Auftakt in Monte Carlo, wo „Williams“ und Caracciola“ auf Dunlop die Sieger waren, geht der Siegeszug über eine ganze Reihe mittlerer Veranstaltungen in aller Welt zu dem ganz großen Erfolg im „Großen Preis der Nationen“ für Sportwagen auf dem Nürburgring, wo „Chiron“ und „Baron von Rothschild“ in Rekordzeit auf Dunlop siegten, und weiter zum „Großen Preis von Deutschland“ für Motorräder auf dem Nürburg-Ring. Das jüngste Glied in der Siegeskette ist jetzt die „Internationale Sechstagefahrt“, wo die Gewinner der internationalen Trophy Dunlop fuhren und goldene und silberne Medaillen in höchster Zahl den dunlopbereiften Krafträdern zufielen.

Seebäderfahrten nach Helgoland. In Anbetracht der schönen und voraussichtlich stetigen Wetterlage werden die Seebäderfahrten des Norddeutschen Lloyd mit dem Turbinenschnelldampfer „Roland“ zwischen Bremerhaven und Helgoland noch bis zum 29. Sept. fortgesetzt. Nach dem 15. d. M. finden Tagesrückfahrten von Bremerhaven nach Helgoland und zurück statt am 16., 18., 21., 22., 23., 25., 28. und 29. September.

Eigentum, Verlag und Druck: Mitteld. Verlags A.-G. Otto Hendel-Druckerei, Halle a. d. Saale. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Chefredakteur Dr. H. Elze. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Fr. Boettger, sämtlich in Halle. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 10 bis 11 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

Das 100%ige Nahrungsmittel

Wir haben Ihnen nachgewiesen, daß *Fri-Ho-Di* durch den ungewöhnlichen Zusatz von Rahm jenen Wohlgeschmack erhält, der selbst verwöhnten Zungen behagt. Aber in unserem Bemühen, *mehr zu bieten als das Uebliche,* waren wir auch auf den Gehalt an Nährwerten bedacht. Sie mögen über Kalorien, Vitamine usw. denken wie Sie wollen, — sicher ist, daß es heute **kein an Nährwerten reicheres Nahrungsmittel gibt als Fri-Ho-Di:** — auch Butter ist nicht gehaltreicher, nur teurer! Für 60 Pfg erhalten Sie 1/2 Pfd

Fri-Ho-Di

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192909203/fragment/page=0007

Familien-Nachrichten

Die Geburt eines
gesunden Mädchens
zeigen hocherfreut an
Kurt Schubach
und Frau Elfriede geb. Knittel
Halle a. S., den 16. Sept. 1929.

Geboren:

Dessau. Karl Steinbach und Frau einen Sohn.
Obersdorf. Ernst Niemann und Frau einen Sohn.
Sylda. Franz Seutz und Frau einen Sohn.

Vermählte:

Coswig. Max Menzel und Frau geb. Schmidt.
Dessau. Dr. Paul Seiler und Frau Frieda geb. Steinbrinck.
Löbejün. Otto Heyer u. Frau Käre geb. Menze.
Mühlbeck. Kurt Mückel und Frau Elisabeth geb. Thieme.
Torgau. Heinrich Brion u. Frau Frieda geb. Schurich.
Uftrungen. Willy Friedrich und Frau Elly geb. Aurin.
Weißenfels. Ullrich Meißner und Frau Dorothea geb. Daßdorff.

Gestorben:

Halle. Oskar Haaßengier, 47 J. (Beerd. 21. 9., 10 Uhr.) — Alfred Ellrich, 54 J. (Einäscherung 21. 9., 11.30 Uhr.)
Aschersleben. Wilhelm Jahme, 70 Jahre. (Beerd. 21. 9., 15 Uhr.)
Altenburg. Richard Scholz, 27 J. (Beerd. 21. 9., 15 Uhr.)
Bernburg. Louis Ungefroren, 85 J. (Beerd. 21. 9., 16 Uhr.)
Bitterfeld. Karl Steinsberger, 60 J. (Beerd. 20. 9., 14.30 Uhr.)
Cölsa. Anna Ay geb. Stabroth, 59 J. (Beerd. 20. 9., 14 Uhr.)
Dessau. Helene Elze, 19 J. (Trauerfeier 21. 9., 16.30 Uhr.) — Jul. Küster, 79 J. (Einäscherung 21. 9., 16 Uhr.) — Frieda Koch, geb. Grunert, 62 J. (Beerdig. 21. 9., 15.30 Uhr.)
Eilenburg. Johanna Mischock geb. Neumann, 72 J. (Trauerfeier 21. 9., 13.30 Uhr.)
Eisleben. Karl Degèle, 52 Jahre. (Beerd. 21. 9., 15 Uhr.)
Gollma. Frieda Richter, 18 Jahre. (Beerd. 20. 9., 15 Uhr.)
Helbra. Klara Hübentoal geb. Zilling, 57 J. (Beerd. 21. 9., 16 Uhr.)
Heldrungen. Lina Schmidt geb. Graf, 27 J. (Beerd. 22. 9., 15 Uhr.)
Helfta. Marie Berger geb. Wieprich, 50 J. (Beerd. 21. 9., 16 Uhr.)
Köthen. Franz Binkau, 65 Jahre. (Beerd. 21. 9., 15 Uhr.)
Mescheide. Luise Schmidt geb. Dölle, 75 J. (Beerd. 21. 9., 13.30 Uhr.)
Nathewitz. Otto Schuster, 37 Jahre. (Beerd. 21. 9., 16 Uhr.)
Torgau. Gisela Lehmann.
Wahrenbrück. Reinhold Friedrich (Beerd. 20. 9., 3 Uhr).
Wulfen. Luise Schulze geb. Kramer, 93 Jahre (Beerd. 21. 9., 3½ Uhr).
Zeitz. Max Heerklotz (Beerd. 21. 9., 4 Uhr). — Julius Kemnitz, 71 Jahre (Trauerfeier 21. 9., 3 U. — Lina Näther geb. Schwarze, 54 J. (Trauerfeier 21. 9., 2 Uhr).
Zschornewitz. Otto Winkelmann, 36 Jahre.

Silberweiße
Alpaka-Besteck-Ausstattungen
nur erstklassige, ein ganzes Menschenleben vorhaltende Fabrikate, empf. einzeln, in Dutzenden u. in ganzen Ausstattungen
(50 verschiedene vollständige Ausstattungen sind stets vorrätig) zu **billigsten Preisen**
als vorzügliche Kapitalanlage
Juwelier
Tittel
Schmeerstraße 12
Altbewährtes Besteckhaus.
Gold. Medaillen, 1921 und 1922.

H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstraße 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren, Trikotagen.

Kirchliche Nachrichten

für den
17. Sonntag n. Trinitatis, den 22. Sept. 1929

Kürzungen: Abendmahl (A), Bibelstunde (B), Kindergottesdienst (K).

Kollekte: Zur Verfügung der Kirchenkreise und Kirchengemeinden.

U. L. Frauen: 8 Melhorn, 10 Hasse (Stadtsingechor); Mittwoch, 18,30 Reblingsche Orgelfeierstunde; Donnerstag, 20 (B) in der Friesenschule Hasse.

St. Ulrich: 8 Jänicke, 10 Ruhmer, 20 Geistliche Abendmusik, Organist Weu.

St. Ulrich-Ost: 10 Jänicke.

St. Moritz: 8 Keller, 10 Hoppe, 16 Jahresfest des Hall. Missionshilfsvereins Wind; Dienstag, 20 (B) Keller im Sitzungszimmer.

Hospital: 10 Keller.

Dom (Reformierte Gemeinde): 10 Lang, 18 Kallensee; Dienstag, 20 Biblische Besprechung im Gemeindehaus, Lang; Mittwoch, 20 Wochenandacht im Gemeindehaus, Wind.

St. Laurentius: Sonnabend, 20,30 Uhr, Wochenendfeier, Gabriel; Sonntag, 8 siehe Stephanus, 10 Duda, 11,30 (K); Dienstag 20.15 (B) Breitestr. 29; Donnerstag 20 Frauenhilfe im Gemeindehaus.

St. Stephanus: 8 Hoppe, 10 Meinhof, 11.30 (K); Mittwoch, 15 Missions-Nähverein im Gemeindehaus; Donnerstag 20 (B) im Gemeindehaus Meinhof; Freitag 20 Frauenhilfe im Gemeindehaus.

St. Georgen: 8 Bahldieck, 10 Giseke; Mittwoch 20 Frauenhilfe in den Röhrenwerken.

Riebeck-Stift: 8.45 Giseke.

Diakonissenhaus: 10 Kiehne; Mittwoch, 20.15 (B) Schroeter.

St. Paulus: 8 Duda, 10 Holtz (A) 11.15 (K) Schenke, 20 Evangelisation (B. d. Chr.); Montag 20 Frauenhilfe, Dienstag, 20 Gemeinschaftsstunde Dieck; Donnerstag, 20 Relig. Besprechung Schenke.

St. Johannes: 8 Roenneke, 10 Gueinzius, 11.30 Manten (K), 13 Gueinzius (K); Mittwoch, 20 (B) Gueinzius; Freitag, 20 Roenneke. (B).

Lauchstädter Str.: 10 Roenneke.

Stadtmission: Dienstag, 20.15 (B) Gueinzius; Mittwoch, 20.15 Christl. Verein für Frauen und junge Mädchen; Sonnabend, 20.15 Blaukreuz-Familienabend.

Alters- und Pflegeheim: 10 Kretzer.

St. Bartholomäus: 8 Roenneke, 10 Barbe, Freitag, 20 Bibl. Besprechung im Gemeindehaus Hellwig.

Petrus: 10 Roenneke.

Ev.-luth. Gem. Magdalenenkapelle: (Moritzburg): 10,15 Uhr Predigt W. Brachmann.

Diemitz: 9.30 Betzold.

Trotha: 10 Jenrich.

Ammendorfer Kirche: 10 Predigtgottesdienst Balthasar, 11,30 (K); Dienstag abend Jungmädchenverein.

Beesener Kirche: 10 Gottesdienst, 11 (K) Hensel.

Canena: 10.30 Gottesdienst.

Dieskau: 9 Gottesdienst. Gleich danach (K).

Methodisten-Kirche, Aktusgebäude der Franckeschen Stift, Eing. neben Waisenhaus, Apotheke, Königstr. 94. Sonntag vormittag 10 Uhr und abends 7,30 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Holzschuher.

Gemeinde Gottes: Gottesackerstraße 14; Sonntag, Vorträge 15.30 Sandanger und um 17 Uhr an der Weinbergbrücke „Christi nahe Wiederkunft"; Dienstag, 20 Uhr, Offenbar. Joh. Jeder herzlich willkommen.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der Landeskirche, Margaretenstraße 5: Sonntag, 20 Uhr, Evangelisation; Montag, 20,15 Uhr, Jugendbund für junge Männer EC; Mittwoch, 20.15 Uhr, Jugendbund für junge Mädchen EC.; Donnerstag, 20 Uhr, Bibelstunde; Sonnabend, 14,30 Uhr, Kinderstunde.

Christliche Gemeinde, Reform-Real-Gymnasium, Friesenstr. 3-4: Sonntag, den 22. September, 8,30 Uhr Morgenandacht; Mittwoch, den 25. September, 20 Uhr (B), Pred. Mütschele.

Siersleben: 11.15 Pfarrer Lohmeyer.
Augsdorf: 8 Pfarrer Lohmeyer.
Hübitz: —
Thondorf: 9.45 Pfarrer Lohmeyer.

Gottesdienstordnung der katholischen Pfarrgemeinde:

St. Franziskus- und Elisabethkirche, Mauerstraße 11: 6.30, 8, 9.30 hl. Messen mit Predigt, 10,45 Hochamt mit Predigt, 19,30 Sakraments-Andacht.

Reklame
ist das Schwungrad der Wirtschaft.
Der strebende und denkende Geschäftsmann wird deshalb inserieren.

Beschwerden

über Unregelmäßigkeiten oder verspätete Zustellung d. „Saale-Zeitung" bitten wir, stets schriftlich oder telefonisch (Fernspr.-Sammelnummer: 27431) an die Hauptgeschäftsstelle: Große Brauhausstr. 16/17 zu richten, worauf für Abhilfe prompt gesorgt wird. Postabonnenten woll. bei dem betreffenden Briefträger bzw. zuständigen Postanstalt reklamieren; nur wenn von diesen keine Abhilfe geschaffen wird, bitten wir, uns Mitteilung zu machen, um das Erforderliche veranlassen zu können.

Die Bezugs- und Vertriebsabteilung.

Maurerarbeiten
werden ausgeführt. Spezialität Kesselarbeiten. Off. unter O 5315 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche
Heimarbeit
in Wäsche, Hemden u. dergl. Off. unter D 6657 an die Exp. dieser Zeitung.

Geübte
Weißnäherin
empfiehlt sich.
Halle a. d. S.,
Yorkstraße 75 pt. *

Arcona-Räder

mit Ringlager, die Präzisionsmarke für Beruf u. Sport. Arcona-Rennmaschinen, das Rad mit den größten Rennerfolgen. Arcona-Ballonräder, prachtvolle Damenräder, Jugendräder, Motorräder, Zubehörteile, Nähmaschinen, Sprechmaschinen, Geschenk- u. Wirtschaftsartikel.
Katalog 360 Seiten stark mit 6500 Abbildung. gratis u. fr.
Ernst Machnow, Berlin, Weinmeisterstr. 14
Größtes Fahrradhaus Deutschlands

Amtliche Bekanntmachungen.

Das Vergleichsverfahren über das Vermögen der Firma Otto Kühlewind, Großwarenhandlung in Halle a. S., Große Klausstraße 16, Inhaber Otto Kühlewind, ist bei Bestätigung des Vergleichs aufgehoben worden.

Halle a. S., den 16. September 1929.
Das Amtsgericht, Abt. 7.

Bekanntmachung.

Die Abteilungen 41 bis 44 auf dem Südfriedhofe, in denen in der Zeit vom 1. April 1906 bis 25. September 1908 Erwachsene und Kinder beigesetzt worden sind, sollen nach Ablauf der Ruhezeit wieder belegt werden.

Bedingungen zur Weitererhaltung sind am Eingange zum Südfriedhofe angeschlagen.

Termin 31. Oktober 1929.

Halle a. S., den 10. September 1929.
Die städt. Friedhofsverwaltung.

Bekanntmachung.

Für den der Stadtgemeinde zur Verfügung stehenden Teil der Saale von der Hennenbrücke ab 685 Meter stromaufwärts (Grenze bis zum Borntal) und 425 Meter stromabwärts (Eisenbahnbrücke) werden für die Zeit vom 1. Oktober 1929 bis zum 30. September 1930 **10 Stück Angelkarten** in der Stadthauptkasse ausgegeben.

Der Preis für eine Angelkarte beträgt 3 RM.

Naumburg a. S., den 19. Sept. 1929.
Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, 21. Sept., vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Preußenring 13, öffentlich meistbietend gegen bar:
12 Flaschen div. Liköre, 1 gr. Geldkassette, 1 Büfett, 1 Schreibtisch, 1 Glasschrank.
Groß, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung

Sonnabend, 21. Sept., vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Preußenring 13, öffentlich meistbietend gegen bar:
1 Piano, 1 Standuhr, 1 Musikschrank, 1 Kredenz, 3 Schreibtische, 1 Büfett, drei Schreibmaschinen, 1 gr. Spiegel, 1 Klavier, 1 Sofa, 2 Schränke, 1 Flurgarderobe, 1 Glasvitrine, 1 kompl. Radioapparat, 1 Geldschrank, 1 Doppelpult, 1 Ladentisch, 1 Kaffeeservice, 1 Leuchter, 1 kompl. Umdruckapparat, 6 div. Klubsess., 10 Zahnzang.
Kiehntopf, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, 21. Sept., vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Preußenring 13, öffentlich meistbietend gegen bar:
1 Büfett, 3 Regale, 2 Schaufenstervorhang, 1 Rauchtisch, 1 Blumenkrippe.
Stoye, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, 21. Sept., vorm. 10 Uhr, versteigere ich I. in Halle, Preußenring 13, öffentlich meistbietend gegen bar:
29 Herrenhosen, 9 Damenwindjacken, 1 Autolastanhänger, 1 Hanomagschlepper, 1 Leiterwagen, 1 Schreibtisch, 2 Plüschsofas, 1 Vertiko, 1 Schuhmachernähmaschine, 2 Chaiselongues, 1 Rauchtisch, 1 Klubsofa, 1 Flurgarderobe, 1 Teppich, Regulator, 3 Gewehre;
II. 14 Uhr in Diemitz, Wilhelmstr. 22, folgende daselbst untergestellte Gegenstände: 1 Strohpresse, 1 Preßkorb und ein Getreidebinder. (Die Versteigerung in Diemitz sowie die Versteigerung der Herrenhosen und Damenwindjacken und Gewehre findet bestimmt statt.)
Fuhs, Obergerichtsvollzieher.

Auktion, Gr. Märkerstr. 21.

Sonnabend, 21. Sept., vorm. 10 Uhr, versteigere ich freiw.: Stutzflügel, elektr. Klavier, elektr. Motor (4 PS, Drehstr.), versch. Möbel, Kleidung u. div. a. S. Die Sachen sind gebraucht. Besichtigung von 8 Uhr.
Otto Uhlitzsch, Auktionator, Halle a. S., Gr. Märkerstr. 21. Tel. 252 09.

AUSSTELLUNG
Besuchszeit 10-18 Uhr (außer Sonntags)
bei freiem Eintritt

SIE sind eingeladen
Meine diesjährige Ausstellung
Deutsche W-K-Möbel
in der Zeit vom 14.-24. September 1929 bei freiem Eintritt zu besuchen. In 100 wohnfertig eingerichteten Zimmern zeige ich
das behagliche Heim im heutigen Zeitstil
in dem sich das Schöne mit dem Zweckmäßigen und das Gute mit dem Preiswerten verbindet.
ALBERT MARTICK NACHF.
Inhaber Richard Ziemer, Halle, Alter Markt 2

Hall. Beerdigungsanstalt
„Pietät"
Inhaber: Max Burkel
Kleine Steinstr. 4, Fernruf 26393
Bestattungen jeglicher Art. Ueberführungen. Eigene Automobil-Ueberführungswagen. Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Versicherungs-Vereins a. G., Deutscher Herold.

Familien-Drucksachen
fertigt schnell und sauber an
Otto Hendel-Druckerei

Wagenlaternen
Sporen, Steigbügel, Kandaren, Trensen
Ferdinand Haassengier
Metallwarenfabrik Halle S. Barfüsserstr. 9
gegründet 1839 Fernsprecher 21196

Haben Sie offene Füße?
Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen?
Dann gebrauchen Sie die tausendfach bewährte
Universalheilsalbe „Gentarin",
Wirk. überrasch. Preis 1.50 u. 2.75 M. Depot. n Halle: Engelapotheke u. Tiergartenapotheke.

Arterien-Verkalkte
Gicht-Rheuma, Stoffwechsel-Kranke
nehmen mit großem Erfolg „Balkania" von ärztlichen Autoritäten empfohlen. (Flasche ca. 1 Monat reichend, RM. 3.50) in Apothek. erhältl., bestimmt Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6

Inserieren bringt Gewinn,
darum inseriert der Geschäftsmann

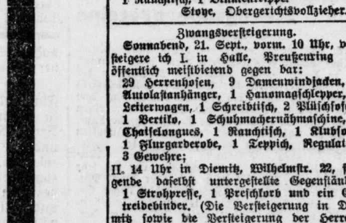
Dr. Köhler's Sanatorium, Bad Elster, Sachsen
Innere-, Nerven-, Stoffwechsel-, Frauen-, Gelenkleiden, Lähmungen. **Rheuma**
Moorbäder und alle Kurmittel im Hause
Höchster Komfort. Prospekte auf Wunsch

Bautzen i. S. Hauswirtschaftliche Erziehungsschule verbunden mit Internat,
von **Johanna Kempe**, Gewerbelehrerin.
Hauswirtsch., gewerbl., wissensch. Fortbild., Berufsschulberecht., Frauenlehrjahr. Berufsberat. Beste Verpfleg. Schönes Eigenheim.
Vorzügliche Empfehlungen.

Einj.-Abitur Institut Boltz Ilmenau (Thür.)

Zwangsversteigerung.

Am 21. September, vorm. 11 Uhr, versteig. ich in Bad Lauchstädt an Ort u. Stelle: Geldschrank, 1 groß. Posten Nutzhölzer, als Bretter in allen Stärken, Hobeldielen, viele Kant- u. Rundhölzer, Buchenbohlen, 1000 Stück Latten, Stangen, Fenster, Türen, Wagenräder, 50 Sack Zementkalk, 10 Sack Zement, 2 Pferde, Drillmaschine, Eggen, Walzen, Krümmer, 1 Breakwag., Schlitten, Dezimalwaage und vieles andere Ackergerät, Hobelmaschine mit Transmission, Fräßmaschine, Hobelbänke, Schrotsägen, Oefen und vieles Tischlerhandwerkzeug, 20 Schweinetröge, 30 Tonröhren, T-Eisen, vieles altes Eisen;
ferner um 10 Uhr im Gasthaus „Stadt Leipzig": 1 Herrenfahrrad öffentlich meistbietend gegen bar. Versammlung der Käufer, Gasthaus „Stadt Leipzig" in Bad Lauchstädt.
Höltze, Gerichtsvollzieher in Merseburg.


Bäumchen, Bäumchen rüttle dich
Wirf schöne Kleider über mich
Ne Schachtel „Lebewohl" dazu*
Dann hat mein Hühnerauge Ruh.

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen und weisen andere angeblich „ebenso gute" Mittel zurück.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192909203/fragment/page=0008

Aus der Heimat

Regenloses Jahr.

Aus einer alten Chronik. — Völlige Mißernte.

Neitzsch-Trossin. Die anhaltende Trockenheit dieses Sommers erinnert an die fast regenlosen Jahre 1884 bis 1886 und 1842. Der Chronist schreibt von dieser Zeit: „Das merkwürdige Jahr 1884. Es war anfangs Frühling fruchtbar genug, aber gegen den Sommer war es sehr trocken, so daß das Sommergetreide gar nicht aufgehen konnte. Diese große Trockenheit währte bis November. Das Korn war in der Blut sehr erfroren und schüttete sehr wenig. Das Sommergetreide gab sehr wenig an Stroh und Körnern her; denn es war sehr dünn aufgegangen und brannte alles sehr schnell zusammen, so daß die Ernte am 4. August beendet war. An Kartoffeln war sehr wenig, ebenso an Rüben. Grumt gab es fast gar nicht, aber einen vorzüglichen Wein. Obst war auch zum Teil gut geraten. Im Jahre 1885 war es ebenso trocken wie 1884. Im Jahre 1836 war die Trockenheit so groß, daß fast kein Brunnen Wasser hatte. Da wurden die Leute an allen Orten umher genötigt, ihre Brunnen tiefer zu machen. Das Jahr 1842 war an Trockenheit überaus merkwürdig, desgleichen sich niemand erinnern konnte. Von Frühling bis nach Michaeli ist nicht ein einziger durchdringender Regen gekommen, es hat selten einmal wenig gesprüht. Es war eine furchtbare brennende Hitze bis spät in die Nacht, so daß es einen graute, hinauszugehen. Die Ernte war sehr schlecht. Infolgedessen waren die Schafe und das Rindvieh spottbillig. Die Schafe kosteten je Stück 15 Silbergroschen und wurden sehr viel verkauft und geschlachtet, da niemand sich getraute, das Vieh auszuwintern, weil die Futterung sehr knapp war. Die Erfahrung lehrt, daß diese große Trockenheit weit und breit in allen Ländern herrscht und zum Teil noch größer ist als hier."

Gartenbau-Ausstellung.

Klostermansfeld. Der in den Tagen vom 13. bis 15. September abgehaltenen Gartenbauausstellung war ein voller Erfolg beschieden. Sie wurde Freitag früh 9 Uhr vom Vorsitzenden des Bürgervereins eröffnet. Auf vier langen Tafeln sah man die Erfolge der Kleingartenwirtschaft ausgestellt, die trotz des strengen Winters und des außergewöhnlich trockenen Sommers eine große Reichhaltigkeit in der Obst- und Gemüseabteilung aufwiesen. Besondere Aufmerksamkeit der Besucher erregten die Ausstellungsstände der Gärtnereien Voigt-Klostermansfeld, Radecke-Leimbach und Robra-Aschersleben. Auf die besten Ausstellungsgegenstände waren 21 Preise vom Bürgerverein gestiftet. Am Sonntag bewegte sich ein imposanter Festzug durch die Straßen des Ortes. Allen voran ritten drei Herolde in mittelalterlicher Tracht. Prächtig ausgestattete Festwagen und den Gartenbau, Ernte usw. versinnbildlichende Gruppen gaben dem Zuge ein abwechslungsreiches Bild. Nach Schluß des Umzuges begrüßte im Garten des Ausstellungslokales der Vorsitzende des Bürgervereins die zahlreich erschienenen Gäste. Er betonte in seiner Rede, daß der Bürgerverein die Kleingärten begründet habe, und erinnerte daran, daß die Besitzer eines solchen den Nutzen besonders in den Kriegsjahren gespürt hätten. Den Nachmittag füllte nun ein Konzert und die von den Kindern dargebotenen Reigen und Volkstänze aus. Den Abschluß bildete ein Tänzchen.

Ein Maisstengel von 3.40 Meter Länge.

Brinnis. Trotz der trockenen Witterung erntete Gutsbesitzer Franz Scharf in Brinnis auf seinem Maisfelde einen Maisstengel in Höhe von 3.40 Meter. Er wog etwas über 4 Pfund.

Ein betrunkener Motorradfahrer fährt in einen Hochzeitszug.

Herzberg (Elster). Als in Lebusa die Gäste einer Hochzeit vom Tanzsaal nach dem Hochzeitshause zogen, fuhr ein betrunkener Motorradfahrer, der vollkommen die Gewalt über sein Rad verloren hatte, mitten in die dem Zug voranschreitenden Musiker. Er selbst kam dabei zu Fall und erlitt einen außerordentlich schweren Schädelbruch, so daß er besinnungslos darniederliegt. Ein Musiker aus Dahme trug einen Schienbeinbruch davon, während zwei Teilnehmer des Hochzeitszuges tiefe Fleischwunden erhielten. Zwei der Verletzten mußten in das Herzberger Kreiskrankenhaus gebracht werden.

*

Ein Hase verursacht einen Motorradunfall.

Mühlhausen. Auf der Landstraße Langensalza—Gräfentonna wurde ein junger Mann verletzt aufgefunden. Die polizeilichen Feststellungen ergaben, daß es sich um den Ziegeleibesitzerssohn Max Koch aus Burgtonna handelt, der mit seinem Motorrad auf einer Fahrt begriffen war. Ein Hase war ihm in das Motorrad gesprungen. Das Häslein wurde unweit der Unglücksstelle tot aufgefunden.

Rätselhafte Krankheit.

Düben. In einer Anschwellung des Leibes äußert sich hier eine Krankheit, die beim Ausdreschen von Getreide in der Paatschen Scheune, Eilenburger Straße, fünf damit beschäftigte Leute befiel. Alle mußten sich in ärztliche Behandlung begeben. Vier sind bereits wiederhergestellt, während der fünfte Patient sich auf dem Wege der Besserung befindet. Die Krankheit entstand durch die Staubentwicklung.

Warnung vor Kurpfuschern.

Weißenfels. Große Aufregung herrschte am Dienstag im benachbarten Zorbau, wo die Beerdigung eines in der Klinik zu Halle verstorbenen 17jährigen jungen Mädchens stattfinden sollte. Verwandte, Arbeitskolleginnen der Verstorbenen und die Jugend des Dorfes mit Musik warteten mehrere Stunden lang vergebens auf das Eintreffen der Leiche. Es stellte sich schließlich heraus, daß die Leiche in Halle von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt worden war. Wie verlautet, hatte das Mädchen sich in die Behandlung eines Kurpfuschers in Granschütz begeben, erkrankte aber infolge des verbotenen Eingriffs derart, daß die Ueberführung in die Hallesche Klinik erfolgte, wo sie nach einigen Tagen starb. Andern Tags wurden bereits mehrere Verhaftungen vorgenommen und zunächst der Bräutigam des Mädchens und der Granschützer Einwohner festgenommen, der den Eingriff vorgenommen hatte. Die Angelegenheit dürfte noch weitere Kreise ziehen, da der verhaftete Kurpfuscher im Verdachte steht, längere Zeit sein verwerfliches Gewerbe auch an anderen Mädchen und Frauen ausgeübt zu haben.

Der Elefantenrüssel im Weißen Roß'l.

Naumburg. Am Abend hielt ein Elefantenwärter vom Zirkus Busch mit seinem Schützling vor dem Restaurant „Zum weißen Roß'l", um sich im Lokal eine Erfrischung zu holen. Er ließ das Tier einen Augenblick warten und betrat das Gastzimmer. Ein Gast rief dem Wärter noch scherzhaft zu: „Nimm ihn doch mit rein!" und richtig — das Tier folgte seinem Herrn ungerufen, stieg die Treppe empor und stieß dabei an eine große Tür, die sofort aus den Angeln und mit zerklirrter Scheibe in die Ecke flog. Der korpulente Gast kam aber nicht zu seinem Abendschoppen, da ihn der Wärter mit ein paar energischen Worten „rausschmiß".

Staatsanwaltschaftsrat Floel befördert.

Weimar. Der frühere Weimarer Staatsanwaltschaftsrat Floel, der im Zusammenhang mit der Frieders-Affäre im Landtag den schwersten Angriffen der Linken ausgesetzt war und der seit längerer Zeit als Staatsanwaltschaftsrat die Stelle des Ersten Staatsanwalts Dr. Bernhard in Greiz provisorisch versah, ist, nachdem Dr. Bernhard endgültig nach Eisenach versetzt worden ist, zum Ersten Staatsanwalt in Greiz ernannt worden.

Sonderaktion der Effektengläubiger

des Bankhauses H. Ullmann, Erfurt.

Erfurt. Die Effektengläubiger des in Konkurs geratenen Bankhauses H. Ullmann, deren Zahl insgesamt 189 beträgt, erörterten in einer Versammlung die Frage einer Sonderaktion zur Zurückgewinnung der von den Inhabern des Bankhauses zu Unrecht weitergegebenen Effekten. Dabei bemerkte der Versammlungsleiter, Rechtsanwalt Dr. jur. Florer, Erfurt, grundsätzlich, es zeige sich leider nach jedem Bankkrach, daß immer die fremden, nicht die eigenen Effekten veräußert sind. Regelmäßig erklären die Banken, die die Papiere annahmen, sie hätten glauben müssen, daß die Effekten Eigenbesitz der kreditsuchenden Bank seien. Er schlug vor, ehe der Prozeßweg beschritten werde, solle man im Guten von jenen Banken etwas zu erreichen suchen. Die Versammlung war jedoch der Ansicht, daß der Prozeßweg sich nicht werde umgehen lassen. Im Prozeß müsse den Banken der Eid darüber zugeschoben werden, daß ihnen die Lage des Bankhauses H. Ullmann unbekannt war. Dabei behaupteten einige Redner, die betreffenden Banken hätten schon seit langen Monaten gewußt, wie es tatsächlich um das Bankhaus H. Ullmann stehe. Man beschloß eine Interessengemeinschaft mit dem Zweck eines gemeinschaftlichen Prozesses und wählte in den Ausschuß die Herren Rechtsanwalt Dr. Florer, Dr. Moses und Kaufmann Schnurr.

Die Versammlung stellte noch ausdrücklich fest, daß das Bankhaus H. Ullmann sich nicht auf eine etwa im Kundenvertrag vermerkte Erlaubnis, die Effekten zu verpfänden, stützen konnte.

Unterschlagung eines sozialdemokratischen Kassierers

Köthen. Wegen Unterschlagung von 5709 Mark vereinnahmter Beitragsgeldern zum Schaden des sozialistischen Deutschen Baugewerksbundes, Abteilung Dessau, stand der frühere Verbandskassierer, jetzige Maurer Paul Lingner unter Anklage. Lingner war langjähriger Kassierer der Baugewerkschaft und bezog 450 Mark Nettogehalt für den Monat. Eine Kassenrevision ergab ein Manko von 5709 Mark. Der Staatsanwalt beantragte sechs Monate Gefängnis wegen Untreue, das Gericht erkannte auf fünf Monate Gefängnis wegen Untreue.

Die Milch wird teurer.

Köthen. Infolge der anhaltenden Dürre und der damit verbundenen Futterernte knappheit wird der Preis für Frischmilch vom 23. Sept. ab um zwei Pfennig je Liter erhöht.

*

Ballenstedt. Die Milchhändler haben sich infolge der schlechten Futterernte veranlaßt gesehen, die Frischmilchpreise ab 23. September um zwei Pfennig zu erhöhen.

40 Jahre Akener Hafen.

Aken (Elbe). In diesen Tagen kann der Akener Hafen auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken. Nachdem schon seit längeren Jahren das Projekt einer Hafenanlage bei Aken geschwebt hatte, wurde durch den Bau einer Eisenbahn von Köthen nach Aken der Plan wieder belebt. Die Hoffnung der Stadt Aken, daß der preußische Staat eine Anlage für eigene Rechnung ausführen würde, hatte sich nicht erfüllt. Infolgedessen traten mehrere Private aus Köthen und Umgebung als Bewerber für die Errichtung eines Hafens auf; unter diesen der als Gründer und zeitweiliger Vorstand ernannte Eisenbahndirektor Weißenborn. Er hatte im Februar 1889 Verhandlungen mit dem Magistrat Aken angeknüpft, die erforderlichen theoretischen und praktischen Vorstudien für das Hafenprojekt gemacht, die nötigen Informationen eingezogen und hierauf dem Magistrat Aken eine Offerte unterbreitet, auf Grund deren nach längeren Verhandlungen ein Vertrag am 11. Juli 1889 zu vorläufigem Abschluß gebracht wurde. Die Genehmigung der Behörden erfolgte unter Anerkennung der Zweckmäßigkeit bald. Inzwischen trat der Eisenbahndirektor Weißenborn wegen Beschaffung des zur Hafenanlage erforderlichen Kapitals und des im Vertrage in Aussicht genommenen Betriebes mit einigen Vertrauenspersonen der Gesamtheit der Gründer einer Aktiengesellschaft ins Benehmen und eswurde am 13. September 1889 die Ausführung einer Hafenanlage bei Aken beschlossen. Nach weiteren Verhandlungen erfolgte am 20. September 1889 durch 27 Herren die Gründung der Hafen- und Lagerhaus-Actien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe.

Seltene Tierfreundschaft.

Ebersbach. Eine seltene Freundschaft zwischen Katze und Kaninchen besteht in der Wohnung von August Güttler, Materialwarengeschäft in Ebersbach. Dort hatte die Hauskatze ein Junges und fast zu gleicher Zeit gab es auch Kaninchenzuwachs. Da das alte Kaninchen verendete, brachte man versuchsweise die fünf jungen Kaninchen in der Katzen-Kinderstube unter. Die Katzenmutter war damit einverstanden und betreut nun die Kaninchenbabys, als wenn es ihre eigenen Jungen wären.

Neuer Zwist auf dem Rathaus.

Bad Liebenwerda. Zu den unerquicklichen Auseinandersetzungen zwischen dem Bürgermeister Dr. Geuting und den Stadtverordneten kam es in der letzten Sitzung der städtischen Körperschaften. Der Bürgermeister, der, wie erinnerlich, erst vor wenigen Monaten nach 4½jähriger durch ein Disziplinarverfahren bedingter Abwesenheit die Geschäfte wieder aufgenommen hatte, war neuerdings an die städtischen Körperschaften mit dem Ersuchen herangetreten, seine Bezüge neu zu regeln. Er wünschte aus der Gruppe der Regierungsräte in die der Oberregierungsräte höher gestuft zu werden. Der Magistrat und die Finanzkommission der Stadt hatten diese Forderung des Bürgermeisters wegen der schlechten Finanzlage der Stadt und in der Ansicht, daß die Bezüge des Bürgermeisters hoch genug seien, abgelehnt. Das Stadtoberhaupt quittierte diese Haltung der städtischen Körperschaften mit Drohungen und herabsetzenden Aeußerungen gegen die Geschäftswelt Liebenwerdas, der er Beamtenfeindlichkeit vorwarf. Das Verhalten des Bürgermeisters wurde von den Stadtverordneten einstimmig scharf verurteilt. Man brachte zum Ausdruck, daß eine Gehaltserhöhung für städtische Beamte jetzt nicht in Frage kommt. Darin liege keine feindliche Einstellung gegen die Beamten, sondern nur die wohlberechtigte Wahrnehmung der Interessen der städtischen Steuerzahler. Auch andere Verhandlungspunkte ergaben scharfe Kritik an der Geschäftsführung des Bürgermeisters, dessen mangelhafte Aufsichtsführung besonders gerügt wurde.

Wettlauf um Ellinor

Roman von Senta Neckel.

Copyright bei Greiner & Co., Berlin NW. 6.

(2. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Aus verschiedenen anderen Abteilungen liefen ähnliche Zettel ein, auf denen stand, daß Ellinor eben ein Wäschestück gekauft hatte, oder daß der Fahrstuhlboy aus dem Fahrstuhl an der Haupttreppe nicht so viel mit seinen hübschen Kundinnen kokettieren solle, so daß ihm 100 000 Dollar dadurch durch die Lappen gegangen seien, daß die Verkäuferin Nr. 67 sie aufmerksam und nett bedient habe.

Als man die Verkäuferin Nr. 67 ausfragte, verriet sie beinah in Weinkrämpfe, denn sie hätte an diesem Morgen nur zwei Kundinnen bedient, das kam daher, weil sie die Abteilung für Sprungfedermatratzen verwaltete und die wurden nicht en gros gefragt!

Ein heimliches Schmunzeln aber ging durch alle Lager, als sich die Nachricht verbreitete, der Chef der Hausdetektei hätte ein kleines Paketchen erhalten, worin sich eine goldene Uhr, ein buntgesticktes, seidenes Tuch und zwei Paar Seidenstrümpfe befanden mit einem Zettel:

„Sie müssen nicht träumend in die Luft schauen, anbei die Sachen, die ich in Ihrem Kaufhaus im Lauf des Tages klaute. Ellinor."

Alle blonden Damen hatten an diesem Tag im Kaufhaus einen schweren Stand: mehr als einmal kam es vor, daß so eine Dame schimpfend behauptete, sie hätte noch nie im Leben Ellinor geheißen und sie verbäte sich solche Belästigungen.

Als das Warenhaus am Abend seine Pforten schloß, verkündeten Extrablätter, daß die Jagd auf Ellinor im Haus Lafayette vergeblich gewesen sei.

5.

In dem großen, geräumigen Badezimmer der kleinen Villa in der Winslow-Street plätscherte das Wasser in die Wanne. Der Duft eines feinen, diskreten Parfüms lag über dem Raum. Schwämme und Bürsten schwammen lustig im Wasser.

Ellinor ließ mit einem Seufzer der Erleichterung die letzte Hülle fallen und stieg ins Wasser. Wohlig dehnte sie ihren schönen Körper. Himmlisch war so ein Bad nach einem anstrengenden Tag.

Sie lachte leise auf. Ulkig war es im Warenhaus gewesen. Jeder hatte sie forschend angeschaut, die Ladenmädchen hatten freundlich gekichert als sie gefragt hatte: „Nun, möchten Sie nicht Ellinor finden?"

Keiner hatte sie erkannt, die Maske war gut gewesen. Eine dunkle Perücke, ein paar Sommersprossen auf die blütenweiße Haut gemalt, und schon war man unkenntlich geworden.

Das Wasser schäumte und spritzte. Ellinor drehte die kalte Brause an und duckte sich unter dem Strahl. Ein leises Klopfen an der Tür ließ sie zusammenfahren.

„Es ist acht Uhr, Miß Stanley," flüsterte eine Stimme.

„Es ist gut, lassen Sie den Wagen fertig machen und in der Passerstreet warten, ich bin in wenigen Minuten fertig!"

Als Ellinor wenige Minuten später in das kleine Speisezimmer kam, wartete Chung Li, ihr chinesischer Diener auf sie. Chung Li war seiner Herrin ergeben, wie ein treuer Hund. Er war verschwiegen und zuverlässig, deshalb hatte auch Ellinor ihn zum Begleiter ihres Abenteuers ausersehen. Er machte seiner Herrin ein Zeichen.

„Ein Herr wartet im Nebenzimmer!"

Ein heißer Schreck durchfuhr Ellinor. Besuch? War ihr Geheimnis schon entdeckt? Nur das nicht! Aber wie war es möglich?

Die kleine Villa gehörte einer Freundin, auf deren Zuverlässigkeit man bauen konnte. Außerdem hatte Mary allen Grund diskret zu sein, denn sie hatte sich in eine ziemlich dumme Angelegenheit eingelassen, Alkoholschmuggel, irgend einem Flirt zu Liebe. Bei Mary konnte man nie wissen weshalb, sie war ein exzentrisches Wesen, aber im Grunde genommen, war sie ein anständiger, lieber Kerl. Sie war nun für ein paar Wochen verreist, damit Gras über die unangenehme Sache wachse.

„Was will der Herr und wo ist er?"

„Er hat es nicht gesagt, aber er ließ sich nicht abweisen, und ich wollte nicht widersprechen um keinen Verdacht zu erregen, er wartet im Damensalon!"

Ellinor drehte die elegante Visitenkarte unschlüssig in der Hand.

Roger B. Mills

New York

las sie. Die Karte sagte ihr nichts, man mußte abwarten, was der Besucher wollte, vor allen Dingen durfte man sich keine Blöße geben. Heilige Frechheit hilf!

„Führen Sie den Herrn in das Rauchzimmer, ich komme sofort!"

Ellinor spekulierte richtig. Das Rauchzimmer wurde nur durch eine kleine Ampel erhellt, Mary liebte das Mystische. Wie ein Wirbelwind flog Ellinor in ihr Ankleidezimmer, warf ein hauchzartes rosa Tagkleid über und verweilte lange vor dem Spiegel.

Sie war zu sehr Frau, um nicht zu wissen, daß ein gutes Aussehen auch die schwierigste Konversation erleichtern würde, daß ein Mann, sollte er sein wie er wollte, sich niemals einer blendend aussehenden Frau gegenüber ganz verschließen konnte.

Das Abenteuer lockte sie. Aber Vorsicht war geboten, wenn sie sich nicht mit einem Schlag alle Chancen verderben wollte.

Sie strich das Lockenhaar mit Pomade ganz glatt und zog sich einen Scheitel. Dann fuhr sie ein-, zweimal mit dem Stift über die Augenbrauen und schminkte sich auf der rechten Backe eine feine rote Narbe, wie sie Mary von ihrem letzten Autounfall her hatte. Im Toilettentisch der Freundin fand sie eine altertümliche goldene Spange, als Armreifen gearbeitet, ein kostbares Familienstück, wie sie von Mary wußte. Sie legte den Reifen um ihr schmales Handgelenk.

Mit einem liebenswürdigen Lächeln trat sie in das Rauchzimmer. Der Mann, der dort in nachlässiger Haltung in einem Klubsessel lag und sich bei ihrem Eintreten kaum erhob, mißfiel ihr sofort.

Er war zwar elegant gekleidet und hatte eine tadellose Figur, trotzdem warnte sie eine innere Stimme zur Vorsicht. In dem scharfgeschnittenen Gesicht war ein kalter Zynismus, um den scharfen Mund ein derart abschreckender Zug von Brutalität, daß Ellinor leise zusammenschauerte, als sie ihre Hand in die knochige Rechte des Besuchers legte.

Trotzdem fragte sie liebenswürdig: „Was führt Sie zu mir?"

Der Mann antwortete nicht gleich. Ellinor setzte sich in einen der tiefen Klubsessel. Eine lange, drückende Pause lastete über ihnen.

In absichtlich nonchalanter Haltung lehnte Ellinor in ihrem Sessel, sah nachdenklich dem Rauchwirbel ihrer Zigarette nach und wartete auf den ersten Angriff des Mannes. Daß der unheimliche Fremde nicht in guter Absicht gekommen war, war ihr im ersten Augenblick klar geworden.

Eine Sehnsucht nach George packte sie, eine wilde, süße Sehnsucht nach dem Mann, den sie vom ersten Moment des Sehens an geliebt,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192909203/fragment/page=0009

Die Kastanien blühen.

Naumburg. Am Jakobsring kann man jetzt im September Kastanienbäume in voller Blüte sehen. Auch am Jägerplatz steht zurzeit ein Kastanienbaum mit jungem Grün in voller Blüte.

Gewaltige Feuersbrunst.

Waldau (Schleusingen). In der Nacht zum Donnerstag brach in der Nähe von Kirche und Schule ein Feuer aus, dem fünf Wohnhäuser und sechs Scheunen, sowie die Ställe zum Opfer fielen. Das Feuer nahm in wenigen Minuten so gewaltigen Umfang an, daß die Bewohner der gefährdeten Häuser kaum das Nötigste retten konnten. Die gesamte Ernte wurde mit den Scheunen vernichtet. Die an den Brandherd grenzenden Wohnhäuser, sowie die Schule, konnten nur dank dem energischen Eingreifen der Ortsfeuerwehr, der rasch erschienenen benachbarten Wehren und der Schleusinger und Hildburghäuser Motorspritzen gerettet werden.

*

Scherbda (Creuzberg). In der Nacht zum Donnerstag brach hier Feuer aus, das sich bei dem herrschenden Wassermangel rasch ausbreitete, so daß auch die Eisenacher Feuerwehr mit der Motorspritze zur Hilfeleistung herangezogen werden mußte. Die Wirtschaftsgebäude der Landwirte Menz und Rödiger, sowie die eines angrenzenden Bauernhofes wurden ein Raub der Flammen. Natürlich sind auch die reichen Erntevorräte mit verbrannt.

Vom Viehmarkt.

Saugerhausen. An dem am 18. September abgehaltenen Viehmarkt waren zur Stelle: 196 Pferde, 97 Rinder, 1 Bulle, 8 Kälber, 223 Ferkel, 18 Läufer. Pferde kosteten 900 bis 1300 M., Kühe 400 bis 650 M., Jungvieh (Rinder) je Zir. über 50 bis 60 M., Ferkel 45 bis 90 M. das Paar, Läufer das Stück 60 bis 125 M.

Minenleger auf der Saale.

Kalbe. Ein seltenes Fahrzeug zeigte sich am Dienstag zum ersten Male auf der Saale. Es handelt sich um einen etwa 30 Personen fassenden Kutter, der unserer Marine im Kriege zum Minenlegen diente. Er wurde von einem hiesigen Marineverein bei der Deutschen Marine angekauft. Das Boot soll Uebungszwecken dienen.

Tödlicher Hufschlag.

Schermen (Jerichow I). Ein schwerer Unfall ereignete sich in unserem Orte. In der Feldstraße scheuten die Pferde des Gespannes des Landwirts Wilh. Golze von hier vor einer Dreschmaschine. Golze fiel aus der Schoßkelle und erhielt von einem der Pferde einen Hufschlag, durch den der Schädel gespalten wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Auf der Suche nach dem Baalsdorfer Mörder.

Leipzig. Die Kriminalpolizei ist fieberhaft tätig, um den Mörder des Pianisten Müller und Schänder der Arbeiterin B. zu ermitteln. Jede Anzeige — es sind bereits 100 eingelaufen — wird gewissenhaft überprüft. Es wurden auch bereits eine ganze Reihe Verhaftungen vorgenommen, die zum Teil aber wieder aufgehoben werden mußten. So wurde in Reideburg ein Mann festgenommen, der in Wiedersdorf um Nachtquartier gebeten hatte, und der große Aehnlichkeit mit dem Bild des Mörders, wie es die Ueberfallene gibt, besitzen soll. Weiter wurde im Gautzsch ein Bettler verhaftet, der ebenfalls der Tat dringend verdächtig ist. Für die weiteren Ermittlungen ist es besonders wichtig, daß sich die Insassen eines Personenkraftwagens melden, der am 16. September zwischen 19,30 und 20 Uhr von Baalsdorf nach Kleinbösna gefahren ist. Für die Ermittlung des Täters sind bekanntlich 500 Mark Belohnung ausgesetzt.

Der Schuß, der den Pianisten Müller in das rechte Knie getroffen hat, ist aus einem Trommelrevolver, mit einem Kaliber von 6,5 Millimeter abgegeben worden. Das im rechten Oberschenkel gefundene Geschoß war aus Weichblei. Die tödlichen Stiche hat das Opfer mit einem dolchartigen Messer erhalten.

Die Mordwaffen gefunden.

Wie die Kriminalpolizei mitteilt, sind auf der Straße Holzhausen—Kleinpösna ein Dolchmesser und ein Trommelrevolver gefunden worden. Die Waffen stammen von dem Mörder von Baalsdorf. Der Trommelrevolver hat das gleiche Kaliber wie die Waffe, aus der ein Schuß auf den Pianisten Müller abgegeben wurde. Der Revolver enthielt auch noch die restlichen Patronen, deren Geschosse, wie das bei dem Ermordeten vorgefundene, aus Weichblei bestanden. Auch das Dolchmesser zeigt die Maße, die es nach den Sektionsbefunden haben mußte, um die schweren Verletzungen herbeizuführen.

*

Die Zwickauer Lohngeldräuber

Zwickau. Die Lohngeldräuber, die am Tage der Tat mit einem hiesigen Kraftwagen bis Apolda entflohen waren, dort den Kraftwagen nach Zwickau zurückschickten und einen neuen Wagen in Apolda mieteten, sind mit diesem Wagen unbehelligt bis nach Köln gekommen. Dort haben sie den Chauffeur nach Hause geschickt. Er ist zurzeit noch unterwegs. Für die Festnahme der Täter und die Wiederherbeischaffung des geraubten Geldes sind außer dem vom Erzgebirgischen Steinkohlenaktienverein ausgelobten 1000 RM. von der Aachen-Münchner Feuerversicherungsgesellschaft, bei der der beraubte Verein versichert war, noch 10 Prozent des wiederherbeigeschafften Geldes als Belohnung ausgesetzt worden.

Die Namen der drei Räuber stehen auch heute noch nicht fest. Zur Ausführung der Tat ist von den Räubern ein neues Beil mit kurzem Stiel benutzt worden. Das Beil, das sich bei der Zwickauer Polizei befindet, hat als Fabrikmarke einen Schlagring mit der darüber stehenden Zahl 1500.

Diamantene Hochzeit.

Rottleben (Kyffh.). Das Fest der diamantenen Hochzeit feierte jetzt das Landwirtsehepaar Adhild Kirchberg. Der 87jährige Jubilar erfreut sich noch bester Gesundheit, seine 84jährige Gattin ist seit längerer Zeit etwas leidend.

Pflichtarbeit.

Aschersleben. Seit kurzer Zeit hat die Stadtverwaltung für erwerbsfähige Arbeitslose Pflichtarbeit eingeführt, wenn sie Krisen- oder Wohlfahrtsunterstützung erhalten. Vielfach ist es vorgekommen, daß die Pflichtarbeiter ihrer Arbeitspflicht nur ganz ungenügend nachgekommen sind. Es sind deshalb schon Entziehungen der Unterstützung vorgenommen worden. Einige haben aber auch auf Unterstützung verzichtet, um ihrer Arbeitspflicht nicht genügen zu müssen. Um einen größeren Anreiz zur Arbeit zu schaffen und Härten auszugleichen, beschloß der Magistrat, daß jeder Pflichtarbeiter für jeden Tag richtiger ernster Arbeit eine Zulage von 1 Mark zu seiner Unterstützung erhält, gleichgültig, ob er ledig oder verheiratet ist. Die wöchentliche Unterstützung zuzüglich der Zulage soll jedoch mindestens so hoch sein, wie der Tariflohn ist, der für diese Arbeit gezahlt werden muß. Diejenigen, welche die zugewiesene Arbeit verweigern, erhalten keine Unterstützung.

„Olga, mein Hut!"

Wittenberg. Olga und ihre Freundin Ella steigen in einen Eilenburger Zug. Die eine will nach Bietegast, die andere nach Globig zum Erntefest. Selbstverständlich sind sie in großer Toilette. Ella hat sogar ihren Blumenhut, den sie sonst sorglich in einer gewaltigen Schachtel hütet, mit auf die Reise genommen und legt ihn vorsichtig ins Gepäcknetz.

Bietegast kommt. Ella greift nach ihrem Mantel und springt trotz ihrer Fülle graziös aus dem Abteil. Eben schlägt der Schaffner die Tür zu, da merkt sie, daß sie ihre koketteste Behauptung vergessen hat.

„Olga, mein Hut!" schreit sie auf. Olga, die am Abteilfenster steht, findet ihn nicht gleich; wupp ist die dicke Ella auf dem Trittbrett des Zuges, der schon anfährt.

„Wollen Sie wohl gleich von dem Trittbrett herunter!" ruft warnend ein Herr aus dem Nebenabteil. Ella sieht die Gefahr, springt erschrocken ab, natürlich verkehrt, überschlägt sich und steht auf dem liebesbedeckten Bahnsteig mit dem Kopf nach unten, die Beine hoch in der Luft. In dieser Haltung sah Ella anders aus als sonst.

„Olga, mein Hut!" kreischte sie noch einmal in höchster Angst. Dann senkte sich ihre untere Hälfte langsam zur Erde.

Indessen hatte Olga den Hut aus dem Fenster geworfen. Lustig rollte er im Winde auf dem Rübenfeld, die dicke Ella hinterher. Bald hatte sie ihn. Weder ihr noch dem Hut hatte das Intermezzo geschadet, aber den Zuginsassen unbändige Heiterkeit bereitet. Noch lange war das Stichwort: „Olga, mein Hut!"

Des Bürgermeisters Mißgeschick und Glück.

Schönebeck. Bürgermeister L...n aus Staßfurt verlor aus dem Auto auf dem Wege von Schönebeck nach Staßfurt 100 000 Mark in einer Aktentasche. Die Aktentasche wurde gefunden und mit dem Inhalt wieder abgeliefert.

Unfall im Zirkus Krone.

Magdeburg. In der Mittwochabend-Vorstellung des hier zurzeit gastierenden Zirkus Krone ereignete sich ein schwerer Unfall. Bei der Vorführung des römischen Wagenrennens überschlug sich in einer Kurve ein Wagen und begrub den Führer unter sich. Er wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

Zwochau. (Sturz mit dem Motorrad.) Am Montag vormittag ereignete sich auf der Straße Delitzsch—Zwochau ein schwerer Unglücksfall. Der Zimmermann Brauer aus dem benachbarten Flemsdorf stürzte in der Nähe von Kattersnaundorf auf offener Straße so unglücklich von seinem Motorrade, daß er bewußtlos liegen blieb. Er hat eine Gehirnerschütterung und schwere innere Verletzungen davongetragen.

Altenburg. (Prozeß gegen den Mörder Kirmse.) Die schwere Bluttat, die in vergangenem Winter von dem Händler Kirmse an dem greisen Ehepaar Lichtenstein in Altenburg verübt worden ist, soll im Oktober zur Aburteilung kommen. Der Termin findet am Schluß der vom 16. bis 17. Oktober dauernden nächsten Schwurgerichtsperiode statt. Die Verhandlung wird einige Tage in Anspruch nehmen.

Zum Haarewaschen Packung 30 Pfg
Lavaren
mit dem Duftbeutel
FRIEDRICH SAUER GMBH. GOTHA

SPEZIALHAUS FÜR DAMENMODEN
Mäntel-Seenau
HALLE-S GR. ULRICHSTR. 54 HPT.
Von uns gekleidet von allen beneidet

den sie im wilden Aufwallen des Gefühls geküßt hatte, nicht um ihn damit an sich zu fesseln, sondern weil sie nicht anders handeln konnte.

Wo war George? Sie hatte ihn von sich gestoßen, trotzdem sie gefühlt hatte, daß der Mann ihre große Liebe erwiderte, sie war von ihm gegangen und hatte noch nicht einmal ihren Namen genannt. Aber nun würde er ja wissen, wer sie wäre.

George war hier irgendwo in dem großen Neuyork, er konnte ihr nicht helfen, aber sie hatte den festen Glauben, daß er einmal sie finden würde, denn sie liebte ihn mit einer verzehrenden Glut.

Aber jetzt durfte sie nicht von der Zukunft träumen, jetzt erforderte die Gegenwart ein klares, waches Gehirn, um der Gefahr zu entgehen, die dort in dem Klubsessel lauerte.

Mr. Mills, der bis dahin obstinat in die Luft gestarrt hatte, versenkte plötzlich den lauernden Blick in die Augen der Frau, die erwartungsvoll vor ihm saß und sagte mit harter, trockener Stimme: „Wir wollen sehr vernünftig miteinander sprechen, Madame! Ich bin erst seit wenigen Tagen wieder hier in Neuyork, aber ich war die ganze letzte Zeit in Chicago!"

Er hatte Chicago mit besonderer Betonung gesagt. Nun steckte er mit einem widerlichen Lächeln eine Zigarette in Brand und wartete auf die Wirkung seiner Worte.

Doch er schien nicht den gewünschten Eindruck gemacht zu haben. Ellinor überlegte krampfhaft. Was wollte er mit Chicago, warum betonte er das so eigentümlich? Er wollte sie irgendwie erschrecken, aber wieso?

Sie zog die Augenbrauen fragend hoch und spitzte den Mund zu einem unhörbaren Fragezeichen. Der Fremde nickte und lächelte.

„Sie spielen gut Komödie, Madame, wenn Sie das immer so gemacht hätten, stände es jetzt bedeutend besser um Sie. Sie wollen nicht auf meine Andeutungen eingehen, Sie wünschen Klarheit? Nun gut: Sie haben momentan großes Interesse daran, Ihre wahre Persönlichkeit zu verbergen . . ."

Ellinor krampfte die Hände ineinander. Was wußte dieser Mann? Der Fremde hatte Ellinors Zusammenschrecken mit Genugtuung konstatiert. Er blies ein paar Rauchringe in die Luft und fuhr dann mit stark akzentuierender Stimme fort: „Die von Ihnen gemachten Angaben über Ihre Person stimmen absolut nicht mit der Wirklichkeit überein. Sie sehen, ich weiß Bescheid!"

Behaglich lehnte er sich in seinen Stuhl zurück und beobachtete die Wirkung seiner wohlgewählten Worte. Doch er erkannte schnell, daß er wohl noch nicht den richtigen Weg gefunden hatte, denn er hatte mit einem jähen Erschrecken oder Aufspringen der Frau gerechnet.

Aber Ellinor hatte sich wieder in der Gewalt, sie verriet sich mit keinem Wimperzucken. Sie war innerlich wütend, daß dieser widerliche Kerl ihr Geheimnis lüften, und die 100 000 Dollar einstreichen sollte. Ihm gönnte sie das keinesfalls, sie hatte sich die Aufklärung viel netter und romantischer gedacht. Sie wollte noch lange die Unbekannte bleiben. die Jagd auf Ellinor hatte ihr soviel Freude gemacht, und nun kam dieser gräßliche Kerl und verdarb ihr den ganzen Spaß.

Aber warum ging er wie die Katze um den heißen Brei? Warum sagte er nicht einfach: „Sie sind Ellinor Stanley, ich habe Sie entdeckt, leugnen Sie nicht länger, sondern lassen Sie mir so schnell wie möglich meine Belohnung zukommen . . ."

Irgend etwas mußte hier nicht stimmen. Vorsicht Ellinor!

Sie sog nachdenklich an ihrer Zigarette. Wie unabsichtlich ließ sie den Armreifen über das Handgelenk rutschen. Ihre Finger strichen liebkosend über die zarte rosa Seide ihres Gewandes. Plötzlich fragte sie ohne das geringste Zittern in der Stimme: „Sagen Sie mal, verehrter Herr . . . Herr . . ." sie blickte verächtlich auf die Visitenkarte . . . „Mills, nicht wahr?"

„Roger B. Mills, ganz recht," lächelte ihr Partner liebenswürdig.

„Ja, was ich sagen wollte, wo haben Sie eigentlich Ihre Legitimation? Wie kommen Sie eigentlich dazu, sich mit meiner Persönlichkeit zu beschäftigen?" Ellinor war innerlich doch sehr nervös, aber sie nahm sich eisern zusammen. So leicht sollte dem Gegner der Sieg nicht werden.

Die anscheinende Widerspenstigkeit der Frau machte Mills ärgerlich. Er trommelte mit den Fingern auf die Tischplatte: „Also, wollen Sie oder wollen Sie nicht, Miß Mary Kington, soll ich die Chicagoer Alkoholschweinerei bei maßgebender Stelle anzeigen, oder nicht? Ich erinnere Sie nur an Bright — er hat mir alles von Ihnen verraten! Ich lasse Ihnen fünf Minuten Bedenkzeit! Entweder Sie bezahlen mir auf der Stelle 5000 Dollar und bekommen von mir einen falschen Paß, den Sie sehr nötig brauchen — oder ich zeige Sie an und dann gibt es einen furchtbaren Skandal — wie furchtbar, das werden Sie sich selbst schon klargemacht haben. Bitte, entscheiden Sie sich . . ."

Ellinor klopfte das Herz bis zum Hals. Großer Gott, der Mann hielt sie für Mary Kington! Das war ja herrlich!

Ein Siegesgefühl auoll in ihr hoch. Keiner erkannte sie. Sie hatte in den letzten Minuten va banque gespielt, nun war sie gerettet. Ein Glück, daß sie sich nicht verraten hatte, dann hätte der Kerl gemerkt, daß 100 000 Dollar greifbar nahe vor ihm saßen, dann hätte er sie bestimmt nicht aus den Klauen gelassen. Aber ein unverschämter Bursche war das. Arme Mary! Ellinor runzelte unwillig die Stirn:

„Also eine regelrechte Erpressung!"

Der Mann lachte ein widerliches, blechernes Lachen: „Natürlich! Jedes Geheimnis hat seinen Wert, folglich ist es käuflich. Ich bin bereit, Ihnen einen sehr großen Dienst zu erweisen, wer wundert sich darüber, daß es etwas kostet? Man kann mit allem handeln, warum nicht mit den Schwächen der Mitmenschen? Ich kenne Ihre Geheimnisse, Bright hat sie mir erzählt, im übrigen ist der kleine Bright bis über beide Ohren in Sie verliebt . . . Er seizte unverschämt. „Ich muß gestehen, daß man ihm das nicht übel nehmen kann, aber kommen wir zur Sache. Wollen Sie, oder wollen Sie nicht? Sie wissen doch, dieses kleine Dokument ist unter Brüdern schon seine paar Tausend Dollar wert!" Er griff in die Brieftasche und fuchtelte mit einem Brief herum, der Marys Unterschrift trug.

Die Aufregung in Ellinor legte sich. Für einen Betrag, der für sie eine Kleinigkeit war, konnte sie Mary von einem elellhaften Erpresser freikaufen, außerdem würde sie einen falschen Paß bekommen, der für ihre Pläne von unschätzbarem Wert war. Wie leicht konnte man ihr einmal eine Legitimation abverlangen, dann würde ein falscher Paß von großem Nutzen sein. Da sie ihn ja nicht zu schlechten Zwecken benutzen wollte, so brauchte sie sich ja auch weiter keine Gedanken darüber zu machen.

Eigentlich war der Kerl ein Stümper. Das belastende Dokument war sicher viel mehr wert. Nun auf jeden Fall konnte man noch ein bißchen herunterhandeln. „Sind Sie eigentlich mit den Chicagoer Mills verwandt?"

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192909203/fragment/page=0010

Rundfunk am Sonnabend und Sonntag.

Leipzig

Wellenlänge 259 Meter.

Sonnabend

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterdienst und Verkehrsfunk. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11 Uhr: Funkwerbenachrichten. 11.45 Uhr: Wetterdienst und Wasserstandsmeldungen. 12 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.50 Uhr: Wettervoraussage. 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 13—14.30 Uhr: Schallplattenkonzert. Dazwischen 13.15 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 14.30—15.15 Uhr: Bastelstunde für die Jugend. 15.45 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 16 Uhr: Praktische Rechtskunde. Verfaßt von Landgerichtsrat Paul Gäbler und Amtsgerichtsrat Dr. Paul Mayer, Dresden. „Das Darlehen und seine Sicherung." 16.30 Uhr: Konzert. Das Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent: Wilhelm Rettich. 18 Uhr Funkbastelstunde. 18.20 Uhr: Wettervoraussage und Zeitangabe. 18.55 Uhr: Arbeitsnachweis. 19—20 Uhr: Massenkonzert (3000 Sänger) vor dem Rathaus in Dresden. Anläßlich der Werbewoche des Deutschen Arbeiter-Sänger-Bundes. Dirigent Paul Beege. 20.10 Uhr: Festkonzert anläßlich der Werbewoche des Landesverbandes „Deutschtum im Ausland". Dirigent: Generalmusikdirektor Prof. Paul Richter, Kronstadt. 21.15 Uhr: Ludwig-Thoma-Abend. 22.15 Uhr: Zeitangabe, Wettervoraussage, Pressebericht, Bekanntgabe des Sonntagsprogramms und Sportfunk. Anschließend bis 0.30 Uhr: Tanzmusik.

Sonntag

8 Uhr: Landwirtschaftsfunk: Margot von Seydlitz, Dresden: „Elisabeth Böhm und ihr Werk." 8.30 Uhr: Orgelkonzert aus der Frauenkirche in Dresden. Organist: Alfred Hottinger. 9 Uhr: Morgenfeier. 11.15—11.45 Uhr: Prof. Dr. Paul Frankl, Halle a. S.: „Zur Kulturgeschichte Mitteldeutschlands: Die Stellung Erfurts in der Geschichte der Baukunst." 12—13 Uhr: Konzert des Thüringer Sängerbundes auf den Domstufen zur Erfurt. Leitung: Prof. Wilhelm Rinkens. Anschließend: Zeitangabe und Wettervoraussage. 13 bis 14 Uhr: Schallplattenkonzert. 14 Uhr: Auslandspresse und Auslandsspiegel. 14.30 Uhr: Uebertragung aus dem Neuen Theater in Leipzig: Der Freischütz. Romantische Oper in drei Akten von Friedrich Kind. Musik von Carl Maria von Weber. Anschließend: Schallplattenkonzert. 18 Uhr: Lustige Platzpatronen von Engelbert Milde und Adolf Gondrell. Am Blüthner: Alfred Simon. 19 Uhr: Orchesterkonzert. Das Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirig.: Alfred Szendrey. 20.30 Uhr: Aus des deutschen Spießers Wunderhorn. Van Gustav Meyrink. 21.30 Uhr: Kammermusik. 22 Uhr: Zeitangabe, Pressebericht und Sportfunk. Anschließend bis 0.30 Uhr: Tanzmusik. Uebertragung von Berlin.

Königswusterhausen.

Wellenlänge 1635 Meter.

Sonnabend

5.50 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 7—7.15 Uhr: Funkgymnastik; geleitet von Arthur Holz. 10.30 Uhr: Neueste Nachrichten. 12—12.50 Uhr: Künstlerische Darbietungen für die Schule: Carl-Loewe-Feier, geeignet für Schüler von 14—18 Jahren. 12.50 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 13.30 Uhr: Neueste Nachrichten. 14—14.30 Uhr: Uebertragung Berlin: Schallplattenkonzert. 14.30—15 Uhr: Kinderstunde. Bastelstunde. Hansi und Rosel Tüchtig; Leitung Ursula Scherz. 15 bis 15.30 Uhr: Aus dem Preußischen Kultusministerium: Zehn Jahre Lehrerunterbringung; Ob.-Reg.-Rat Dr. Schweckendieck. 15.30—15.45 Uhr: Wetter- und Börsenbericht. 16—16.30 Uhr: Die Neugestaltung des Privatmusikunterrichts (II); Dr. Hans Boettcher. 16.30—17 Uhr: Beamter und Industrieller: Der steuerliche Buchprüfer; Obersteuersekretär v. Frankenberg. 17—18 Uhr: Uebertragung des Nachmittagskonzertes Hamburg. 18—18.30 Uhr: Staatliches Schlichtungswesen. Dr. Bruno Broecker. 18.30—18.55 Uhr: Französisch für Anfänger; Lektor Claude Grander, Gertrud van Eyseren. 18.55—19.45 Uhr: Heimische Vogelstimmmen (II); Dr. Heinroth (Mitw. Hermann Klauenberg.) 19.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 20 Uhr: Aus den „Miniaturdramen", von Maurice Baring. Anschließend: Zeitansage, Wetterdienst, dritte Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sportnachrichten. Danach bis 0.30 Uhr: Tanzmusik. Während der Pause: Bildfunk.

Sonntag

7 Uhr: Funkgymnastik; geleitet von A. Holz. 8 Uhr: Für den Landwirt. Die Viertelstunde für den Landwirt. (Mitteilungen und praktische Winke.) 8.15 Uhr: Wochenrückblick auf die Marktlage. 8.30 Uhr: Dr. A. Peters, Geschäftsführer der Betriebsabteilung der V.L.G.: „Landwirtschaftlicher Betriebs-Voranschlag und Betriebskontrolle." 8.55 Uhr: Uebertragung des Stundenglockenspiels der Potsdamer Garnisonkirche. 9 Uhr: Morgenfeier. Anschließend: Uebertragung des Glockengeläuts des Berliner Doms. 10 Uhr: Wettervorhersage für Sonntag. 10.30 Uhr: Aus dem Mercedes-Palast, Neukölln: Jugendweihe der Arbeiterschaft Groß-Berlins. 11 Uhr: Elternstunde. 12 Uhr: Mittagskonzert. 14 Uhr: Erich Kästner liest eigene Gedichte. 14.30 Uhr: Konzert. 15.30 Uhr: Käthe Haack erzählt Märchen. (Bildfunk.) 15.40 Uhr: Märchen. 16.05 Uhr: Eine Stunde Operndramaturgie; Schallplatten und Vorlesung. 17 Uhr: Unterhaltungsmusik; Paul Godwin-Quintett. 18.30—18.55 Uhr: Seelische Verjüngung; Paul Friedrich. 19—19.25 Uhr: Chinesische Volkslyrik (II); Dr. Albert Ehrenstein. 19.30—19.55 Uhr: Einführung in deutsche Meisteropern: „Fidelio" von Ludwig van Beethoven; Dr. Ehrhardt. 20 Uhr: Unterhaltungsmusik. 20.30 Uhr: Aus des deutschen Spießers Wunderhorn; von Gustav Meyrink. 21.30 Uhr: Fünf Präludien und Fugen op. 36; Von Adolf Busch. Anschließend: Zeitansage, Wetterdienst, dritte Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sportnachrichten. Danach bis 0.30 Uhr: Tanzmusik. Während der Pause Bildfunk.

Zu verkaufen

Fabrikneue Schreibmaschine, bek. Marke, 150 000 Stck. i. Gebrauch, ganz besond. billig zu verkaufen. Evtl. 5 RM. Anzahlung und Monatsraten 10 RM. Off. unter D 39 an die Exp. d. Ztg.

Grammophon Damenfahrrad
Langsch.-Nähmasch., Milchzentrifuge, Klappsportwag., sehr billig zu verkaufen. Hahn, Halle a. S., Gr. Klausstraße 11.

Schreibmaschinen neu u. gebraucht **Friedrich Müller** Leipziger Str. 29 Fernruf 256 16 und 221 02

Gut erhaltenes **Grammophon** m. Schrank u. Platt. preiswert zu verkauf. Halle a. d. S., Reilstr. 11 II r.

Achtung, Tischler! Gebr. Tafelwagen zu verkaufen. Weißhaupt, Halle, Ackerweg 15.

Reformbettstelle mit Matratze zu verk. Halle a. S., Große Brauhausstr. 30 I r.

Kaufgesuche

Klappwagen gut erh., zu kaufen gesucht. Off. m. Preis unt. N 5081 an die Exp. d. Ztg.

Gebrauchtes, aber guterhaltenes **Geschäftsrad** zu kaufen gesucht. Off. unt. F 29822 an die Exp. d. Ztg.

Guterhaltener **Drehstrommotor** 1½—2 PS., zu kauf. gesucht. Offert. mit Preisangabe unter M 29849 an die Exp. d. Ztg.

Verschließbare, transportable **Laube** zu kaufen gesucht. Größe u. Preisangabe unt. D 6683 an die Exp. d. Ztg.

Kapitalien

Hypotheken-Gelder zur I. Stelle, auf hiesige, bessere Grundstücke offeriert **G. H. Fischer,** Bankgeschäft Universitätsring 26

4000 Mk. 1. Hypothek auf Geschäftshaus, Vorort Halle, gesucht. Off. unter D 6629 an die Exp. d. Ztg.

11 000 Mark auch geteilt, a. Hypothek auszuleih. Off. unt. D 6650 an die Exp. d. Ztg.

Unterricht

Wittenberge Töchterheim „Alte Burg" Haushaltungsschule — Wissenschaftl. Unterricht, Sprachen etc.

Gesang - Klavier - Unterricht (spez. Tonbildg.) ert. Gustav Lissel, Halle, Schmeerstr. 26. Sprechzeit 1—2.

Einige **Musikschüler** stellt zum 1. Oktober 1929 u. 1. April 1930 noch ein. Stadtkapelle Hohenmölsen, H. Schilling, Musikdirektor.

Automarkt

Selbstfahrer-Union Deutschlands e.V. Pers.-Kraftwagen v. 20-45 Pfg. einschl. Benzin u. Oel o. u. m. Chauff. Große Brauhausstraße 28 Telefon 33111.

D-Rad mit Beiwagen, in bestem Zustande, auch einzeln, b. z. verkauf. Kopf, Halle a. S., Turmstraße 151/52.

NSU.-Motorrad 2 Zyl., 500 ccm, in sehr gut. Zustand, f. 375 M. zu verkaufen. Willi Theil. Oberröblingen a. S., Strandschlößchen.

Motorrad (NSU.), 500 ccm, in prima best. Zustande, elektrisch Licht Boschhorn, Sozius, sehr preiswert zu verkauf. Wachau, Merseburg. Gotthardstr. 29, II. l.

Ardie-Motorrad mit Beiwag., kompl., neuwertig, preiswert zu verkaufen. Lindner, Halle, Hochstraße 5.

Kleinauto führersch.- u. steuerfrei, zu verkauf. Barpreis 160 M. Off. unt. X 29797 an die Exp. d. Ztg.

Vermischtes

Gebrauchte Kücheneinrichtung 65 M., Plüschsofa 58 M., Schreibtisch 75 M., Bettstelle u. Matr. 25 M., Nußb.-Vertikow 45 M., Nußbaum-Kleiderschrank 48 M., Ausziehtisch 25 M., Sofatisch 18 M. **Friedrich Peileke** Geiststr. 24/25.

Wollen Sie viel Geld, ein Vermögen sich einsparen, dann verlangen Sie meine Warenliste. Rückporto beifügen. P. Walter Zahn, Mannheim, Versandunternehmen.

Heiratsgesuche

Einheirat! Jung. tücht. Mann ist Gelegenheit geboten, in ein Kolonialwaren- und Feinkostgeschäft einzuheiraten. Zuschr. unt. W 300 postlag. Bad Blankenburg Thür. Wald. *

Selbständ. Handwerk. auf dem Lande, 30J. alt, s. die Bekanntschaft einer Dame zwecks späterer **Heirat** Diskret. zugesich. Off. möglichst mit Bild unt. Y 29840 an die Exp. d. Ztg.

Solides, aufricht. Mädel, 27 J., ev., mit Aussteuer, wünscht strebs. Herrn i. sich. Stellung (Beamter) zwecks glücklicher **Ehe** kennenzulernen. Angeb. erbeten unter A 7109 an die Exp. dieser Zeitung.

Selbständig. Handwerker, Anfang 60 J., sucht die Bekanntsch. einer Dame bis zu 45 J. o. Anh. zwecks **Heirat** Grund- und Barvermögen ist vorhanden. Ang. mit Bild erbet. unter A 7097 an die Exp. d. Ztg. *

Junge Frau sucht die Bekanntsch. eines älteren gutsit. Herrn, nicht unter 50 Jahren, zwecks gemeinsamer Ausflüge usw., evtl. **Heirat** Off. unt. D 6667 an die Exp. d. Ztg.

Solider u. strebs. Witwer, 50 J., 1,75 groß, ohne Beruf, schuldenfreies Hausgrundstück u. 3 Mrg. Acker, wünscht m. ält. Fräulein od. Kriegerwitwe von 40 bis 50 Jahr., ohne Anhang, die das Landleben gewöhnt ist, Bekanntschaft zwecks späterer **Heirat** Etwas Vermögen erwünscht. Offert. unt. A. R. 1878 postlag. Wettin a. S.

Solid., wirtschaftlich. Fräul., 33 J., vom Lande, sucht Stellg. als **Wirtschafterin** bei anständ. Witwer mit Kind. Spätere **Heirat** nicht ausgeschlossen. Werte Ang. an Frau Marta Schmidt, Memleben b. Roßleb.

Suche für eine Freundin, Offizierstocht., Waise, 27 J., blond, tadellos. Charakter u. Vergangenheit, mit groß. Haus u. Garten, Bekanntschaft von gebildet. Herrn zwecks **Heirat** Angebote erbet. unt. A 7069 an die Exp. d. Ztg. *

Herzenswunsch! Zwei junge Beamte im Alter von 22 und 23 Jahren wünschen, da es ihnen a. passender Damenbekanntschaft fehlt, die Bekanntsch. zweier hübscher junger Damen im Alter von 18 bis 20 Jahren kennenzulernen zwecks späterer Heirat. (Anonym zwecklos.) Werte Bildoffert. erbeten unter S 29834 an die Exp. d. Ztg.

Privatmann, 40 J., mit eigenem Wohnhaus u. gutem Auskommen, wünscht sich **zu verheiraten** Fräulein, 35—40 J. alt, mit etwas Vermögen erwünscht. Offerten mit Bild, welches zurückgesandt wird, unter P 29831 an die Exp. d. Ztg.

Nur ernstgemeintes Angebot! Witwe vom Lande, Ende 40, mit 10jährig. Kind, nicht unvermögend, sucht Stellung als Haushälterin bei alleinst. älteren Herrn, bei Zuneigung **spätere Heirat** Angeb. erb. u. A 7078 an die Exp. d. Ztg. *

Tiermarkt

Schöne mittlere **Fuchsstute** weg. Autoanschaffung zu verkaufen. Röpzig Nr. 13 bei Halle.

Jagdhund D.-K.-Hündin (Brauntiger), Alles-Apport. zu Wass. u. z. Lande, zu verkaufen. Offert. unt. N 5084 an die Exp. d. Ztg.

Futterschweine zu kaufen gesucht. Off. unt. G 29844 an die Exp. d. Ztg.

Schäferhündin bildschön, 8 Monate alt, für nur 30 M. zu verkaufen. Off. unt. D 6670 an die Exp. dieser Zeitung.

Gelegenheitsdichtung Halle, Fritz-Reuter-Straße 4, pt. l.

Wer übernimmt **Umzug** von Helmsdorf (Mansf. Seekreis) nach Halle (Saale)? Off. mit Preis unt. N 5018 an die Exp. dieser Ztg.

Geübte **Plätterin** für feine Damen- und Herrenwäsche f. Privathaushalt. Off. unt. N 5019 an die Exp. d. Ztg.

Anzeigen haben Erfolg!

Ein solcher Gutschein

zur Aufgabe von ‚Kleinen Anzeigen' (Gelegenheits - Anzeigen) wird jedem unserer Abonnenten zur Verfügung gestellt.
Senden Sie ihn mit dem Text Ihrer Anzeige an uns ein.
Er ist 50 Rpf. wert

Der Wert der „Kleinen Anzeigen" in der Saale - Zeitung liegt in der großen Zahl und der guten Qualität der auf sie eingehenden Angebote.

Darauf kommt es an!

Gutschein
für „Kleine Anzeigen" in der „Saale-Zeitung" über 10 Worte

Gegen Einsendung dieses Scheines erfolgt die kostenlose Aufnahme einer „Kleinen Anzeige" bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 6 Rpf. Ziffern gelten als Worte. Worte über 15 Buchstaben gelten als 2 Worte; die fettgedruckte Ueberschriftszeile kostet 20 Rpf. Chiffregebühr 30 Rpf. Zusendung nach auswärts von Chiffreofferten 60 Rpf. Den über 50 Rpf. hinausgehenden Betrag bitten wir bei Aufgabe der „Kleinen Anzeige" in Briefmarken oder bar beizufügen. Im Falle nicht ausreichender Bezahlung sind wir zu Kürzungen der Anzeigen berechtigt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192909203/fragment/page=0011

Wir ziehen um!

In zehn Tagen steht der erste Oktober vor der Tür. Mit ihm kommen wir nicht nur kühleren und bald kälteren Tagen näher, mit ihm kommen wir auch zu einem Termin, der die Hausfrauen mit Schauder erfüllt. Es ist der beliebteste Umzugsmonat. Wer in einer paradiesischen Behausung sitzt, wird sich hüten, auch nur entfernt an diese Eigenschaft des 1. Oktober zu denken. Wer an seinen vier Wänden aber etwas auszusetzen hat, wer sie nach allen vier Seiten auseinanderschieben möchte, um mehr Platz zu haben, denkt vom 1. Oktober ganz anders, denkt vor allen Dingen dann anders, wenn er Aussicht hat, die Enge des ihn umgebenden Gefängnisses hinter sich zu lassen und anderswo einziehen zu können.

Da gibt es jetzt gerade diese Neubauwohnungen, die bezugsfertig sind oder es in den nächsten Wochen werden, die Kleinwohnungsbau-A.-G. Halle z. B. hat in kürzester Zeit 130 Wohnungen an der Merseburger Straße schlüsselfertig stehen, und ihre Neubauten am Landrain im Norden werden mit ihren 160 Wohnungen am 1. November bezugreif sein.

In hunderten hallischen Haushaltungen heißt es nun bald: „Die Bündel schnüren!" Wochen vorher hat man angefangen mit Kramen, und längst vergessene Dinge sind dabei ans Tageslicht gekommen. Die Hausfrau sitzt auf einem Berg von Sachen, die man am liebsten zurücklassen möchte und notiert sich emsig, wie sie sich die Familienwanderung denkt. Der dreijährige Hans zieht aus dem unbrauchbaren Material wie ein Naturforscher das heraus, was er in die neue Welt, die er bald erforschen muß, mitnehmen will. Dabei kommt er Vatern, der die siebente Kiste zugenagelt hat, zwischen die Beine. Die Sache läßt sich nicht anders machen, als daß Hans mit einem lauten Hallo des Papa auf den Schrank gesetzt wird, um weiteres Unheil nicht mehr anstiften zu können.

Das sind kleine Zwischenfälle, die in Kauf genommen werden, wenn man weiß, das neue Heim ist im Vergleich zum alten ein Märchen.

—tz.

FAST 100 JAHRE

Möbelfabrik Vereinigter Tischlermeister, Halle-S.

Lager und Verkauf: Kleine Steinstrasse 6 — Fernsprecher 226 42
Ladenausbau: Beesener Strasse Nr. 39—40 — Fernsprecher 242 28

Gegründet im Jahre 1832

Sprechen Sie mit uns
über die Neuanlage,
Neubeschaffung Ihres Radiogerätes!
Radiohaus Leipziger Turm
Fernruf 28925 C. F. Ritter Am Ritterhaus
Antennenbau — Innenverlegung — Reparaturen

Ins neue Heim
nur mit reinen Betten.
Wir empfehlen unsere Bettfedernreinigung.
Prima Inlett, Federn und fertige Betten
Geschw. Wolff
Leipziger Straße 37

DIE GRÖSSTE AUSWAHL
TEPPICHE / MÖBELSTOFFE
GARDINEN / VORHÄNGE
DIVANDECKEN / BETTVORLAGEN
FINDEN SIE WIRKLICH PREISWERT NUR IM
SPEZIALHAUS
ARNOLD & TROITZSCH
HALLE (SAALE) - GR. ULRICHSTRASSE 1 - ECKE KLEINSCHMIEDEN

Möbelhaus M. Fuchs, Halle (Saale)
Große Ulrichstraße 58
1., II., III. Etage, im Hause der Nordsee
Lieferung ganzer Wohnungseinrichtungen sowie einzelner Möbel aller Art bei kleinen Teilzahlungen
Auch nach auswärts Freie Lieferung

Wohnfreude
im Heim nur durch
gediegene Möbel
von
Friedrich Pelleke
Geiststraße 24-25
Gegründet 1883 3 Schaufenster

Georg Günther
Halle a. S., Rannische Straße 11
Großes Lager in:
Oefen, Herde, Gasherde, Gaskocher, gußemaill. Kessel, Ofenrohre, Bogenknie, Bade- und Waschwannen, Waschmaschinen, Wäschemangeln.
Spezialität:
Gardinen-Einrichtungen!

Beleuchtungskörper
Elektr. Apparate - Gasapparate
zu bequemsten Zahlungsbedingungen
Stadtgeschäft Halle G. m. b. H.
Große Ulrichstraße 54 Fernruf 25654

Elektrische
Beleuchtungskörper
Heiz-u. Kochapparate
in reicher Auswahl
Alexander Naumann
Elektro-Spezialgeschäft
Halle (Saale), Merseburger Str. 161
Telefon 21602

Der schönste Schmuck im Heim
Porzellan
Kristall
Heinrich Baensch
Inhaber: Gustav Beckers Erben
Marktplatz 23 : Tel. 26622.

Gardinen
geschmackvolle Muster in besten Qualitäten zu äußerst niedrigen Preisen
Methner
Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer Gardinen-Fabriken Georg Methner & Co.
Halle (Saale), Leipziger Straße 87
(Ritterhaus)

Elektrische
Lampen-, Koch- u. Heizgeräte
Zuggardinen-Einrichtungen
Gardinenstangen
Bürstenwaren
Putzmittel
bei
Leonhardt & Schlesinger
HALLE (SAALE)
Große Ulrichstraße 13/15. Fernsprech-Sammelnummer 271 91
Wir unterhalten ein Zweiggeschäft in Ammendorf, Beesener Str. 5

Betten-Graf
Ältestes Spezial-Geschäft am Platze
Marktplatz 10/11 - Tel. 21298
Bettfedern
Inletts, Bettstellen
Matratzen
nur bewährte gute Qualitäten
Gegr. 1892

HEI!
Für den Umzug finden Sie bei uns praktische Einrichtungen in echt Messing
Portierenstangen v. 1.50 m zu 3.50
Zuggardineneinrichtungen v. 0.85 an
Storesstangen v. 0.60 an
Lassen Sie sich unsere praktischen Schnapp-Rollo von 1.50 an zeigen.
Zur Einrichtung der neuen Räume empfehlen wir Ihnen praktische Reinigungsmittel, Roßhaarbesen, Bohnerbesen, Figaro-Mop,
z. Parkett- u. Linoleum-Reinigen „Durinol".
Für die Küche. Alles v. Quirl b. zum Gasherd
Unser Sonderangebot
Homann-Gasherd wß. emaill. 98.-
Alles was Du brauchst im Hause kauf bei Hempelmann & Krause
HALLE (SAALE) KLEINSCHMIEDEN 5

G. Vester A.-G.
Bahnspedition für Hauptgüterbahnhof, sowie für Fracht- und Eilstückgüter für die Vororte Diemitz, Büschdorf, Reideburg, Bruckdorf, Canena und Wörmlitz
Hält sich für die Ausführung von Möbeltransporten empfohlen.

Rund 500 neue Wohnungen
werden in den nächsten Wochen bezogen. Wenn Sie wollen, daß der Bedarf an neuem Hausrat bei Ihnen gedeckt wird, dann inserieren Sie auf dieser Seite. **Saale-Zeitung.**

Verschönen Sie Ihr neues Heim durch
Bleikristall
Sie kaufen erstklassige Qualitäten im
Total - Ausverkauf
äußerst vorteilhaft
Louis Böker & Sohn
Große Ulrichstr. 51
Durchgang C. T-Lichtspiele, Eingang auch Schulstr.

Ed. Eder Fachgeschäft **Spiegelstr.**
Seidenschirmkronen / Schalenbeleuchtung
Tischlampen usw.
Elektrische Kocher // Bügeleisen
Teewärmer // Heizkissen usw.
Staubsauger / Gasbrat- und -Backöfen

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Freitag, den 20. September 1929

Preußische Erntevorschätzung.

Im Durchschnitt Mindererträge gegen das Vorjahr.

Nach der Vorschätzung zu Anfang September d. J. ergeben sich für Preußen im Vergleich mit der Novemberschätzung des vergangenen Jahres unter Berücksichtigung der Anbaufläche folgende Gesamterntemengen in 1000 To. (in Klammern sind die Novemberschätzungen des vergangenen Jahres und der Unterschied gegen 1928 angegeben): Winterweizen 1636,9 (Novemberschätzung des Vorjahres 2071,4, weniger 434,5), Winterroggen 6111,2 (6366,2, weniger 255,0), Sommergerste 1394 (1533,5 weniger 139,4), Hafer 5036,5 (4923,4, mehr 113,1), Erbsen 103,8 (105,6, weniger 1,8), Speisebohnen 8,5 (7,2, mehr 1,3), Ackerbohnen 89,7 (107,4, weniger 17,7).

Bei Winterweizen, Winterroggen und Sommergerste ist hiernach mit Mindererträgen zu rechnen, ebenso bei Erbsen und Ackerbohnen, während bei Hafer und Speisebohnen geringe Mehrerträge zu erwarten sind.

Realisationen am Getreidemarkt.

Die Auslandsdepeschen lauteten in den Notierungen sehr wenig verändert. Das Inlandsangebot von Weizen war nicht reichlich, aber die Mühlen, welche fortdauernd über schlechtes Mehlgeschäft klagen, halten mit den Anschaffungen zurück und Realisationen drückten auf den Markt. Von Roggen ist die Verkaufslust für prompte Ware ruhig. Seitdem die künstlichen Stützungen aufgehört haben, ist das natürliche Preisverhältnis zwischen hier und den Provinzen zum Teil wiederhergestellt. Im Zeithandel setzte Oktober matter, Dezember behauptet ein. Gerste kaum verändert. Hafer für Export weniger gefragt.

Berliner Produktenbörse vom 19. September.

Amtlich festgesetzte Preise. Getreide u. Oelsaaten per 1000 Kilogr., sonst per 100 Kilogr., alles in Mark.

Weizen, märkischer	222—226	Kl. Speiseerbsen	28,00—33,00
Roggen, märk.	180—183	Futtererbsen	21,00—23,00
Braugerste	205—223	Peluschken	—
Futter- und		Ackerbohnen	—
Industriegerste	170—186	Wicken	—
Hafer, märkischer	168—176	Lupinen, blaue	—
Mais, zollbegünstigter,		Lupinen, gelbe	—
loko Berlin	210—211	Seradella, neue	—
Weizenmehl	27,75—34,00	Rapskuchen	18,50—19,00
Roggenmehl	24,25—27,50	Leinkuchen	24,30—24,60
Weizenkleie	11,60—12,25	Trockenschnitzel	12,60—12,80
Roggenkleie	10,80—11,25	Soya-Schrot	20,40—20,90
Viktoriaerbsen	38,00—46,00	Kartoffelflocken	18,00—18,40

Berliner Produkten-Frühmarkt vom 20. Sept. Weizen: Sept. 241, Okt. 245, Dez. 256; Roggen: Sept. 195, Okt. 197, Dez. 208. Alles andere unverändert.

Magdeburger Zuckermarkt vom 19. September Preise für Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer) für 50 Kilogr. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg. Gemahlene Melis bei prompter Lieferung innerhalb 10 Tagen 28,00, bei Lieferung September 27,25, 2. Hälfte Oktober—Dezember 26,50. Tendenz: Ruhig.

Vom mitteldeutschen Braunkohlenbergbau.

Im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau betrug die Rohkohlenförderung bei 27 Arbeitstagen im August 9 896 283 To. (Vormonat bei gleicher Anzahl Arbeitstage: 9 924 303 To.; August 1928 bei ebenfalls 27 Arbeitstagen: 9 732 391 To.). Die Brikettherstellung belief sich im August auf 2 697 985 To. (Vormonat: 2 666 659 To., August 1928: 2 555 145 To.). Die Kokserzeugung betrug im August 49 708 To. (Vormonat: 51 850 To., August 1928: 44 883 To).

Im Gebiet des Mitteldeutschen Braunkohlensyndikats ließ sich eine gewisse Entspannung auf dem Hausbrandbrikettmarkt erkennen, wenn auch Auftragseingang und Auftragsbestand in Hausbrandbriketts im August noch die Werke des Syndikatsbereichs beschäftigten und die Erzeugung Abnahme finden ließen. Auf dem Industriebrikettmarkt hat sich der vielfach angekündigte Konjunkturumschwung noch nicht in einer Mehrabnahme von Briketts ausgewirkt. Der Anteil der Industrie an der Gesamtbeschäftigung der Werke ist nach wie vor unternormal. Auch der Rohkohlenabsatz lag sehr darnieder. Die sonst mitunter schon im August einsetzende Bevorratung der Zuckerfabriken fehlte diesmal ganz.

Im Gebiet des Ostelbischen Braunkohlensyndikats brachte auch der August ein lebhaftes Hausbrandgeschäft. Der Umstand, daß erhöhte Preise erstmalig ab 1. September in Kraft traten, veranlaßte die Verbraucherschaft zu reichlichen Käufen. Die Werke waren daher voll beschäftigt. Stapel sind bei ihnen nicht vorhanden. Demgegenüber hielt der bereits im Juli festgestellte Rückgang im Industriegeschäft auch im Berichtsmonat an. Wenn auch gegenüber dem Monat Juli das Industriegeschäft mengenmäßig dasselbe war, so ist doch gegenüber dem August des Vorjahres ein Rückgang von etwa 10 Prozent festzustellen. Er ist zurückzuführen auf die allgemeine schlechte Lage der industriellen Betriebe, welche, bis auf die Ziegeleien, die gut beschäftigt sind und daher voll abrufen, mit ihren Brikettkäufen zurückhalten.

Erweiterung der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels.

In der geschlossenen Mitgliederversammlung der Hauptgemeinschaft wurde die Aufnahme des Reichsverbands Deutscher Sportgeschäfte, des Verbandes Deutscher Motorradhändler, des Einzelhandelsverbandes Königsberg, der Kleinhandelskammer Bremen sowie der Industrie- und Handelskammern Augsburg, Emden, Görlitz, Königsberg, Ludwigshaven genehmigt. Die Hauptgemeinschaft zählt damit 79 Verbände und 39 öffentlich-rechtliche Berufsvertretungen zu ihren Mitgliedern. Die angeschlossenen Verbände umfassen rund 340 000 Einzelhändler.

Der Antrag eines Mitgliedverbandes auf Ausschluß des Verbandes der Waren- und Kaufhäuser mit 155 gegen 18 Stimmen wurde abgelehnt.

Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik

Wie wir gestern bereits in einem Teil der Auflage mitteilten, beschloß der Aufsichtsrat, eine **Dividende von 10 (i. V. 12) Prozent** in Vorschlag zu bringen. Nach Abschreibungen von 157 860 (i. V. 191 643) Mark, verbleibt ein Reingewinn von 161 247 (188 173).

Amtliche Devisenkurse vom 19. September.

	Geld	Brief		Geld	Brief
1 Dollar	4,1965	4,2045	1 Pfund Sterl.	20,336	20,376
100 holl. Guld.	168,23	168,57	100 italien. Lire	21,95	21,99
100 franz. Frks.	16,42	16,46	100 span. Peset.	61,85	61,98
100 schweiz. Fr.	80,86	81,02	1 argentin. Peso	1,759	1,763
100 Belga	58,295	58,415	100 finnische Markka	10,54	10,56
100 tschech. Kr.	12,419	12,439			
100 schwed. Kr.	112,34	112,56	100 bulgar. Leva	3,035	3,041
100 norweg Kr.	111,70	111,92	1 japan. Yen	2,002	2,006
100 dän. Kron.	111,71	111,93	1 brasil. Milrs.	0,497	0,499
100 öftr. Schill.	59,04	59,16	100 jugosl. Dinar	7,38	7,394
100 ung. Pengö	73,19	73,33	100 portug. Esc.	18,73	18,77

Das Arbeitseinkommen um 5 v. H. gestiegen.

Das Institut für Konjunkturforschung berechnet in seinem letzten Wochenbericht (Nr. 20) die Entwicklung des Arbeitseinkommens. Während nach einer früheren Schätzung infolge der abgeschwächten Konjunktur und vor allem infolge der abnormen Kältewelle im ersten Vierteljahr 1929 eine Einschrumpfung des Arbeitseinkommens um ungefähr 300 Mill. M. gegenüber dem Vorjahre festzustellen war, ist jetzt das Arbeitseinkommen wieder gestiegen. Es liegt im zweiten Vierteljahr 1929 etwa 5 Prozent über dem Stande des Vorjahres.

Diese Berechnung des Instituts für Konjunkturforschung mag überraschen, da ja die Arbeitslosigkeit größer ist als 1928. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Durchschnittseinkommen der Arbeiter und Angestellten gegenüber 1928 in fast allen Teilen des Reiches etwas gestiegen sind, und daß vor allem die Zahl der Einkommenbezieher trotz gestiegener Arbeitslosigkeit seit Jahresfrist gewachsen ist. Man rechnet auf Grund der Bevölkerungsstatistik mit einer Zunahme der Zahl der im erwerbsfähigen Alter stehenden Personen von 1928 auf 1929 um rund 380 000.

Vorbericht zum Berliner Schlachtviehmarkt vom 20. Septbr. Auftrieb: 2040 Rinder, 1725 Kälber, 7436 Schafe, 8215 Schweine, 1572 Schweine zum Schlachthof direkt, 720 Auslandsscheine. Preise: Rinder 24—58, Kälber 58—88, Schafe 32—73, Schweine 1. —, 2. 87—88, 3. 87—89, 4. 85—87. 5. 83—84. 6. —, Sauen 77—79. Verlauf in allen Gattungen ruhig.

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 19. September. Auftrieb: 205 Rinder (26 Ochsen, 74 Bullen, 83 Kühe, 22 Kalben), 762 Kälber, 284 Schafe, 1510 Schweine, zus. 2761 Tiere. Außerdem von Fleischern direkt zugeführt: 1 Rind, 33 Kälber, 60 Schafe, 94 Schweine. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark:

	heute	vorh.		heute	vorh.		heute	vorh.
Ochsen 1	-	58-62	Kühe 3	28-39	34-41	Schafe 2	63-66	70-75
do. 2	-	48-57	do. 4	-	25-33	do. 3	-	58-66
do. 3	-	40-47	do. 5	-	-	do. 4	55-62	40
do. 4	-	-	Färsen 1	-	58-61	do. 5	-	-
do. 5	-	-	do. 2	-	40-57	Schweine 1	86-87	86-87
Bullen 1	55-58	56-60	Kälber 1	-	-	2	88-89	88
do. 2	45-52	50-55	do. 2	80-87	80-87	3	89	88-89
do. 3	-	46-49	do. 3	72-79	72-79	4	87-89	86-87
do. 4	-	-	do. 4	60-71	60-71	5	84-86	-
Kühe 1	48-54	51-55	do. 5	-	-	6	-	-
do. 2	40-47	42-50	Schafe 1	-	65-68	7	-	75-81

Geschäftsgang: Rinder schlecht, Kälber, Schafe und Schweine langsam. Ueberstand: 62 Rinder, 40 Schafe und 50 Schweine.

Schwächer.

Berlin, 20 Sept. (Eigene Drahtmeldung.) Die Berliner Börse vom Freitag eröffnete auf die Schwierigkeiten einer hiesigen kleineren, aber angeschlossenen Bankfirma stark gedrückt, wenn auch nicht ganz so matt, als die Vorbörse.

*

Die Erholung an der Börse machte gestern trotz des kleinen Geschäfts weitere Fortschritte. Im weiteren Verlauf wurde die Tendenz durch die inzwischen eingetretene BMW-Hausse gestützt. Das Papier gewann annähernd 10 Prozent. Gegen Börsenschluß bröckelten jedoch die Kurse dann fühlbar ab, da Siemens, ebenso J. G. Farben stärker angeboten wurden.

Goldpfandbriefe, wertbeständ. Anleihen

Berlin. 19. September

8 Pr. Ldpfb. Anst. Gm. R. 13	95,50	8 Pr. Cntr. Bod. G. Kom. 27	91,50
7 do. do. R. 5	87,50	8 do. do. 1928	94,50
7 do. do. R. 10	89,00	6 Anh. Roggen 1.-3. Ausg.	—
7 do. Kom. R. 6	86,75	5 Bad. Land.-Elekt. Kohle	—
6 do. do. R. 8	84,00	5 Berl. Roggenwert 1923	9,25
8 Pr. Ztrst. Gld. B. 3, 6, 9, 10	91,75	6 Breslau Kohlenwertanl.	19,10
8 do. do. R. 14 u. 15	92,00	5 Elektro Mitteld. Kohle	4,00
8 do. do. R. 18	92,00	7 Ev. Ldk. Anh. Roggenw.	—
8 do. do. R. 19	95,40	5 Großkr. Hannov. Kohlen	14,80
8 do. do. R. 20 u. 21	94,75	5 Kur- u. Neumärk. Rogg.	—
10 Prß. Pfbr. Ghpfr. 39 u. 40	100,50	5 Landsch. Centr. Roggen	8,33
9 do. do. Em. 38	99,25	5 Meckl.-Schwer. Roggw.	8,50
8 do. do. Em. 41	94,00	5 Oldb. st. Kred.-A. Rggw.	—
7 do. do. Em. 42	83,25	5 Pr. Centrbd. Roggen-Pf.	—
6 do. do. Em. 45	82,10	5 Preuß. Kaliwertanleihe	6,80
6 do. Kom. Em. 19	—	5 Preuß. Roggenwertanl.	9,26
10 Prov. Sächs. ldsch. Gpf.	104,00	5 Pr. Sächs. Ldsch. Rogg.	8,10
8 do. do. do.	86,75	5 Roggen-Rtbr. Berl. 1-11	8,10
7 do. do. Ausg. 1-2	80,90	5 Schles. ldsch. Rogg.-Pf.	7,53
6 do. do. Ausg. 1-2	—	6 Thür. ev. Kirch. Roggw.	—
8 Sachs. Prv. G.-A. A. 11/12	—	5 Westf. Prov. Kohle 1923	—
8 Pr. Centr.-Bod.-G. Pf. 27	93,75		
8 do. do. 1928	97,50		

*

Metallpreise in Berlin vom 19. Sept. (für 100 kg in Reichsmark): Elektrolytkupfer wire bars 171,00, Orig.-Hüttenaluminium 98—99 Proz. in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190, do. in Walz- oder Drahtbarren 99 Proz. 194, Reinnickel 98—99 Proz. 350, Antimon Regulus 64—68, Feinsilber für 1 kg fein 69,75—71,50.

Berliner Elektrolytkupferpreis vom 20. Sept. 171,00.

Leipziger Börse vom 19. Sept.

Mitgeteilt vom Bankhaus H. F. Lehmann, Halle.

Allg. Dt. Cred.-A.	123,50	Lpz. Bier Riebeck	144,00
Casseler Jutesp.	216,00	Lindner, Gottfr.	52,00
Chemn. Spinner.	—	Mansfeld, Bergb.	136,50
Chromo Najork	—	Norddtsch. Wolle	131,00
Falkenstein Gard.	108,50	Pittler Maschinen	180,00
Halle Zimmerm.	24,75	Polyphon	390,00
Halle Zuckerraff.	45,25	PrehlitzerBraunk.	153,00
Kirchner & Co.	69,50	Rauchwar. Walter	53,00
Köbcke & Co.	40,00	Riquet & Co.	123,00
Landkraft Leipzig	84,75	Fahlberg, List & Co	75,00
Langbein-Pianos	131,00	Schlema Holzstoff	115,00
Leipz. Baumwolle	142,00	Schubert & Salzer	264,00
do. Wollkämmer.	161,00	Stöhr Kammgarn	122,00
do. Kammgarn	98,00	Thüringer Gasges.	136,00
do. Hypoth.-Bank	120,00	do. Wolle	131,00

Wasserstände. + bedeutet über, — unter Null.

Saale			F.	W.	Elbe			F.	W.
Grochlitz	19	+0,34	01	—	Außig	19	—0,57	—	08
Trotha	19	+1,14	—	06	Dresden	19	—2,20	—	01
Bernburg	19	+0,05	07	—	Torgau	19	—0,59	—	—
Calbe, O.-P.	19	+1,25	01	—	Wittenberg	19	+0,38	—	—
„ Unterp.	19	—0,56	02	—	Roßlau	19	—0,26	03	—
Grizehne	19	—0,40	03	—	Aken	19	—0,10	04	—
Havel					Barby	19	—0,14	01	—
Brandenburg					Magdeburg	19	—0,17	01	—
Oberpegel	18	+1,73	—	—	Tanger-				
Unterpegel	18	+0,40	—	—	münde	19	+0,34	01	—
Rathenow					Wittenberge	19	—0,10	—	01
Oberpegel	18	+0,37	—	03	Lenzen	18	+0,16	—	—
Unterpegel	18	—0,24	04	—	Dömitz	19	—0,50	—	—
Havelberg	18	+0,20	01	—	Darchau	18	—0,60	—	—

Vorkurse der Berliner Börse vom 20. September

Ablösung 1-3	53,30	Accumulator.	—	El. Lieferung	166,00	Lahmeyer Co.	165,50	Rütgerswerk	76,62
Abl. Neubesitz	10,00	Adlerwerke	41,00	Essen Steink	139,25	Laurahütte	62,00	Sachsenwerk	103,00
Hapag	114,00	Allg. Elektr. G.	191,50	Fahlberg. List	—	Leopoldgrube	—	Salzdetfurth	387,00
Hamb. Hochb.	—	Aschaffenbrg.	150,00	I. G. Farben	211,00	Ludwig Loewe	195,50	Sarotti Schok.	149,00
Hamb. Süd	—	Augsb.-Nürnb	—	Feldmühle	181,00	L. Lorenz	—	Schles. Bg Zk.	—
Hansa Dampf	152,50	Basalt	—	Felten Guille	135,50	Mannesmann	110,25	do. Beuthen	—
Nordd. Lloyd	105,75	J. P. Bemberg	—	Gelsenk. Berg	140,00	Mansfeld	137,25	do. Elekt. „B"	182,00
Schantung	3,80	Berger Tiefb.	238,00	Ges. f. elektr. U.	205,00	Maxim.-Hütte	—	do. Textilwk.	20,00
Ver. Elbe	—	Bergmann	363,00	Goldschmidt	72,50	Metallges. AG	—	Schneider, H.	—
Otavi Minen	68,75	Bl.-Karlsruhe	219,50	Hackethal Dr.	90,25	Motor Deutz	69,50	Schubert Salz.	260,25
Adca	124,00	Berl. Maschin.	72,25	Hamb. Elektr.	141,75	Nation. Auto	—	Schuckert Co.	220,25
Bk. elektr. Wk.	—	Buderus	75,25	Hammersen	—	Nordd. Wollk.	129,00	Schultheiß	284,50
Bank für Brau	154,00	Charl. Wasser	68,00	Harpen Bergb.	141,50	Oberbedarf	—	Siem.-Halske	379,25
Barm. Bankv.	124,12	Chem. Heyden	—	Hartmann	—	Oberkoks	100,37	Stöhr Kammg.	121,50
Bayr. Hyp.-Bk.	140,50	Comp. Hispan	107,25	Hirsch Kupfer	138,00	Orenstein	82,00	Svenska	377,00
do. Vereinsbk.	144,00	Conti Caoutch	67,00	Hoesch Eisen	128,12	Ostwerke	218,00	Thür. Gas	—
Berl. Handlsg.	200,00	Daimler-Benz	443,25	Hohenlohew.	—	Phönix Bergb.	105,75	Leonh. Tietz	197,00
Commerzbk.	174,50	Dt. Atl. Telegr.	161,00	Ph. Holzmann	98,00	Pöge Elektriz.	37,00	Transradio	—
Darmst. Bank	266,25	do. Conti Gas	45,25	Ilse, Bergbau	212,00	Polyphon	—	Ver. Glanzst.	288,00
Deutsch. Bank	163,50	do. Erdöl	—	Kali Aschersl.	230,00	Rhein. Braunk	264,50	do. Schuh	—
Disconto-Ges	150,50	do. Kabel	183,00	Rud. Karstadt	173,25	do. Elektro	145,00	do. Stahlwerk	113,00
Dresdner Bk.	154,00	do. Maschinen	110,37	Klöckner-Wk.	114,00	do. Stahlwerk	120,12	Vogel Telegr.	74,00
Mitteld. Credit	—	do. Eisenhdl.	—	Köln-Neuess.	124,25	Rh.-Westf. El.	—	Westeregeln	235,25
Oest. Credit-A	—	Dynam. Nobel	69,50	Körting, Gebr.	67,50	do. Sprengst.	—	Wicking Portl.	122,00
Reichsbank	293,25	El. Licht-Kraft	203,00	Krauß & Co.	—	Riebeck Mont.	—	Zell Waldhof	232,75

Berliner Börse vom 19. September

Reichsbankdiskont 7½%

Deutsche Anleihen

	19. 9.	18. 9.
6 Dtsch. Wertbest. Anleihe 1923	89,10	89,00
6 do. für 2. 9. 35	86,25	86,10
6 Dt. Reichsanl. 27	87,50	87,50
3 Dt. Reichssch. „K" G.-M.	87,25	87,25
6 Prß. Staatsanl. 1928 auslosbar	91,40	91,40
6½ Pr. Staatssch. I. Folge	97,50	97,50
7 do. II. Folge	97,00	97,00
7 Thür. Staatsa. 26	79,50	79,50
7 do. Rm. 27 u. La. B	79,25	79,25
6½ Dtsch. Reichsp. 1. 2. rz. 1. 10. 30	96,60	96,25
8 Pr. Lds. Rent. Bk.	95,25	95,25
Deutsche Anleihe Auslos.-Schein	53,60	53,75
Dt. Anl. Abl.-Sch. ohne Ausl.-Sch.	10,25	10,25
Anhalt. Anl.-Auslosungs-Schein	52,00	52,00
Thüring. Anleihe-Auslosungssch.	51,00	51,00
Dt. Wertbest. Anl.	—	—
4 Dt. Schutzg. Anl.	4,25	4,30

Verkehrs-Aktien

A.G. f. Verkehrsw.	128,50	129,50
Brnschw. Land.-E.	56,00	56,00
Canada-Abl.-Sch.	74,50	75,00
Dt. Eisenb.-Betr.	73,00	73,50
do. Reichsb. V.-A.	86,75	86,62
Elektr. Hochbahn	89,00	89,00
Gr. Casseler Strb.	73,50	73,50
do. do. V.-A.	94,00	94,00
Halb.-Blankenbg.	59,75	59,75
Halle-Hettstedt	45,50	46,75
Hbg.-Amer. Pack.	114,25	114,12
Hamburg. Hochb.	67,00	66,62
do. Südam. Dpfsch	179,75	—
Hansa Dampfsch.	152,75	153,75
Neptun Bremen	112,50	112,50
N. Lausitz. Eisenb.	14,75	14,75
Norddtsch. Lloyd	106,12	106,37
Nordh.-Werniger.	42,12	43,00
Oestr.-Ung. Sttsb.	9,50	9,50
Schant. Eisenb.	3,87	3,80
Verein. Elbschiff.	24,25	24,50
Zschipk. Finsterw.	218,00	221,00

Industrie-Aktien

Accumulat.-Fabr.	130,00	130,00
Adler Portl.-Zem.	106,00	103,00
Adlerhütten Glas	100,50	100,50
Adlerwerke	41,00	40,00
Alexanderwerk	43,87	44,00
Allg. Elektr.-Ges.	191,75	193,00
do. do. Vorz. A.	118,25	118,25
Alsen Portl.-Cem.	179,75	179,00
Ammendf. Papier	162,00	162,50
Anhalt. Kohlenw.	80,00	80,50
do. do. Vorz.	—	—
Ankerwerke A.G.	232,00	232,00
Annaburg. Steing.	20,50	20,00
Augsb. Nbg. Mfbr.	82,25	82,00
Bachm. & Ladewig	154,25	154,50
P. J. Bemberg	240,00	225,00
J. Berger Tiefbau	364,50	365,00
Bergmann Elektr.	220,00	220,50
Berl.-Guben. Hutf.	267,75	267,75
Berlin Holz-Kont.	58,75	58,75
do.-Karlsruh. Ind.	71,00	71,00
do. Maschinenb.	75,00	75,87
Borna Braunkohl.	—	—
Bösperde Walzw.	67,00	66,50
Brauhaus Nürnbg.	169,00	170,00
Braunk. & Brik. Ind	161,75	162,00
Braunschw. Kohl.	220,00	220,00
do. Jute-Spinn.	128,75	128,75
do. Maschinen	63,75	64,25
Breitenb. Portl.-C.	125,00	122,00
Brown, Boveri Co.	137,00	137,00
Buderus Eisenw.	69,50	69,00
Busch Opt. Indstr.	121,50	120,12
F. W. Busch, Lüden	—	—
Calmon, Asbest	24,12	24,00
Capito & Klein	65,00	65,00
Cartonnagen-Ind.	51,00	52,00
Charl. Wasserwk.	104,00	104,00
Chem. Fbr. Buckau	95,00	95,00
do. do. Grünau	—	—
do. do. v. Heyden	68,75	67,25
do. Ind. Gelsenk.	72,50	72,50
do. Werke Albert	58,00	58,00
Chemn. Akt. Spin.	4,50	—
Chromo Najork	122,50	120,00
Concord. chem. F.	25,00	25,50
do. Spinnerei	77,25	78,00
Contin. Caoutch.	163,50	162,00
Corona Fahrrad	25,75	26,00
Cröllwitz Papier	173,00	173,00
Daimler-Benz	46,25	43,25
Demmer, Gebr.	—	37,00
Dtsch.-Atlant. Tel.	110,00	110,25
Deutsche Asphalt	137,50	138,00
do. Babcock & W.	132,00	132,25
do. Cont. Gas Dess.	187,00	185,25
do. Erdöl-A.-G.	111,50	112,00
do. Fensterglas	—	—
do. Jute-Spinner.	100,50	100,50
do. Kabelwerke	68,25	69,00
do. Linoleumwk.	303,00	302,00
do. Post-u. Eb. Vk.	29,50	28,50
do. Schachtbau	103,00	105,00
do. Spiegelglas	80,00	78,00
do. Steinzeug	205,00	205,00
do. Teleph. u. Kab.	65,00	65,00
do. Ton- u. Steinz.	131,50	132,00
do. Wollw.-Man.	17,62	17,62
Dtsch. Eisenhdl.	69,87	68,00
do. Metallhandel	—	—
Dommitzsch Ton	233,00	235,00
Döring & Lehrm.	—	—
Dortmund. A.-Br.	234,00	239,50
Dürener Metallw.	146,00	146,00
Dynamit A. Nobel	100,75	101,00
Eilenburg. Kattun	75,00	75,00
Eintracht Braunk.	142,00	142,00
Eisenb.-Verk.-M.	181,50	181,00
Elektra Dresden	199,62	199,75
Elektr.-Lief.-Ges.	168,25	168,50
Elek. Licht u. Kraft	204,00	203,00
Engelhardt-Brau.	225,00	225,00
Eschweil. Bergw.	202,50	202,75
Essen. Steinkohl.	140,50	142,00
Excelsior Fahrrad	22,00	24,50
Fahlb. Saccharin	73,75	73,00
Falkenstein Gard.	109,00	108,50
I. G. Farbenindust.	212,75	214,00
Feibisch A.-G.	281,00	—
Feldmühle Papier	184,00	185,50
Felt. & Guilleaume	136,25	137,00
Flensb. Schiffbau	—	57,00
Fraustädt. Zucker	62,00	62,00
Friedrichsh. Kali	—	—
Friedrichshütte	—	—
R. Frister & Co.	137,50	136,00
Froebeln Zuckerf.	50,75	—
Gas-, W.-, El.-Anl.	100,62	100,62
Gebhardt & Co.	—	—
Gebhardt & König	—	—
Gelsenkirch. Berg	141,12	141,25
Germania Portl. C.	184,00	184,00
Ges. f. elekt. Unt.	205,12	207,00
Gildemeister & Co.	—	—
Gladbacher Wolle	151,00	151,00
Glauziger Zucker	65,75	66,00
Glockenstahlw.	21,75	22,00
Gebr. Goedhart	211,00	215,00
Th. Goldschmidt	72,00	72,00
Hallesche Masch.	90,00	91,00
Hamburg. Elektr.	142,00	141,87
Hammersen A.-G.	129,00	130,00
Hannover Masch.	38,00	38,00
Harburger Eisen	78,00	78,25
Harburg. Gummi	76,50	77,00
Harpen. Bergbau	144,00	145,00
Hedwigshütte	100,00	100,00
Heidenau Papier	—	—
Hildebrd. Mühlen	37,75	37,75
Hilgers A.-G.	71,00	71,00
Hilpert Maschin.	116,25	115,00
Hirsch Kupferw.	139,00	138,50
Hirschberg, Leder	92,00	92,00
Hoesch, Eis. u. St.	130,00	128,75
Hoffmann, Stärke	70,00	69,75
Hohenlohewerk	93,00	92,25
Holstenbrauerei	188,00	188,00
Horchwerke	83,75	83,75
Hotelbetriebsges.	164,00	166,00
Hubertus Braunk.	126,87	126,87
Humboldtmühle	—	—
Hufa Breslau	113,75	114,00
Ilse Bergbau	212,25	212,25
Industriebau A.-G.	113,00	114,25
Max Jüdel & Co.	154,00	151,00
Jülich Zuckerfabr.	—	—
Kahla Porzellan	70,25	71,00
Kaiser-Keller AG.	83,00	83,00
Kaliw. Ascherslb.	232,50	235,75
Klöckner-Werke	113,75	113,75
C. H. Knorr A.-G.	164,00	164,00
Köln-Neuess Bgw	125,75	125,75
Köln-Gas-u. Elktr.	79,00	79,00
Körbisd. Zuckerfb.	—	85,00
Körting, Gebr.	68,00	67,00
Körtings Elektrw.	90,25	92,00
Kyffhäuserhütte	46,12	48,00
Lahmeyer & Co.	165,25	165,00
Laurahütte	—	58,00
Leipz. Br. Riebeck	144,25	145,00
do. Immobilien	109,00	108,75
do. Landkraftw.	85,25	85,25
do. Pianof. Zimm.	45,00	45,00
Leonhard Braunk.	155,50	155,50
Leopoldsgrube	65,25	66,25
Linde's Eismasch.	153,75	154,00
Lindström A.-G.	820,00	820,00
Lingel Schuhfabr.	48,00	48,00
Lingner-Werke	75,00	75,00
L. Loewe & Co.	195,00	198,00
C. Lorenz A.-G.	156,00	157,00
Löwenbrauerei	293,00	290,00
Luckau u. Steffen	5,75	5,75
Lüdensch. Metall	72,00	73,26
Lüneb. Wachsbl.	62,50	62,50
Magdeb. Allg. Gas	60,50	62,00
do. Bergwerk	70,60	70,50
do. Mühlen	59,87	59,50
Mannesmannröh.	112,00	112,00
Mansfeld Bergb.	136,75	137,00
Maschfb. Buckau	118,00	117,75
do. Kappel	—	—
Mech. Web. Lind.	124,25	125,00
Motorenfb. Deutz	70,25	70,25
Neckarwerke	134,00	134,00
Niederl. Kohlenw.	141,00	140,00
Nordd. Kabelwerk	136,00	136,00
Nordd. Wollkäm.	130,00	130,00
Oberb. Ueberl. Z.	104,00	104,00
Oberschl. Eis.-Bd.	79,75	80,12
do. Kokswerke	102,00	102,12
do. do. Genuß	87,00	86,00
Odenw. Hartst. Ind	121,00	—
Oeking. Stahlw.	30,00	—
Orenst. & Koppel	83,00	84,00
Ostwerke	220,50	221,00
Phönix Bergbau	106,87	108,50
do. Braunkohlen	70,62	70,87
Jul. Pintsch A.-G.	—	—
Pittler Lpz. Werkz	180,00	180,00
Plauen Gardinen	111,50	111,50
do. Spitzen	40,00	40,00
do. Tüll u. Gard.	37,25	37,25
Pöge, Elektrizität	38,50	38,75
do. Vorz.-Akt.	—	—
Rathgeb. Waggon	71,75	71,75
Rauchw. Walter	55,25	55,00
Ravensbg. Spinn.	—	38,50
Reichelt Met. Schr.	59,75	60,00
Reisholz Papier	—	—
Reiß & Martin	—	17,50
Rhein. Braunkohl.	266,00	265,00
do. Chamotte	60,00	59,75
do. Elektrizität	144,00	144,50
do. Spiegelglas	137,00	139,00
do. Stahlwerke	122,00	121,50
Rh.-Westf. Kalkw.	113,00	113,00
do. do. Sprengst.	82,50	81,50
David Richter A.G.	183,00	189,50
A. Riebeck Mont.	130,50	132,00
Rockstroh-Werke	91,00	95,00
Roddergrube	845,00	845,00
Ph. Rosenth. Porz.	98,25	99,00
Rositz Zuckerraff.	41,75	44,50
Ruscheweyh	84,25	84,25
Rütgerswk. A.-G.	73,00	77,75
Sachsenwerk	104,00	104,50
Sächs. Gußstahl Döhl	—	—
Saline Salzungen	—	—
Salzdetfurth Kali	389,75	393,00
Sangerhs. Masch.	130,00	129,75
Sarotti-Schokol.	150,25	150,50
Sauerbrey Masch.	23,25	23,37
Saxonia, Zement	143,50	143,50
Schieß-Defries.	93,00	93,00
Schneider, Hugo	111,50	110,00
Schönebeck. Met.	—	—
Schubert & Salzer	264,00	267,00
Schuckert & Co.	222,50	223,25
Schulth.-Patzenh.	286,00	286,00
Schwabenbräu	234,00	234,00
Siegen-Sol. Guß	7,75	8,00
Siegersdrf. Werke	98,75	97,00
Siemens Glasind.	121,00	122,00
Siemens & Halske	383,50	383,50
Sinner A.-G.	120,00	120,75
Sonderm. & Stier	185,00	185,00
Spinnerei Renner	—	—
Sprengst. Carbon.	—	—
Stadtberger Hütte	—	87,50
Staßfurt. Chem. Fb	23,87	23,75
Stickerei Plauen	98,00	99,00
R. Stock & Co.	92,00	93,00
Stöhr Kammgarn	122,50	123,00
Stoewer Nähmsch	—	—
Stolberger Zinkh.	148,50	—
Gebr. Stollwerck	122,00	121,25
Stralsund. Spielk.	244,25	245,00
Svenska Tändst.	380,00	382,00
Conr. Tack & Cie.	112,00	112,00
Taf.-, Sal. u. Spgl.	125,00	125,00
Telefon-F. Berlin.	52,00	52,00
Tempelhofer Feld	51,00	51,50
Teutonia Misburg	212,12	212,25
Thür. Bleiweißfbk.	—	—
do. Elektr. u. Gas	175,00	174,50
do. Gasg. Leipzig	136,00	137,50
Leonhard Tietz	193,00	195,00
Trachenbg. Zuckf.	28,25	28,25
Triptis Akt.-Ges.	61,50	61,00
Tüllfabrik Flöha	64,00	68,00
Ver. Glanzstoff.	291,00	288,00
do. Gothaniawerk	115,00	115,00
do. Harz. Portl.-C.	109,00	109,00
do. Jutespinn. LtB	117,00	117,00
do. Laus. Glasw.	50,00	52,00
do. Märk. Tuchfbk.	44,00	44,25
do. Prtl. Schimisch	209,25	209,25
do. Schuhfb. Bern.	52,00	56,50
do. Smyrna-Tepp.	201,00	201,00
do. Stahlw. v. d. Z.	175,00	175,00
do. Thür. Metall	55,00	56,00
Vogel, Tel-Drähte	74,00	73,00
Vogtl. Maschinen	81,25	82,00
do. Spitzen	134,50	133,00
do. Tüllfabrik	53,25	53,25
Volkstadt. Porz.	82,50	82,50
Vorwohler Portl.	145,25	145,37
Wanderer Werke	61,50	60,00
Warstein u. Hzgl. Schlsw.-Holst.-Eisenwerke	126,50	126,50
Wasser Gelsenk	127,00	127,00
Wayss & Freytag	99,00	99,00
Wegelin Rußfabr.	112,25	112,00
Wegelin & Hübner	92,75	98,50
Wenderoth	71,00	71,50
Wersch.-Weißenf.	185,00	185,00
Westeregeln Alk.	239,00	243,00
H. Wissner Metall	98,50	100,50
Wittener Gußstahl	—	—
Wittkop, Tiefbau	106,00	—
Wrede Mälzerei	117,75	117,75
Wunderlich & Co.	128,12	129,00
Zeitzer Maschfbk.	129,00	128,00
Zellstoff-Verein	106,00	106,25
do. Waldhof	233,00	233,50
Zuckfb. Rastenbg.	40,50	41,12

Bank-Aktien

Allg. Dt. Cred.-A.	123,25	123,25
Bank f. Brau-Ind.	153,00	154,00
Berl. Handelsges.	201,00	202,25
do. Hypoth.-Bank	180,00	196,50
do. Kassenverein	100,00	100,25
Brnschw.-H. Hyp.	180,00	180,00
Commerz- u. Pr. B	173,75	173,75
Darmst. u. Nat.-Bk.	266,00	265,50
Dess. Landesbank	100,00	100,00
Deutsche Bank	163,75	163,50
Dtsch. Effekt.-Bk.	122,00	122,00
Dt. Hyp.-B. Berlin	183,50	182,50
Dt. Ueberseebank	100,00	100,00
Disconto-Ges.	150,25	150,50
Dresdner Bank	154,00	153,50
Getreide-Kreditb.	100,25	100,25
Goth. Grund-Cr. B	180,00	180,00
Hallescher Bankv.	119,50	119,50
Hamburg. Hyp.-B.	144,00	144,00
Hannov. Bodenkr.	217,00	217,00
Mecklb. Strel. Hyp	155,00	155,00
Meining. Hyp.-Bk.	123,75	123,75
Mitteld. Bod. Cr. A	262,00	262,00
Niederlaus. Bank	101,00	101,25
Nordd. Grd. Cr. B.	121,50	122,00
Reichsbank	290,00	294,87
Sächsische Bank	179,00	179,00
do. Bodencredit	148,00	147,50

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192909203/fragment/page=0013
DFG

Turn- Sport- Spiel

Freitag, den 20. September 1929

Wacker — Sportfreunde.

Wacker und Sportfreunde, zwei der führenden Sportvereine der diesjährigen Meisterschaftstabelle, die beide ohne Punktverlust die bisherigen Spiele in großer Form vollendeten, stehen sich am kommenden Sonntag, nachmittags um 4 Uhr, auf dem Wacker-Sportplatz an der Dessauer Straße, im Meisterschaftsspiel gegenüber. Dieses Spiel begegnet begreiflicherweise in der gesamten hallischen Sportswelt größtem Interesse. Bei den fast gleichwertigen vorzüglichen Leistungen beider Mannschaften ist die

Wacker-Sportplatz, Dessauer Straße
Sonntag, den 22. Sept. 1929, nachmittags 4 Uhr

Wacker—Sportfreunde

Fußballmeisterschafts-Großkampf

Spannung jetzt auf dem Siedepunkt angelangt. Beide Vereine bemühen sich, zu dem äußerst wichtigen Kampfe ihre stärksten Vertretungen auf den Plan zu bringen. Die Sportfreunde spielen in folgender Aufstellung: Behrend; Hartmann, O. Böhme; Enke, Koth, Eppe; A. Böhme, Godau, H. Böhme, Winter, Hüttentauch. Wacker meldet: Junge; Keindorf, Heise; Schulz, Riemann, Heinemann; Gold, Hädicke, Thomas, Bräutigam, Schlag. Allerdings soll noch nicht ganz feststehen, ob Thomas tatsächlich schon wieder mit von der Partie ist. Sollte das nicht der Fall sein, dann wird der jugendliche Böttge den Wackerangriff führen.

V. f. L. Halle 96 — Favorit.

Das am kommenden Sonntag, nachm. 4 Uhr auf dem Favorit-Sportplatz stattfindende Meisterschaftsspiel beider obiger Gegner ist neben dem Großkampf Wacker gegen Sportfreunde das einzige Spiel am Platze. Das Spiel ist für beide Mannschaften insofern wichtig, da der Sieger noch Anschluß an die Spitzengruppe erhält. Dieses ist natürlich das Bestreben beider Gegner und dürfte schon aus diesem Grunde das Spiel eine interessante Note erhalten. Die Leute vom Angerweg werden zu diesem Spiel ihre bewährte Elf ins Treffen führen, während die Rothosen ihren rechten Sturmflügel verstärkt haben. Die Platzbesitzer erscheinen mit folgender Elf: Schiemann; Jakob, Henze; Wilhelm, Apel II, Apel I; Gittel, Albrecht, Borkauf, Kuhnert, Hoffmann. Das Spiel verspricht recht interessanten Sport und dürfte deshalb seine Anziehungskraft nicht verfehlen.

Leichtathletische Wettkämpfe in Nebra.

Am vergangenen Sonntag kamen in Nebra an der Unstrut verbandsoffene leichtathletische Wettkämpfe zum Austrag, die aus dem Saalegau, dem Gau Groß-Leipzig und dem Saale-Elstergau recht guten Besuch aufzuweisen hatten. Die Vertreter unseres Saalegaues konnten gute Erfolge erzielen. Die 4 mal 100-Meter-Staffel wurde eine sichere Beute des V.f.L. Halle 96, der mit der Mannschaft Schneegaß, Holzkämper, Gabriel, Weber in 47 Sek. vor Gr.-Kayna und Reichsbahn Halle einkam. Das Kugelstoßen gewann Stika (Halle 96) mit 11,62 Meter vor dem Leipziger Gaumeister Franke (Sportfreunde L.) mit 11,38 Meter. Die 100 Meter sahen Arnhold (Gr.-Kayna) in 11,5 Sek. siegreich vor Schenk (Kayna) und Schneegaß (96). Außerdem belegte Halle 96 in der jüngeren Jugendklasse durch Fehlau mit 80,10 Meter den ersten Platz im Schlagballweitwurf und durch Böser den zweiten Platz im Stabhochsprung mit 2,50 Meter.

Nurmi startet in Paris.

Finnlands berühmter Meisterläufer Paavo Nurmi hat nun doch seinem Verbande die Zusage gegeben, bei dem am 29. September in Paris stattfindenden leichtathletischen Länderkampf Frankreich—Finnland mitzuwirken. Der Weltmeister hat seine Reise nach Südamerika hinausgeschoben und wird in Paris den Lauf über 5000 Meter bestreiten.

Jaspers boxte doch in Paris.

Trotz des Startverbots der Boxsportbehörde Deutschlands trat der Stettiner Schwergewichtsboxer Hermann Jaspers im Pariser Wagramsaal gegen den Italiener Carnera an. Auch die Internationale Boxunion, die von dem Startverbot telegraphisch verständigt worden war, verhinderte die Begegnung nicht. Der Deutsche, der mit 84 Kilogramm 72 Pfund weniger wog als der riesige Carnera, hatte natürlich nicht viel zu bestellen. Nachdem er in der zweiten Runde hatte den Boden aufsuchen müssen, brach der Ringrichter den Kampf in der dritten Runde wegen Kampfunfähigkeit Jaspers ab. Das Pariser Gastspiel dürfte für Jaspers noch ein unangenehmes Nachspiel haben.

Vierter Sieg Aljechins.

Die am Donnerstag in Wiesbaden ausgespielte 8. Partie wurde von Bogoljubow indisch eröffnet. Aljechin leitete sofort einen starken Gegenangriff auf dem Königsflügel ein, und da Bogoljubow nicht immer die richtigen Züge fand, erlangte der Weltmeister bald einen erheblichen Vorteil. Kurz vor dem Matt gab Bogoljubow nach dem 29. Zuge auf. Aljechin hat also bereits einen Vorsprung von 4:2 Punkten erlangt. Der erste Teil der Weltmeisterschaft ist nunmehr erledigt. Nach einer längeren Pause werden ab 1. Oktober in Heidelberg die nächsten drei Partien gespielt, sodann begeben sich die Spieler nach Berlin und später nach Holland.

Pferde-Rennen am 21. und 22. September

Die Schlußtage der diesjährigen Saison. — Ueber 100 Pferde am Start.

Um die Schönheiten der vorbildlichen Hallenschen Rennbahn, die aufregenden Kämpfe flüchtiger Vollblüter auf dem grünen Rasen und das fesselnde und farbenfrohe Bild eines Renntages auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen, hat der Verein seine Herbstrennen als Werbetage mit erheblich ermäßigten Eintrittspreisen vorgesehen. Die Eintrittskarte für den Sattelplatz kostet zum Beispiel für Damen nur 2 Mark, für Herren 3 Mark, für den zweiten Platz sogar nur 50 Pfennig. Kinder unter 14 Jahren haben überall freien Zutritt.

Die rennsportliche Speisekarte umfaßt an beiden Tagen je drei Hindernisrennen und vier Rennen auf der flachen Bahn. Das interessante Sonnabendprogramm (Anfang 3 Uhr nachm.) eröffnet das „Bernhard Reite-Erinnerungsrennen", ein Jagdrennen für die jüngsten, das sind die dreijährigen Steepler, über 3000 Meter der leichten Bahn. Daran schließen sich das „Elstertalrennen" über die kürzeste Distanz von 1000 Meter der geraden Bahn, in dem eine große Zahl Zweijähriger ihre absolute Schnelligkeit zeigen kann und je ein Rennen für Pferde der Klasse B auf der Flachbahn und dem Jagdkurs, die im August sowohl sportlich, als auch bei den Wettern, großen Anklang gefunden haben. Ein weiteres Jagdrennen über 3000 Meter der mittleren Bahn ist als Verkaufsrennen für vierjährige und ältere Pferde ausgeschrieben, und ein Ausgleich auf der flachen Bahn für dreijährige und ältere Pferde über 1600 Meter beschließt den Tag.

Im Mittelpunkt der sonntäglichen Veranstaltung (Anfang 2.30 Uhr nachm.) steht der bekannte „Preis von Halle" das längste und schwierigste Jagdrennen der Bahn, das den Herrenreitern vorbehalten ist und in seinem Verlauf in der Regel besondere Sensationen auslöst. Der Kurs führt über 4300 Meter der Hauptbahn und 14 schwere Sprünge, darunter, außer den mächtigen Tribünensprüngen über den Eisenbahnwall von 1,80 Meter Höhe und 2,10 Meter Breite, den Steinwall, sowie den tiefen und gefährlichen Buschgraben, der mit der vorgelagerten 1 Meter hohen Hecke 4 Meter breit ist und zwei weitere Gräben. Für Herrenreiter ist auch die einleitende Programmnummer, der „Preis von Hohenthurm", über eine lange Flachbahnstrecke von 2400 Meter ausgeschrieben, während das „Wittekindrennen" nochmals das Galoppiervermögen der jüngsten Altersklasse, und zwar diesmal über 1200 Meter gerade Bahn, zeigen wird.

Unter den weiteren Rennen des Sonntags sind der „Preis der Halleschen Goldschmiede" und das „Glücksradrennen" hervorzuheben. Die ersteingenannte Programmnummer ist das einzige Hürdenrennen an beiden Tagen, und zwar über 2800 Meter, welches auf der Geraden beginnt, so daß die Pferde gleich im Anfang 900 Meter schnurgerade Strecke durchlaufen müssen, was auf keiner anderen Hindernisbahn Deutschlands möglich ist.

Unter dem verheißungsvollen Titel „Glücksradrennen" verbirgt sich

ein Verlosungsrennen,

bei dem man nach Wahl ein Rennpferd oder 1000 Mark oder zwei Trostpreise im Werte von 150 und 100 Mark gewinnen kann.

Lospreis 1 Reichsmark! Der Inhaber eines Loses hat am Sonntag außerdem noch freien Eintritt auf dem zweiten Platz. Die Lose sind an beiden Tagen im Sekretariat, in den Vorverkaufsstellen für Eintrittskarten, sowie an den Kassen und auf der Rennbahn erhältlich. Die Ausschreibungen für beide Renntage haben mit über 300 Nennungen großartig abgeschnitten und die ausnehmend zahlreichen Vorbestellungen von Boxen lassen gute Felder, also interessante Entscheidungen, guten und abwechslungsreichen Sport und hohe Totoquoten erwarten. Wie wir hören, kommen von Hoppegarten Sonnabend schon 83 Pferde in Halle an, von anderen Ställen 21.

Als besondere Augenweide, hauptsächlich für die Damenwelt, ist am Sonntag **eine Modenschau** vorgesehen. In den Zwischenpausen wird die Firma Huth & Co. die neuesten Modeschöpfungen in Pelzen vorführen.

*

Das Sonnabend-Rennen.

1. Bernhard Reite-Erinnerungs-Jagdrennen. Für Dreijährige. Ehrenpreis und 2100 Mark. 3000 Meter. Dieses Rennen wird wohl das stärkste Feld des Tages an dem Ablauf sehen und ganz respektables Material zeigen, z. B. „Grafenliebe", „Minsky", „La Paloma", „Korralle". Fast jedes Pferd hat hier eine Chance, auch Blaubeere müßte nach ihrer guten Abstimmung ein Wort mitreden, allerdings sind ihre bisherigen Vorstellungen ziemlich traurig ausgefallen, jetzt soll das Pferd besser sein.

2. Elstertal-Rennen. 2100 Mark. 1000 Meter geradeaus. Graf von Wuthenau läßt „Wechselburg" starten, von der man Gutes hört. Jockey Klotz ist ja in Halle der Glücksreiter. Vielleicht kommen aber auch „Vivat", „Sachse" und „Märchenland" in Frage.

3. Preis von Kreuz. Jagdrennen. 3000 Meter. 800 Mark (Klasse b). Ein Rennen für gemischte Klasse. Kommt Domherr an den Start, so soll er trotz Höchstgewicht mit vorn sein. In seiner Abwesenheit hat Musa und Galeote die besten Aussichten.

4. Salzgrafen-Rennen für Drei- und Vierjährige. 2100 Mark. 1600 Meter. „Severus", „Ainata", „Samum" und „Königskind" sind schwer auseinander zu halten. Ainata vor „Severus" ist unsere Meinung.

5. Saale-Jagdrennen. 2100 Mark. 3000 Meter. Mittlere Bahn. Pferde, die dieses Jahr schon recht nett gelaufen sind, sind „Schwertlilie", „Labora", „Ozema", „Euterpe". Auch „Steinjäger" ist am Platze, der allerdings weiches Gelauf bevorzugt. Die Reiterfrage wird hier sehr viel mitsprechen.

6. Preis von Giebichenstein. Flachrennen (Klasse b). 800 Mark. 1400 Meter. Läuft „Musa" erst hier, so hat die Stute nach Abstammung und Stallform erste Anwartschaft. „Augulimala", „Godwina", vor allem „Paradenia" und „Maeander" sind nicht zu verachten. Auch das hallische Pferd „Adelinde" kann galoppieren, ist aber sehr nervös.

7. Hallore-Rennen. Ausgleich 3. Klasse. 2100 Mark. 1800 Meter. Im vorigen Jahre gewann dieses Rennen „Smaragd" mit 63 Kilo unter Jachmeyer, heute 58 Kilo, das verschafft der treuen Galoppierin erste Anwartschaft. Aber auch Windspiel ist mit von der Partie.

Unsere Voraussagen.

1. Grafenliebe—Minsky. 2. Wechselburg—Märchenland. 3. Musa—D'hombre. 4. Ainata—Severus. 5. Ritt Oertel—Labora. 6. Musa—Paradenia. 7. Smaragd—Trianon.

Deutsche Mannschafts-Meisterschaft.

Die Ortsgruppe Leipzig in der DRD. hat die ehrenvolle Aufgabe erteilt bekommen, die deutsche Mannschafts-Meisterschaft, offen für Herren- und Werkpreisfahrer über 100 Kilometer auf der Strecke Leipzig—Wurzen—Oschatz und zurück, am Sonntag, 22. Sept., auszurichten. Es sind viele Nennungen abgegeben und ist somit die Gewähr für erstklassigen Sport in hinreichendem Maße vorhanden. Titelverteidiger ist der Berliner RC. Opel mit seiner Rekordmannschaft. Unsere hiesigen Radsportler vom RC. Diamant haben auch die Nennung für eine Mannschaft ab. Die Leitung derselben liegt in den Händen des Deutschen Straßenmeisters im Einer-Streckenfahren Paul Neustedt. Die gestellte Aufgabe ist sehr schwer und man kann gespannt sein, wie sich die Hallenser gegen die äußerst starke Konkurrenz aus der Affäre ziehen.

Voraussagen für Sonnabend, 21. September.

Karlshorst: 1. Formosus—Silbersafan, 2. Menelaos—Tornado, 3. Anastasia—Marcellus, 4. Goldener Frieden—Modewelt, 5. Amadeus—Lagina, 6. Radames—Neuer Ulster, 7. Dietrich von Bern—Panter.

Hamburg-Großhorstel: 1. Männertreu II—Ina, 2. Habicht II—Fernamt, 3. Livida—Heimatliebe, 4. Lotos—Arsinoe, 5. Tenerife—Mondnacht, 6. Signora—Elegie, 7. Semper idem—Insel.

Le Tremblay: 1. Examinondas—Galvaudeur, 2. Loita—La Péricholé, 3. Tinkabelle—Rik. II, 4. Gouspin—Linz IX, 5. Highbred—Saint Amour, 6. Gouspin—Reine des Prés V.

Rennen zu Hoppegarten.

Anklang-Rennen, 2800 Mk., 1600 Mtr.: 1. Gestüt Blumbergs Lykaste, 2. Lichtblick, 3. Sendbote, Tot: 36, Pl. 21, 24, 21. **Marabou-Rennen,** 3300 Mk., 1200 Mtr.: 1. Frhr. S. A. v. Oppenheims Alba, 2. Fiametta, 3. Everone, Tot: 16, Pl. 11, 23, 13. **Hion-Rennen,** 3900 Mark, 1890 Mtr.: 1. R. Haniels Pronto, 2. Hauptmann, 3. Mantegna, Tot: 89, Pl. 22, 14, 15. **St. Florian-Rennen,** 5200 Mk., 1000 Mtr.: 1. G. Hackebeils Boa, 2. Teutonia, 3. Loretta, Tot: 47, Pl. 14, 12, 28. **Ard Patrick-Rennen,** 10 400 Mk., 3000 Mtr.: 1. Dr. E. Thomsens Impressionist, 2. Geranium, 3. Farn, Tot: 36. **Goldgulden-Rennen,** 2800 Mk., 1400 Mtr.: 1. Gestüt Prauts Marlitta, 2. Die Saar, 3. Servilia, Tot: 92, Pl. 21, 39, 15. **Morganette-Rennen,** 3300 Mk., 2400 Meter: 1. O. Warschs Pharisäer, 2. Limanova, 3. Parmenides, Tot: 27, Pl. 11, 13, 14.

Rennen zu Enghien.

1. Rennen: 1. Menthe Frappee, 2. Bornida, 3. Seigneurie, Tot: 81, Pl. 25, 33, 44. 2. Rennen: 1. La Fregate, 2. Lentierne, 3. Volga II, Tot: 34, Pl. 15, 37, 21. 3. Rennen: 1. Dionysos, 2. Zypecourt, 3. Kilsare, Tot: 47, Pl. 27, 25. 4. Rennen: 1. Master Ouack, 2. Chouky, 3. Marols. Tot: 25, Pl. 14, 13. 5. Rennen: 1. Citron, 2. La Riviera, 3. Fine Orange, Tot: 34, Pl. 20, 17. 6. Rennen: 1. Sa Fille, 2. Charme, 3. Locronan, Tot: 19, Pl. 11, 14.

Jockey Narr am Stall Oppenheimer.

Die bereits seit längerer Zeit kursierenden Gerüchte über einen Jockeywechsel am Stall des Frankfurter Rennstalles M. J. Oppenheimer haben sich jetzt zur Wahrheit verdichtet. Jockey Grabsch zieht mit Ablauf der Saison die blau-weiße Jacke endgültig aus, um seine gehegte Absicht, ins Ausland zu gehen, in die Tat umzusetzen, an seine Stelle tritt der bisherige Opelsche Stalljockey K. Narr, der bereits öfter für den Stall Oppenheimer tätig war. Grabsch möchte gern in Frankreich retten, bisher fehlt ihm allerdings das Wichtigste — ein Engagement.

225 Stundenkilometer auf dem Motorrad.

Henne auf BMW. verbessert auch Weltrekords.

Die Ingolstädter Landstraße bei München war am Donnerstag Schauplatz grandioser Weltrekordfahrten des bekannten Münchener Motorradfahrers Ernst Henne, der nicht weniger als acht neue Höchstleistungen, die bisher in englischem Besitz waren, nach Deutschland entführte. Henne benutzte für diese Rekordfahrten eine Maschine der Bayerischen Motorenwerke, die für diese Zwecke besonders hergerichtet und in Stromlinienform verkleidet war, um den Luftwiderstand zu verringern. Im einzelnen wurden die Höchstleistungen der 750er und 1000 ccm-Klasse über einen Kilometer und eine englische Meile mit fliegendem bzw. stehendem Start verbessert. Schon der erste Versuch auf den Kilometerrekord mit fliegendem Start für die 750er-Klasse war von bestem Erfolge begleitet, da Henne etwa 216 Stundenkilometer herausfuhr und damit die bisherige Höchstleistung um etwa 8 Kilometer verbesserte. Bei stehendem Start kam Henne auf rund 160 Stundenkilometer. Mit dem 1000 ccm-Motor erreichte der Münchener auf einer Fahrt sogar annähernd 225 Stundenkilometer. Die Zeitnahme erfolgte nach den Vorschriften des internationalen Verbandes und der Obersten Motorrad-Sportbehörde mit dem international anerkannten Löbner-Zeitdruck-Registrierchronographen. Die offiziellen Zeiten können jedoch erst nach Prüfung der Meßinstrumente durch die O. M. B. verlautbart werden. Die Weltrekordfahrten Hennes waren überaus anstrengend. Sie dauerten annähernd acht Stunden und hatten den Fahrer so stark mitgenommen, daß er auf die Verbesserung der Geschwindigkeiten für die Halbliterklasse vorläufig absehen mußte.

Amtliches aus dem Saalegau.

Schiedsrichteranschuß für Fuß- und Handball im Saalegau des WMBV.

Aenderungen zum 22. September 1929.

Kl. 1b Nr. 25: Schiedsrichter auswärtiger Gau (Antragst. Preußen Merseb.). Kl. 1b Nr. 25: leitet Sachse (Reichsb.). Kl. 2Ab Nr. 18: leitet Hartmann (Zappendorf). Kl. 2Bb Nr. 6: leitet Schmidt (Eintr.). Kl. 3c Nr. 13: leitet Bennstedt.

Betr. Jugendspiele: Nr. 200a leitet Ellinger (Preuß. Merseb.). Nr. 200e leitet M. Müller (Sportfreunde).

Benn. * **Zabel.**

(Gau-Jugendausschuß.)

(Verbindliche Mitteilung Nr. 8.)

Aenderungen zum Spielplan am 22. Sept. 1929: Abgesetzt werden folgende Spiele: Nr. 200b Rossen 2.— Braunsdorf (Schiri Klein 99 M.), 200d Braunsdorf Jgd.—Micheln (Schiri Kayna) und 233a 96 2. Handb. Jgd.—PSV. 2 (Post). Spiel 238 Zscherben gegen Post 1. Handb.-Knaben wird auf 11 Uhr verlegt, Spiel 175a beginnt 9 Uhr und Spiel 219a beginnt 9 Uhr.

Scherf. **Wiegel.**

*

Jugendpflege.

Der Junior Werner Faust, geb. 11. 6. 12 (Mz. 96) wird gemäß Beschlusses des WM. vom 11. 9. 29 bis auf jederzeitigen Widerruf — längstens jedoch bis zum 30. Juni 1930 — für die Handballjugendmannschaft freigegeben.

Für Montag, 23. 9., abends 20 Uhr, werden geladen: Vereinsvertreter von Freya-Passendorf und Spielv. Rothenburg (betr. Fahrgeldentschädigung).

Scherf. **Faust.**

*

Gau-Ausschuß für die Deutschen Spiele.

(Verbindliche Mitteilung Nr. 21).

Wegen Platzschwierigkeiten werden folgende Spiele zum Sonntag, 22. Sept. 1929, abgesetzt: Spiel Nr. 99 Eintracht—Wacker (Hoffmann), Spiel Nr. 102 Eintr.—Wacker (Werner), Spiel Nr. 119 Wacker—96 Damen (Rost).

Oswald. **Burghardt.**

Vereinsnachrichten.

Post-Turn- und Sportv. E. V. Halle a. d. S., Fernsprecher 21967. Spiele am Sonntag, 22. Sept.: Fußball: 16 Uhr: 1. Herren—Wettin (in Wettin); 16 Uhr: 2. Herren—Eintracht 3. (Postplatz); 16 Uhr: 3. Herren—1910 2. (in Passendorf); 10 Uhr: 1. Jun.—Eintracht (Postplatz); 11.30 Uhr: 1. Jugd.—Rothenburg (Postplatz). — Handball: 15 Uhr: 1. Herren — Zscherben (Postplatz); 15 Uhr: 2. Herren—1910 (in Passendorf); 9 Uhr: 1 Jun.—Mz. Merseb. (in Merseburg); 9 Uhr: 2. Jun.—96 2. (Postplatz); 10 Uhr: 1. Knab.—Zscherben (in Zscherben).

Reichsbahn-Turn- u. Sportv. Spiele am 22. Sept. Fußball: 1. Herren—Osmünde (16 Uhr in Osmünde), Treffp. Riebeckplatz 14 Uhr. 2. Herren—Eisdorf (10.30 in Eisdorf), Treffp. Hauptbahnh. 8 Uhr). — Handball: 1. Herren—PSV. Merseburg (15 Uhr Reichsbahnplatz). 2. Herren—Alsleben (14 Uhr Reichsbahnplatz). 1. Jun.—PSV. 3. (13 Uhr Roßplatz). Knab.—PSV. 2. 9.30 Uhr (Reichsbahnplatz).

Hall. Turn- u. Sportv., Spielabtl. Spiele am Sonntag, 22. Sept.: Handball: Meisterkl.—ATV. Merseburg 4.15 Uhr, Abfahrt 2.25 Uhr Hauptbahnhof, Treffpunkt 2.10 Uhr. 1. Mannschaft gegen KTV. 1. 9.30 Uhr HTuSpV.-Platz, Treffp. 9 Uhr. 2. Mannsch.—KTV. 2. 3 Uhr, Treffp. 2.40 Uhr HTuSpV.-Platz Jugend gegen KTV. Jgd. 2 Uhr KTV.-Platz, Treffp. 1.40 Uhr, Knab. gegen Cstbund Knaben 11.30 Uhr HTuSpV.-Platz. Treffpunkt 11 Uhr. Die Meisterklasse fährt mit der Mannschaft Kleti, Zimmermann, Rosenbaum, Marx, Krüger, Kain, Schaffernicht, Kroll, Pfütze, Klarich, Bringezu. Die 1. Mannschaft tritt wie folgt an: Breiner, Schneider, Strempel, Albrecht, Peter, Möbius, Hofmann, Schirmer, Dahl, Jänicke, Weigert, Faußball. 1. Mannschaft 9 Uhr KTV.-Platz gegen KTV. und GTV. 2. Mannschaft 9 Uhr HTuSpV.-Platz KTV. und KTV. a und b.

KTV. (Handballabtlg.). Spiele am 22. September. Meisterklasse—MTV. Merseburg 4 Uhr KTV.-Platz. 1. Turn.—HTuSpV. 1. Tur. 5.30 Uhr HTuSpV.-Platz. 2. Turn.—HTuSpV. 2. Turn. 3 Uhr HTuSpV.-Platz. 1. Jugd.—HTuSpV. 1. Jugd. 2 Uhr KTV.-Platz.

PSV. Halle. Handball. Spiele am 22. Sept.: 1. Jun. gegen Blauweiß 1. Jun. 9 Uhr (Peißn.). 2. Jun.—98 2. Jun. 10 Uhr (Roßplatz). 3. Jun.—Reichsbahn 1. Jun. 12 Uhr (Roßplatz). 1. Jgd.—96 1. Jgd. 9 Uhr (Roßplatz). 2. Jgd.—96 2. Jgd. 10 Uhr (Ost-Platz). 3. Jgd.—Borussia 2. Jgd. 11 Uhr (Borussiaplatz). 1. Knaben—PSV Merseburg 1. Knaben 11 Uhr (Roßplatz). 2. Knaben—Reichsbahn 1. Knaben 9.30 Uhr (Reichsbahnplatz).

Fußball: 1. Junioren gegen Zörbig 10.30 Uhr in Zörbig. Die Fußballjunioren haben sich bis Freitag bei Herrn Steinberg zu melden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192909203/fragment/page=0014

Jahresrechnung am 31. März 1929.

Vermögen

	RM	RM
Bergwerkseigentum und Kohlenabbaurechte	19 367 008.56	
Abschreibung	350 351.56	19 016 657.–
Grundstücke	5 957 570.24	
Abschreibung	61 280.24	5 896 290.–
Wohngebäude	1 980 677.51	
Abschreibung	64 755.51	1 915 922.–
Betriebsanlagen	7 470 027.17	
Abschreibung	547 863.18	6 922 163.99
Maschinen u. Betriebseinrichtungen	27 306 461.69	
Abschreibung	4 303 431.85	23 003 029.84
Eisenbahnanlagen	2 563 803.78	
Abschreibung	158 495.07	2 405 308.71
	330 192.05	
Grubenbaue		
Abschreibung	164 908.05	165 284.—
Neubauten		1 399 839.30
Abraum		1 200 952.90
Schuldner		11 864 003.01
Warenlager u. Materialienvorräte		3 660 150.61
Kasse		59 658.57
Wechsel		265 290.52
Wertpapiere und Beteiligungen		8 638 231.39
Hypotheken in unserem Besitz		114 927.91
Bürgschaften	3 925 782.65	—
		86 527 649.75

Verpflichtungen

	RM	RM
Aktienkapital		50 000 000.—
Reservefonds		4 656 094.54
Schuldverschreibungen		338 554.08
Kaufgelderrückstände		1 897 052.38
Hypothekenschulden		2 140 576.08
Gläubiger		22 820 732.59
Rückständig für:		
Gewinnanteile		28 872.06
Schuldverschreibungszinsen		18 325.15
Rückstellungen für Beamten- und Arbeiterunterstützungen		350 000.—
Bürgschaften	3 925 782.65	—
Reingewinn		
Gewinn-Vortrag aus 1927/28	404 326.53	
Reingewinn in 1928/29	3 878 116.34	4 282 442.87
		86 527 649.75

Gewinn- und Verlustrechnung am 31. März 1929

Soll

	RM	RM
Abschreibungen		5 651 085.46
Gewinn-Vortrag aus 1927/28	404 326.53	
Reingewinn in 1928/29	3 878 116.34	4 282 442.87
7,2% Dividende von RM 50 000 000.— Aktienkapital	3 600 000.—	
Ueberweisung an den Reservefonds 5% von RM 3 878 116.34	193 905.82	
Satzungsgemäße Tantieme des Aufsichtsrates	84 210.52	
Vortrag auf neue Rechnung	404 326.53	
	4 282 442.87	
		9 933 528.33

Haben

	RM
Gewinn-Vortrag	404 326.53
Bruttogewinn nach Abrechnung mit der I. G.	9 529 201.80
	9 933 528 33

Auf Grund der in der heutigen 46. ordentlichen Generalversammlung gefaßten Beschlüsse werden die Gewinnanteilscheine

Nr. 4 unserer Aktien Nr. 1 bis 15 000 ohne Angabe eines Geschäftsjahres
Nr. 18 unserer Aktien Nr. 15 001 bis 22 000
Nr. 17 unserer Aktien Nr. 22 001 bis 28 500 } für das Geschäftsjahr 1928/29
Nr. 6 unserer Aktien Nr. 28 501 bis 100 000
Nr. 4 unserer Aktien Nr. 100 001 bis 125 000 ohne Angabe eines Geschäftsjahres

mit 7,2 v. H. = 28.80 RM abzüglich 10% Kapitalertragsteuer eingelöst. Die Einlösung erfolgt vom 19. September 1929 ab bei unserer Hauptkasse,
bei der **Darmstädter und Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien** in Berlin und Darmstadt und deren Filialen in Frankfurt a. M., **Halle a. S.**, Hamburg, Dresden, Leipzig, sowie deren Zweigniederlassung in Quedlinburg,
bei der Berliner Handelsgesellschaft in Berlin,
bei der Deutschen Länderbank Aktiengesellschaft in Berlin,
bei der **Commerz- und Privatbank Aktiengesellschaft** in Berlin und Hamburg und deren Filialen in **Halle a. S.**, Dresden, Leipzig, Naumburg a. S. und Quedlinburg,
bei dem Bankhause Gebrüder Bethmann in Frankfurt a. M.,
bei dem Bankhause Ferdinand Hauck in Frankfurt a. M.,
bei der Mitteldeutschen Creditbank, Niederlassung der Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M.,
bei dem **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien in Halle a. S.** und dessen Filiale in Naumburg a. S.,
bei dem **Bankhause H. F. Lehmann in Halle a. S.**,
bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig.

Halle a. S., den 18. September 1929.

A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft
Scharf. Eberlein

In diesem Zeichen
liegt die Garantie für frische Qualität.
Nur „Rama im Blauband" bietet Ihnen diese Sicherheit durch das Garantie-Datum auf jeder Packung —
für guten Einkauf die beste Gewähr!

MARGARINE **Rama im Blauband**
½ Pfd 50 Pfg
doppelt so gut

HEUTE
noch sollten Sie Ihre Anzeige für die Sonntagsausgabe der Saale-Zeitung aufgeben, damit wir für eine typographisch gute Ausführung sorgen können. Anzeigenschluß ist Sonnabend vormittag ½10 Uhr

Wer liefert **Kraft-Briketts** in Kästen? Off. unt. D 6682 an die Exp. dieser Zeitung.

Äußerst preisw. **Schlafzimmer-Schränke** Eiche, Birke, Nußb. imit. 130 cm m. Wäscheeinrichtg. 81 M. 130 cm m. 3teil. Ansicht 102 M. 130 cm m. W. u. Spiegel 125 M. 160 cm m. W. u. Spiegel 156 M. **Flurgarderoben** 29.– bis 75.– M. **Jungbluts Möbelhaus** Albrechtstraße 37

Welcher Dachdeckermeister oder Privatmann könnte gut erhaltenen **Schiefer** 25×40, zum Umdeck. eines Daches abgeb.? Off. unt. R 5083 an die Exp. d. Ztg.

Gnädigste tragen wohl die neuesten Wiener Modelle? Oder nein – selbstgefertigt nach: **Kobach-Schnitt**
W. F. Wollmer, Halle (S.)
Gr. Ulrichstraße 6/10 — Gegr. 1769

Das Buch des Hallensers
Märrsche Leide
von Ernst Bungers
30 hallesche Jeschichten mit vielen reizenden Scherenschnitten liefert Ihnen zum Preise von 2.— RM. (kart.) bzw. 2.80 RM. (l. Ganzlein.)
jede hallesche Buchhandlung
Bücherstube der Saale-Zeitung
Rannische Str. 10 u. Kleinschmieden 6

Ziehung 5.–7. Oktober Dresdner Zwinger
Geld-Lotterie
54644 Bargewinne = Mk.
Hauptgewinne **160 000 50 000 30 000 20 000**
Lose ½ Mk. Porto u. Liste à 1 = 40 Pf. extra
Bei Abnahme v. 10 Losen mind. 1 Gew. garantiert
empf. und vers. auch unter Nachnahme
EMIL STILLER Bankhaus
Hamburg 5, Holzdamm 39
Postscheck 20016

Möbel u. Polsterwaren
kaufen Sie preiswert und gut bei
Hugo Mittelstaedt
Halle a. S. Tischlermeister Tel. 31 879
Gr. Klausstr. 34 Kl. Klausstr. 4

Unreines Gesicht
Pickel, Mitesser werden in einigen Tagen durch das Teintverschönerungsmittel Venus (Stärke A). Preis M. 2.75, unter Garantie beseitigt. Gegen
Sommersprossen
(Stärke B) Preis M. 2.75. Nur zu haben bei **Parf. F. A. Patz**, Große Ulrichstraße 4/5, **Engel-Drogerie**, Magdeburger Straße 50

Alle Sorten
Winteräpfel, Tafelbirnen sowie
Ia Kuchenäpfel
aus eigener Pachtung verkauft billig
Karl Födisch sen., Halle a. S.
Kuttelhof 6 u. Marktstand gegenüber Polizeipräsidium. Telephon 32019.

Lederjacken
braun, gute Qualität, von 42 RM. an
I. Zimmermann & Co.
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 52
Leipzig, Neumarkt 18.
Zahlungserleichterungen.

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 6 Rpf., das Ueberschriftswort 20 Rpf. Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Preise werden auf volle 5 Rpf. nach unten abgerundet. Chiffregebühr bei Abholen der Offerten 30 Rpf., bei Zusendung 60 Rpf.

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen" werden nur gegen bar oder Briefmarken aufgenommen. Der Gutschein, welcher der Bezugsquittung des laufenden Monats beigefügt ist, wird mit 50 Rpf. angerechnet und ist der Bestellung beizufügen. Reicht der übersandte Betrag nicht aus, so sind wir berechtigt, den Anzeigentext entsprechend zu kürzen.

Offene Stellen

Tüchtige
Akquisiteure
für eine großzügige patentamtlich gesch. Neuheit bei allerhöchster Provision für die weitere Umgebung von Halle sofort gesucht. Gute Beziehungen zur Geschäftswelt erwünscht. Offerten sind zu richten unter L 29848 an die Expedition dieser Zeitung.

Verkaufskanonen
für pat. Musikschlager gesucht. Oberreisende mit Kolonnen bevorzugt. Fachkenntnisse nicht nötig. Große Verdienstmöglichkeit durch Verkauf an Private. Offert. unt. J 29846 an die Expedition dieser Zeitung.

Junger
Herrenfriseur
bis 20 J. alt, sofort gesucht. Bei Interesse kann er sich auch in Damenfach ausbilden. *
Gustav Vogel, Bad Frankenhausen a. Kyffh.

Bauschlosser
auf Treppengitter u. 1 Lehrling gesucht. Halle a. d. S., Liebenauer Str. 9.

Suche sofort älter., tüchtigen *
Bäckergehilfen
umsichtig und nicht arbeitsscheu. der am Ofen selbständig arbeitet u. den Meister vertreten kann.
Otto Knipstein, Ballstädt bei Gotha.

Junen
Bäckergehilfen
sucht Bäckerei Witzel, Halle, Hirtenstraße 14.

Suche zu baldigst jungen *
Landwirt
zur Erlernung der Landwirtschaft ohne gegenseitige Vergüt. Rittergut Gereuth bei Koburg.

Anständigen
Wirtschaftsgehilfen
bei Familienanschluß und zeitgemäßer Bezahlg. stellt sofort ein H. Thyrolf, * Pfuhlsborn, Apolda-Land (Thür.).

Verheirateter
Schweizer
gesucht f. ca. 38 Stück Großvieh mit 300 b. 350 Lit. Milch. Nur Bewerb., welche üb. langjähr. Zeugnisse verfügen, und Wert auf Dauerstellg. leg., wollen sich melden unt. A 7091 an die Exp. d. Ztg. *

Suche für Dauerbeschäftig. einen tüchtig.
Geschirrführer
welcher in Holzfahr. selbständig ist und nachweislich gute Papiere vorlegen kann. Lohn u. evtl. Wohg. nach Vereinbarung. Meldungen erbittet Aug. Ohnesorge Sohn, Sägewerk, Stolberg im Harz.

Ich suche z. 1. Okt. einen
Kellnerlehrling
derselbe soll schon in einem guten Hotel Vorbildung genossen und evtl. ½ od. 1½ Jahr noch zu lernen haben. *
Hotel Elefant, Weimar.

Bäckerlehrling
zum 1. Okt. gesucht. Halle a. S., Bäckerei, Dryanderstraße 28.

Gesucht ein
Bäckerlehrling
aus achtbar. Familie sofort od. 1. Oktober. Bäckermeister Paul Grothe, Wittenberg, Dresdener Straße 8.

Kaufmännischen
Lehrling
stellt ein *
R. Barthel, Nebra a. d. Unstr., Eisen- u. Kolonialwarengeschäft. Auf Wunsch Kost u. Wohnung i. meinem Hause.

Tücht. Friseuse
sucht Probst, Halle, Delitzscher Str. 6b.

Perfekte
Stenotypistin
für einen Abend in der Woche gesucht. Zu melden Halle, Taubenstr. 28, Laden.

Hausdame
gesucht f. alte Dame. Auskunft Halle a. S., Forsterstr. 39, Laden.

Suche zum 1. Okt.
einfache Stütze
für kl. Geschäftshaushalt. Kann das Koch. erlernen. Familienanschluß. Geh. 30 M. Frau Kaufmann Gutsmuths, Laucha a. Unstr.

Einfache Stütze
f. alle häusl. Arbeit kinderlieb, z. 1. Okt gesucht. Studienrat Eilemann Berlin-Cöpenick, Siedl. Elzengrund, Waldburgstr. 15.

Suche für sofort od. 1. Okt. zuverlässiges, älteres, kinderliebes
Alleinmädchen
vertraut mit allen häuslichen Arbeiten, für kleineren Haushalt. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erb. an Frau Else Hillebrecht, Saalfeld i. Thür., Bergfried 2. *

Alleinmädchen
oder einfache Stütze, die im Haushalt erfahren und kochen kann, zum 1. Oktob. oder früher gesucht. Off. mit Gehaltsanspr., Zeugnisabschriften u. Bild an Frau Lotte Flick, Arnstadt i. Thür., Lohmühlenweg 4.*

Gesucht nach Berlin zum 1. Okt. durchaus zuverlässiges, älteres
Alleinmädchen
mit guten Kochkenntnissen für klein. herrschaftlichen Haushalt (3 Erwachs.). Zeugnisabschr. senden an Frau von Haeften, Winterstein i. Thür., Schloßhof. *

Die gute
Casino-Butter
einfach köstlich!
Großvertrieb: Kleine Ulrichstr. 18a

Suche f. baldmöglichst fleißiges, ehrl.
Alleinmädchen
möglichst v. Lande. Angeb. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen an Rentmstr. Englberger, * Weilar (Rhön).

Suche zum 1. Okt. oder einige Tage später tücht., besseres
Alleinmädchen
für Arzthaushalt (2 Personen) in der Nähe von Erfurt. Angeb. unt. A 7092 an die Exp. d. Ztg.*

Aelteres, ehrliches
Alleinmädchen
das sich keiner Arbeit scheut, in Land- und Gastwirtschaft zum 1. Oktober gesucht.
Frau Kindermann, Röpzig b. Halle.

Aelteres, sauberes
Alleinmädchen
im Kochen u. Haushalt erfahren, sofort od. p. 1. Okt. gesucht. Frau Max Aßmann, Damenfriseurgeschäft, Sangerhausen.

Suche für sofort od. 1. Okt. sauberes, ehrliches, kinderliebes 15 bis 17jähriges
Hausmädchen
für kleinen Haushalt (ohne Bubikopf). Frau Buchdruckereibesitzer E. Klinz, Halle-Cröllwitz, Argonnenstraße 5.

Tüchtiges
Stubenmädchen
mit Nähkenntnissen, für herrschaftl. Haushalt zum 1. Okt. gesucht. Köchin vorh. Frau Dr. Steinohrt Gotha, * Lindenau-Allee 26.

Zimmer- und Serviermädchen
zum 1. Okt. gesucht. Zeugn. mit Gehaltsansprüchen und Bild zu senden an Hößrichs Hotel, Großbreitenbach (Thür. Wald). *

Ich suche zum 1. Okt. ein saub., gewandtes
Zimmermädchen
dasselbe muß schon Kenntnisse von einem guten Hotel haben.
Hotel Elefant, * Weimar

Suche solid., kräftig.
Mädel
nicht unt. 20 Jahren, welches sich vor kein. Arbeit scheut u. Radfahren kann. Offert. mit Lohnforderungen u. Zeugnisabschr. an Fleischerei Schramm, Wengelsdorf bei Corbetha.

Suche zum 1. Okt. 29 ein nettes, ehrliches, fleißiges
Mädchen
für Haushalt u. Geschäft.
Paul Krutz, Rest.-, Saal- u. Kegelbahnbesitzer, Schönhausen (Elbe).

Kräftiges, junges
Mädchen
welches Lust hat, die Küche auf ein Jahr ohne gegenseit. Vergütung zu erlernen, zum baldig. Eintritt gesucht.
Bahnhofshotel Aschersleben.

15jähriges, kräftiges
Mädchen
für ¾ Tag gesucht Halle, Zeisigweg 15

Suche zum 1. Okt. zuverläss., tüchtiges
ält. Mädchen
mit Kochkenntnissen für Küchen- u. Hausarbeit. Zu melden nur mit guten Zeugnissen 4—6 Uhr nachmittags, auß. Sonnabend.
Frau Direkt. Fabian Halle-Cröllwitz, Kirschbergweg 5.

Aus Ihren Stoffen, einschließl. unseren Zutaten
mod. Anzüge für RM. 29.- oder 37.-
vorm. M. Ehrlich, Leipziger Straße 69

Fleißiges, ehrliches
Mädchen
zum 1. Oktober ges. Restauration Löwenbräu, Halle a. S., L.-Wucherer-Str. 72.

Zum 1. Oktober od. später anständ., ält., zuverlässiges
Mädchen
in Küche und Haus bewandert, ges. Angebote mit Zeugniss. erbeten. *
Frau Apotheker Sturm, Laucha a. U.

Junges, ordentl., ehrliches *
Mädchen
im Alter von 18 bis 20 Jahren wird als Hausmädchen sofort oder 1. Oktober ges. O. Körbs, Apolda, Musikhaus.

Gesucht fleißiges, ehrliches zuverlässiges
Mädchen
für Haus und Küche. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an Frau Insp. Pfeiffer, Kammerg. Schöndorf, Weimar-Land. *

Suche zum 1. Okt. tüchtiges, sauberes
Mädchen
Frau K. Fischer, Suhl i. Th., * Gasth. „Zum Adler".

18jähriges
Mädchen
für Haushalt u. Geschäft zum 1. Okt. gesucht (ohne Bubikopf). Franz Krüger, Feinbäckerei, Leipzig-Plagwitz, Ernst-Mey-Str. 18.

Suche zum 1. Oktob. f. Villenhaushalt auf dem Lande bei Halle ein fleiß., sauberes
2. Mädchen
aus achtbarer Famil. Gute Zeugnisse Bedingung. Off. unter R 29850 an die Exp. dieser Zeitung.

Lernende
für Damenschneiderei gesucht. Halle a. S., Steinweg 27, III. r.

Geb., ältere Dame, ev., erfahr. in Küche und Haushalt, mit langjähr. gut. Zeugnissen, sucht zu sofort oder später Stellung als selbsttätige *
Küchenleiterin
oder als
Hausdame
Angeb. erbet. unter A 7090 an die Exp. dieser Zeitung.

Fräulein, 26 Jahre alt, sucht Stellung als
bessere Stütze
Im Kochen, Backen u. allen Hausarb. erfahren. Familienanschluß erw., doch nicht Beding. In bisher. Stell. 3 Jahre. Angebote an Joh. Rühlmann, Baumersroda b. Freyburg a. U.

Suche für meine Tocht., 23 Jahre alt, zum 1. Oktober oder später Stellung als
Mamsell oder Wirtschaftsfräul
Dieselbe hat gute Erfahrungen i. Kochen, Backen u. Einmachen und ist mit der Geflügelzucht best. vertraut. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unter O 29851 an die Exp. d. Ztg.

Besseres Frl., Landwirtstochter, Anfang 30, sympath., umsicht. u. gewandt in Haushaltführung, sucht für sofort oder später
Vertrauenspost.
in ruhig. Haushalt, auch frauenlos. Ang. erb. unt. A 7110 an die Exp. d. Ztg. *

Suche zum 1. oder 15. Oktob. Stelle als
Alleinmädchen
erfahr. im Haushalt. Off. sind zu richt. an Elise Kistler. * Barchfeld a. d. Werra, Schloßp. 4.

Besseres Mädel, 20J., sucht Stell. z. 1. Okt. als
1. Stubenmädch.
erfahren im Nähen, Plätten u. Servieren. Gute Zeugn. vorh., geht am liebsten auf Gut. Ang. erb. unt. A 7108 an die Exp. dieser Zeitung. *

19jährige, gebildete Gastwirtstocht. sucht
Kochlehrstelle
in einer Hotelküche. Angeb. erbet. unter A 7094 an die Exp. dieser Zeitung. *

Hofmann's Gesundheits-Stiefel
Die anatomisch vollkommene hygienische Fussbekleidung
Neue billigere Preise
Für Damen:
Halbschuhe schwarz Chevreau und Boxkalf mit Spange und zum Schnüren, bequeme halbrunde Form 18⁵⁰
Halbschuhe in braun echt Chevreau und Boxkalf, der ideale Schuh für überempfindliche Füße . . . 19⁵⁰
Für Herren:
Halbschuhe in echt Boxcalf, in hochfeiner Ausführung und moderner Form 22⁵⁰
Stiefel in echt Boxcalf, in bequemer halbrunder Form, besonders geeignet bei starker Ballenbildung 24⁵⁰

Delphi-Schuh G. M. B. H.
Leipziger Straße 93

Stellengesuche

Tüchtiger
Bäckergehilfe
und Konditor
sucht zum 22. Sept oder später veränderungshalb. Stellung. Off. unt. R 5065 an die Exp. d. Ztg.

Ein treuer, arbeitf.,
verh. Gärtner
sucht sofort eine dauernde Stellung. Gefl. Offerten an C. Müller, Gärtner, Markröhlitz b. Weißenfels.

Suche zu sofort oder 1. Okt. Stellung als
Freischweizer
zu gr. Viehbestande, wo die Braut mithelfen kann und Heiraten mögl. ist. Gute Zeugnisse vorhanden. Friedrich Hanf, Freischweizer, Eckartsleben b. Gotha (Thüringen). *

Suche zum 1. Okt. für meine Tochter, groß und kräftig, 15½ Jahre, Stellung als
Kochlehrling
Schlicht um schlicht. Rittergut od. Privat bevorzugt. Frau Emma Vollrath Hackpfüffel, Kr. Sangerhausen.

Junges Mädchen mit Kochkenntnissen sucht zum 15. Oktob. Stellung als
Stütze
am liebsten in Geschäftshaushalt. Off. zu richten an Klara Thieme, Höhnstedt, Mansfelder Seekreis.

Stütze
24jährige Landwirtstochter sucht Stellung als Stütze mit Fam.-Anschluß zum 1. Okt. Kenntnisse in allen häuslichen Arbeit. sowie im Wäschenähen. An selbständ. Arbeit. gewöhnt. Angebote erbittet Ruth Gohlke, z. Zt. Hamburg 26, Mittelstraße 80 III.

Wer pflegt liebevoll alte
Dame
u. führt ihr u. ihrer alten Schwester den Haushalt? Aufwartung wird evtl. gehalten. Angeb. mit Gehaltsang. erb. an Frl. Rinecker, Stadtilm i. Thür., Schloßstr. 14, 1 Tr.

Dame sucht tagsüber
Beschäftigung
evtl. z. Unterstützung der Hausfrau. Meldungen erbeten Halle a. S., Rosenstraße 11, I. l.

Eine bessere, unabhäng. Kriegerwitwe, 40er Jahre, kann bei besserem, ält. Herrn auf dem Lande den
Haushalt führen
Off. erbet. unter D 6633 an die Exp. d. Zeitung.

Jung. Mädchen sucht Stellung als *
Haustochter
wo sie unter Leitung der Hausfrau alle vorkommend. Arbeit. erlernt. Familienanschluß und Taschengeld erwünscht.
Berta Schiebold, Tunzenhausen Nr. 120 bei Sömmerda.

Suche zum 1. Okt. für m. 22j. Tochter, erfahr. im Weißnäh. u. Plätten, Stell. als
Haustochter
wo sie Gelegenh. hat, das Kochen zu erlern. Etwas Taschengeld erw. Angebote an * Frau M. Nürnberger, Greiz, Felix-Günther-Straße 44.

Suche für meine Tochter
Stell. in frauenlosem Haushalt
oder bei ält. Dame. Gute Zeugnisse. Angebote unt. R 29847 an die Exp. d. Ztg.

Anständiges
19jähr. Mädel
welches Kenntnisse i. Nähen, Servieren u. Kochen hat, sucht passende Stelle zum 1. Oktober. Halle w bevorzugt. Angeb. an Liesbeth Grenzdörfer Klostermansfeld, Querstraße 5.

Jung. Mädchen
23 Jahre, sucht Stellung in bess. Haushalt, wo ihr Gelegenheit geboten ist, sich im Kochen auszubild. Nähkenntnisse vorh. Off. unt. D 6681 an die Exp. d. Ztg.

Ehrliches, sauberes
Mädchen
sucht zum 1. Oktober in kleinem Haushalt Stellung, 16 J. alt, war schon in Stelle. Dora Gottschall, Großbreitenbach, Feldstraße 1. *

21jähr. Mädch. sucht
Stellung
sofort oder 1. Oktob. in Haushalt u. Geschäft, möglichst in Fleischerei, wo bereits in Stellung gewesen. Zeugnisse vorhanden. Offerten erb. an Martha Müller, Gerbstedt.

Junges, kräftiges
Mädchen
16 J. alt, welches schon in Stellg. war, sucht Stellung zum 1. Okt. Gut. Zeugn. vorh. Offert. erb. an Agentur M. Dietrich, Rothenschirmbach b. Eisleben.

Besseres, junges
Mädchen
im Servieren, Plätt. u. Nähen bewandert, sucht zum 1. Oktober Stellg. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unt. E L postlagernd Clingen bei Greußen i. Thür. (Land). *

Mädchen vom Lande, 16 Jahre alt, sucht z. 1. Oktober
Stellung
in kleinem Haushalt in Halle.
Anna Ritins in Beesenstedt.

Zu vermieten

2 leere freundliche
Zimmer
z. 1. Okt. zu vermiet. Halle a. d. S., Streiberstr. 3 II r.

2 möbl. Zimmer
mit Küchenbenutzung, gr. Veranda, zu vermieten. Bad Dürrenberg, Promenade 10 I.

Möbl. Zimmer
f. 2 Herren zu verm. Halle, Hackebornstraße 3 p. r. (Hallm.).

G. mbl. Zimmer
el. Licht, an sol. bess. Herrn zu vermieten. Halle a. d. S., Fürstental 11 II l.

G. möbl. Zimm.
zum 1. Okt. zu vermieten. Halle a. S., Lindenstr. 11, p. r.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Halle, Liebenauer Straße 25, II. l.

2 sonnige, frdl., f. behaglich
möbl. Zimmer
Schreibtisch, el. Licht, Kachelofen, z. 1. Okt. od. 1. Nov. zu verm. Halle, Reilstr. 22, III.

Frdl. Zimmer
frei für bess. Frau. welche Versorgung ält. Ehepaares übernimmt u. Wohnung reinigt. Offert. unt. R 5082 an die Exp. d. Ztg.

Möbl. Zimmer
an berufstät. Herrn zu vermieten. Halle, Albrechtstraße 39. I. B. 7—8 Uhr abends

G. möbl. Zimm
frei. Koch, Halle a. S., Dessauer Str. 19, III gegenüb. Wackerplatz.

G. möbl. Zimm.
z. 1. Okt. preiswert zu vermieten. Halle, Blumenthalstraße 24, I. r.

Möbl. Zimmer
an besseren Herrn zu vermiet. Halle a. S., Seebener Str. 26, am Zoo, 3 Tr. rechts.

Möbl. Zimmer
el. Licht, an Herrn zu vermieten. Halle a. d. S., Germarstr. 8 II r.

Freundlich
möbl. Zimmer
zu vermieten. Halle, Dessauer Straße 2a, III. l.

Saub. Schlafstelle
frei. Halle a. S., Kl. Ulrichstr. 5, I. *

Schlafstelle frei
Halle a. S., Steinweg 54, V. IV.

Saubere
Schlafstelle
für 1 od. 2 anständ. Herren sof. zu vermieten. Offert. unter R 5088 an die Exp. dieser Zeitung.

Saub. Schlafstelle
el. L., zu vermieten. Halle a. S., Marthastraße 19, II.

Mietgesuche

Wir zahlen Prämien für Nachweis von leeren Zimmern und Wohnungen. Wohnungstausch u. Nachweisbüro, Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 14. Telephon 311 89.

Lagerräume
oder Keller mit Garage (jedoch nicht Bedingung) für Obst- u. Gemüsegroßhandlung gesucht, evtl. Tauschwohnung. Off. unt. F 29843 an die Exp. d. Ztg.

1-2 leere Zimm.
mit Kochgel. gesucht. Off. unt. D 6684 an die Exp. d. Ztg.

Kinderl. Ehepaar sucht *
1-2 leere Zimm.
evtl. mit Küchenben. Offert. u. B Z 5731 an die Exp. d. Ztg.

Grundstücksmarkt

Haus
mit 1¾ Morg. Acker in Möllendorf sofort zu verkaufen.
Franz Vollrath, Klostermannsfeld, Burgstr. 4, erbeten.

Grundstück
im Süden von Halle bei mäßiger Anzahl. zu verkaufen. Offert. unt. R 5087 an die Exp. d. Ztg.

Grundstück
im Süden, mit Einfahrt u. größerem Hofraum zu kaufen gesucht. Off. unt. R 5086 an die Exp. d. Zeitung.

Kl. Landhaus
oder kleinere Landwohnung, Nähe Naumburg, zu mieten gesucht. Angeb. unt. D 6682 an die Exp. d. Ztg.

Landfleischerei
sofort zu verkaufen. Nehme kleines Haus mit in Zahlung.
Eisdorf, Mansfelder Seekreis, Kirchstraße 6.

Zu verpachten

Gartengrundstück
ca. 6 Morgen, davon 1¾ Morg. Gemüseland, zum 1. Okt. zu verpacht., bei freier Wohnung (3 Zimmer und Wohnküche) und Beaufsichtigung des angrenzend. Herrenhauses. *
Gräf. Hue de Grais, Wolkramshausen b. Nordhausen a. H.

Verpachte meine gutgehende
Gastwirtschaft
und Fleischerei, beste Lage ein. Stadt von ca. 4000 Einw., mit vollem Inventar per sofort. Erforderl. zur Uebernahme sind 6000 RM. Angebote unter H 29845 an die Exp. d. Ztg.

Pachtgesuche

Restauration
od. Gastwirtschaft zu pachten gesucht. Off. unt. R 5085 an die Exp. d. Ztg.

Zu verkaufen

Gebr. Piano
preiswert zu verkaufen.
Weißhaupt, Halle a. S., Beesener Str. 230.

Winterkartoffeln
gelbfleischige Industrie, verkauft
Rittergut Morl,
Fernsprecher Halle 261 28.

Blüthner-Flügel
umständehalber billig zu verkaufen. Linde, Eisleben.

Zwill.-Sportw.
3flam. Gasherd und Kind.-Drahtbett verk. Koch, Halle, Friesenstraße 5, I.

Trumeau
Küchentisch, Stühle, 2 große Bilder, rote Plüschtischdecke billig zu verkaufen. Halle, Schwetschkestr. 14, III l.

Ruhebetten
in großer Auswahl
haltbare Ware
zu billigen Preisen
O. Kaseler
Bettengeschäft – Steinweg 37

Bettstelle
m. Matr. zu verkauf. Berkes, Halle a. S., Körnerstraße 10 II.

Gebrauchte
Pianos
von 350 Mk. an
Klavier-Maercker
Waisenhausring 1B
am Franckeplatz.

Sofa m. Umbau
gr. Tisch m. 6 Stühl., Uhr (Nußbaum), gr. Lampe, rotes Plüschsofa, billig zu verkaufen. Halle a. S., Burgstraße 36.

W. Küche
Vertiko m. Glasschr., Regulat., Kommode, Tische, Stühle, Trumeau, Bettst. m. M. billig zu verkaufen. Halle a. S., Bendorfer Str. 6, I r.

Schaufenstervorbau
mit Zubehör und ein Arbeitstisch, 80×90, zu verkaufen. G. Niedermann, Halle, Preußenring 1

Solide
Schlafzimmer
eiche, nußb., birke lackiert, 330—350 M., echt eiche 695 M. Bettenhaus Bruno Paris, Halle, Kl. Ulrichstraße 2, 3 Min. vom Markt.

Fast neues
Damenrad
zu verkaufen. Halle, Königstraße 5, I. l.

Selbstsp. Drilling
mit 8fachem Fernrohr und eine Revolverschrotflinte preiswert abzugeben. Halle, Lafontainestraße 33, 1 Tr. Tel. 2 1361.

Neuer
Hundewagen
steht zum Verkauf. Schmiede Röglitz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192909203/fragment/page=0016
DFG